

Heft 4 · 2016
Jahrgang 111

G 2523



seit 1888

DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Frohe Festtage

100% Natur.
100% Du.

Wandern im ZweiTälerLand

SCHWARZWALD

www.zweitaelerland.de
07685 19433



ZweiTälerLand
Elztal & Simonswäldertal
im Herzen des Schwarzwaldes

Wandern, das ist Entschleunigung und Abenteuer zugleich. So vielseitig wie die Erfahrungen beim Wandern, sind auch die Wege des ZweiTälerLands im Südschwarzwald.

Romantische Schluchten, wilde Wasserfälle und grandiose Aussichten warten auf Dich. Mehr als 29 Touren wurden für Dich ausgeschildert. Ob Halbtages- oder Tagestour, ob Themenwanderung oder Familienweg - Du hast die Wahl.



Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
 52349 Düren · Telefon 02421/13121
 E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
 Sigrid Busse
 Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
 E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print PrePress GmbH & Co. KG
 www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
 www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
 freundlicher Unterstützung des Land-
 schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Inhaltsverzeichnis

- 02** **Frischer Wind kommt ins Schilbachtal**
 Jugendferienheim ist verkauft
- 06** **Der Eifelmalers Pitt Kreuzberg**
 Zum 50. Todesjahr
- 09** **Wandertipp I:**
 Neue Wanderwege „III. Ordnung“ in der VG Daun
- 12** **Wandertipp II:**
 Der Sauerland-Höhenflug
- 19** **Wandertipp III:**
 Der EifelBahnSteig ist fertig
- 29** **Mit jungen Familien unterwegs**
 Im Eifelcamp, Bibi Blocksberg, Abenteuer Draußen, nachts
 im Kölner Zoo etc.
- 33** **Rund ums Wandern**
 Beim DWT2016 in Sebnitz, Saar-Hunsrück-Steig, Calmont,
 Hohe Tatra etc.
- 64** **Naturschutz**
 Nisthilfe für Bienen
- 65** **Kulturpflege**
 In Heimbach
- 66** **Aus dem Vereinsleben**
 110 Jahre OG Marmagen, 125 Jahre OG Stolberg,
 Neusser Musikanten etc.
- 71** **Aus dem Hauptverein**
 Flyer für Ortsgruppen, Ehrenamtsbörse
- 72** **Internationales**
 Deutsch-französisches Treffen, MP Dreyer bei der EVEA
- 74** **Glückwünsche / In stillem Gedenken**
- 77** **Termine / Auszeichnungen**

Die nächste Ausgabe DE 1/17 erscheint
 im Februar 2017

Redaktions- und Anzeigenschluss
 für die Ausgabe 1/2017
 ist der 1.12.2016

**Publikumsverkehr der
 Hauptgeschäftsstelle**

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
 14.00 – 16.00 Uhr

Fr.: geschlossen

Telefon: 02421 13121

Fax: 02421 13764

info@eifelverein.de

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
 Anrufbeantworter erreichbar!

Frischer Wind kommt ins Schilsbachtal

Aus dem Jugendferienheim wird inklusives Projekt für Jugendliche

PETER STOLLENWERK

Woffelsbach. Wer in der Eifel Abgeschiedenheit, Romantik und intakte Natur sucht, der findet im Schilsbachtal bei Woffelsbach diesen Platz, der die idealisierte Vorstellung von Idylle erfüllt. Hier liegt die Jugenderholungsstätte des Eifelvereins, aber trotz der attraktiven Lage direkt am Ufer des Rursees, umgeben von Mischwald, finden kaum noch Jugendliche den Weg in das hübsche Tal. Die Anlage mit ihrer rustikalen Form der Unterbringung ist in die Jahre gekommen und zuletzt sogar behördlicherseits teilweise gesperrt worden.

Jetzt soll das Schilsbachtal aus seinem Dörrröschenschlaf erweckt werden. Der Eifelverein hat die Liegenschaft, die aus einem Wohnhaus, zwei Schlafhäusern, mehreren Blockhütten und einem Gemeinschaftsraum besteht, gemäß Beschluss der Mitglie-

dersammlung vom 10.10.2015 jetzt verkauft und erreicht, dass die Philosophie des Jugendferienheims auch 55 Jahre nach seiner Errichtung aufrecht erhalten bleibt.

Neuer Eigentümer hat viele Pläne

Käufer des Objekts ist der Simmerather Geschäftsmann Matthias Kaulard, der gemeinsam mit seinen Söhnen Urs und Beat ein inklusives Projekt für Jugendliche ins Leben rufen möchte. Hörbehinderte und hörgeschädigte Jugendliche sollen hier gemeinsam mit Jugendlichen ohne Handicap Ferienfreizeiten verbringen können. Hier ist vor allem an eine Kooperation mit der Gehörlosen-Schule Aachen gedacht. Diese jugendtouristische Arbeit mit sozialem



Das idyllische Erscheinungsbild des Jugendferienheims im Schilsbachtal bei Woffelsbach täuscht. In den Gebäuden herrscht ein großer Sanierungsbedarf. Der neue Eigentümer möchte das Gesicht der Anlage dennoch weitgehend erhalten.
Foto: Archiv Eifelverein



Schlüsselübergabe an die neuen Eigentümer im Schilsbachtal: Eifelvereinsvorsitzende Mathilde Weinandy und Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger (r.) übergeben gemeinsam mit Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns (2. v. r.) das Haus an die Familie Kaulard.
Foto: Peter Stollenwerk

Schwerpunkt soll auch Synergie-Effekte mit anderen Jugendorganisationen, auch solchen, die bereits am Rursee ansässig sind, nicht ausschließen. Für den Investor Matthias Kaulard ist neben der Projektidee ebenso wichtig, „dass das Gesicht des Schilsbachtals nicht verloren geht“, zumal er sich in hohem Maß in der Region verwurzelt sehe. Die Prüfung der Bau-substanz werde zeigen, inwieweit die vorhandene Gebäudestruktur erhalten werden könne.

Auch die beiden Söhne wollen den Projektgedanken auf der ganzen Linie mittragen: „Je länger wir uns mit dem Thema beschäftigt haben, umso deutlicher wurde, dass die neue Konzeption eine interessante Option ist“, sagt Beat Kaulard, und auch sein Bruder Urs ist begeistert: „Ich freue mich darauf, dass demnächst Leute in diesem Umfeld Ferien genießen können.“ Einen Zeitplan für die Umsetzung des Projekts hat die Familie Kaulard noch nicht: Wegen der exponierten Lage des Jugendferienheims müssen eine Vielzahl von Fragen abgeklärt werden: Vom Brandschutz, über die nicht ausreichende Stromversorgung bis hin zur fehlenden Warmwasserversorgung reicht die Sanierungsliste.

Im Simmerather Rathaus wurde kürzlich das neue Projekt Schilsbachtal vorgestellt, denn stark eingebunden in den Eigentümerwechsel war auch Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, beson-

ders in seiner Funktion als Mitglied im Hauptvorstand des Eifelvereins. Er bezeichnete das Jugendferienheim als Objekt von „großer Bedeutung“, denn hier sei über Jahrzehnte durch den Eifelverein hervorragende Jugendarbeit geleistet worden.

Damals bis zu 5.000 Gäste

Dies bestätigte auch die Hauptvorsitzende des Eifelvereins, Mathilde Weinandy, die auch Stadtbürgermeisterin der Verbandsgemeinde Prüm ist. Es sei keine leichte Entscheidung gewesen, das Haus in andere Hände zu geben, nicht nur weil es in die Jahre gekommen sei, sondern weil damit auch menschliche Aspekte verbunden seien. Das Jugendferienheim habe aber nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit entsprochen. Allein schon aus finanzieller Sicht habe der Eifelverein das Haus nicht weiterführen können. „Daher mussten wir handeln.“ Sie sei aber sicher, dass das Haus „in gute Hände kommt und seine Bestimmung erhalten bleibt“. Aus einem Anfang des Jahres vom Eifelverein in Auftrag gegebenen Gutachten ging hervor, dass die Kosten für die Beseitigung von Brandschutz- und Hygienemängeln sowie für Instandsetzungen und Modernisierungen zur Wiederaufnahme des Betriebs bei einem Mindeststandard auf mindestens 230 000 Euro beziffert wurden. Neue Strom- und Wasserleitungen kämen noch hinzu.



Im Schilsbachtal hat Jöb Kersting als Verwalter des Jugendferienheims sein Leben verbracht
Foto: Peter Stollenwerk

Mit eingebunden in den Transfer wurde auch Jöb Kersting, der als Hausverwalter über 50 Jahre lang die Einrichtung leitete, sich mit dem Anwesen identifizierte und dort auch lebte. „*Viel Herzblut*“ habe Jöb Kersting, inzwischen 79 Jahre alt, in das Anwesen investiert, betonte auch Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins. Er erinnerte daran, dass in den 1960er und 1970er Jahren bis zu 5.000 Jugendliche pro Jahr das Schilsbachtal aufsuchten und dort allerhand Abenteuer in der Natur erlebten. „*Das Jugendferienheim war als Naturparadies immer ein Aushängeschild für uns, aber der Zeitgeist hat sich gewandelt*“, sagte Rippinger. Die Buchungen seien immer mehr zurückgegangen, und zuletzt seien nur noch rund 500 Jugendliche, hauptsächlich aus Schulen und Kindergärten, zu Kurzaufenthalten gekommen. Auch für Karl-Heinz Hermanns war eine „*verträgliche Übergangslösung*“ wichtig und ebenso, dass mit dem neuen Eigentümer die Philosophie des Schilsbachtales weitergeführt werde.

Schon seit 1960 im Schilsbachtal

Der langjährige Hausverwalter Jöb Kersting hat Mitte September 2016 sein geliebtes Schilsbachtal verlassen. Er ist auf die Höhe hinaufgezogen und hat eine

Wohnung in Steckenborn bezogen. Jöb Kersting zog bereits im Jahr 1960, zunächst gemeinsam mit seinen Eltern, ins Schilsbachtal, wo der Eifelverein für seinen soeben eröffneten Zeltplatz einen Verwalter suchte. Ab 1967 übernahm er dann das Haus in Eigenregie und baute es immer weiter aus. Bis zu 60 Jugendliche konnten in den Fachwerkhäusern und Blockhütten Platz finden. Zahlreiche Herbergsbücher geben Zeugnis von abenteuerlichen Erlebnissen im Wald oder spannenden Geschichten am Lagerfeuer. Beim Durchblättern dieser Bücher gewinnt man einen Eindruck davon, wie Jugendliche in früherer Zeit die Prioritäten in einer Ferienfreizeit setzten.

*Peter Stollenwerk, Lokalredaktion Nordeifel,
Zeitungsverlag Aachen, Matthias-Offermann-Straße 3,
52 156 Monschau*

	Hotel-Restaurant „ <i>Jaegersruh</i> “ Fam. Gillessen
	 Naturpark Nordeifel Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästabbetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	
	
08026	

Maßgeschneiderte Gruppenreisen für Vereine und Freundeskreise

Ein ganz besonderes und langersehntes Highlight ist der jährliche Urlaub im Kreise der eigenen Wanderfreunde. Die Zeit gemeinsam aktiv zu verbringen, mit Gleichgesinnten unterwegs sein, lachen und Erlebnisse teilen – das ist es, was eine Reise unvergesslich macht.

Nicht selten tritt der Wanderwart als Koordinator und Organisator der Reise ein. Von der Idee, über die Bewerbung bis zur Durchführung sind Reisen in Eigenveranstaltung allerdings auch immer mit hohem rechtlichem und verwaltungstechnischem Aufwand verbunden.

Der Veranstalter **Wikinger Reisen** bietet mit seinem Konzept der „maßgeschneiderten Gruppenreisen“ die kostenlose Ausarbeitung von weltweiten **Touren nach individuellen Vorstellungen** und gleichsam die Übernahme der reiserechtlichen Verantwortung und Haftung an.

Flexibel nach den individuellen Wünschen der Gruppe schnürt der Veranstalter ein Paket mit Unterkünften, Anreise, Transfers und Wunschprogramm. Der verantwortliche Wanderwart oder Gruppeninitiator führt Regie und gibt die Abwicklung dabei in die professionellen Hände von Deutschlands führendem Wanderreiseveranstalter.

Folgende Vorteile bieten die maßgeschneiderten Wikinger-Reisen:

- ✓ Reisen für Gruppen ab 6 Personen: Wander-, Studien-, Rad-, Trekking- und Themenreisen – weltweit!
- ✓ Betreuung rundum: weltweites Netz an zuverlässigen Partnern
- ✓ Auf Wunsch: Deutschsprachige, qualifizierte Reiseleiter
- ✓ Über 45-jährige Aktivreise-Erfahrung
- ✓ Kostenlose Ausarbeitung eines Angebots nach eigenen Wünschen
- ✓ Flexible Freiplatzregelung und Optionsfristen
- ✓ Ein persönlicher Ansprechpartner
- ✓ Unterstützung bei der Bewerbung: kostenlose Flyererstellung, Kundenabende mit Bildvortrag

Hier erreichen Sie das Wikinger-Team für maßgeschneiderte Gruppenreisen:

Wikinger Reisen GmbH, Kölner Str. 20, 58135 Hagen, Tel.: 02331/90 48 10, Fax: 02331/90 48 18
E-Mail: sondergruppen@wikinger.de, www.wikinger-reisen.de/sondergruppen



Urlaubstipp Korsika – für Ihre Wandergruppe

- 8 Tage durchs ursprüngliche Korsika
- Kontrastreich: Wilde Berge, türkise Buchten und dichte Kiefernwälder
- Inkl. 7 Übernachtungen, Transfers, Halbpension, Programm, 1 Freiplatz und Wikinger-Reiseleitung
- Programm ist flexibel anpassbar

für 15 Personen
ab 650 € p. P.

WIKINGER REISEN
Urlaub, der bewegt.

Infos und mehr Reiseideen erhalten Sie unter 02331 – 904 810 oder sondergruppen@wikinger.de

Wikinger Reisen GmbH, Kölner Str. 20, 58135 Hagen

Ein Querdenker und Christenmensch in der Eifel

Zum 50. Todesjahr des Malers Pitt Kreuzberg

HEIKE WERNZ-KAISER

Schalkenmehren. Vor 50 Jahren verstarb der Maler Pitt Kreuzberg. In Ahrweiler 1888 geboren, lebte der Künstler nach Aufhalten in Düsseldorf und München bis zu seinem Tod am 21. Februar 1966 überwiegend in Schalkenmehren bei Daun. Sein Grab befindet sich neben der Friedhofskapelle am Totenmaar und wird seit 2007 von der Gemeinde als Ehrengrab gepflegt.

Hinterlassen hat der Künstler eine Vielzahl unverwechselbarer Porträts einer Landschaft, ihrer Pflanzen und Menschen, die durchdrungen sind von einem tiefen Glauben an eine göttliche Weltordnung. Den Gesetzen der Natur, der Lebenskraft, dem Rhythmus und der Dynamik der Dinge galt seine ganze Aufmerksamkeit. Der ewige Kreislauf von Werden und Vergehen faszinierte den jungen Pitt Kreuzberg und prägte auch sein Alterswerk, dessen Umfang und Wert nur Kreuzberg-Kennern bekannt ist. Die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler besitzt den größten zusammenhängenden Bestand an Spätwerken, der in einer großen Retrospektive anlässlich seines 40. Todesjahres 2006 in Kooperation mit der Volksbank Rhein-AhrEifel eG ausgestellt worden ist. Die überwiegende Anzahl der Werke Pitt Kreuzbergs befindet sich jedoch in Privatbesitz und ist eher selten der Öffentlichkeit zugänglich. Denn wie der Maler, so sind auch die Sammler seiner Werke eigenwillige Persönlichkeiten.

Es ist daher eine besondere Freude, in der Zeitschrift des Eifelvereins anlässlich der Erinnerung an den Maler Pitt Kreuzberg seine besonders ausdrucksstarke Arbeit mit dem Motiv „Sintflut“ vorzustellen, die sich bis heute noch in Privatbesitz befindet. Das über 2,40 Meter hohe und über 1 Meter breite, auf Faserplatte angelegte Gemälde zeigt die eindeutige Handschrift der späten Jahre. Es erscheint in Größe, Ausdruckskraft und Qualität wie eine Zusammenfassung des künstlerischen Lebenswerkes des wohl zu den markantesten Persönlichkeiten der Eifel gehörenden Malers. Wasserströme ergießen sich aus einem wolkenverquollenen, dunkelvioletten Himmel, Wasserstrudel umwirbeln schemenhaft langgestreckte Menschenleiber. Die Flut überdeckt Stadt und Land, lässt Schiffe kentern, scheint sich aus dem Malgrund herauszuwälzen und sich auf den Betrachter zu stürzen.

Dieses Katastrophenszenario gehört zu den imposantesten und expressivsten Arbeiten Pitt Kreuzbergs, meisterhaft inszeniert, meisterhaft in Farbe gesetzt, gemalt mit der ganzen Wut eines Künstlers, der die Überheblichkeit und Unbelehrbarkeit der Menschheit einfach nur noch als abstoßend empfindet. Kunsthistorisch bedeutsam ist die offenkundige große Verehrung Pitt Kreuzbergs für einen der großen Individualisten des 16. Jahrhunderts, den Maler Dominikos Theotokopoulos, genannt El Greco. In ihm hatte Kreuzberg ganz offensichtlich einen Seelenverwandten gefunden. Wie dieser suchte er sein Leben lang nach einem besonderen Ausdruck für die spirituellen Phänomene seiner Zeit.

Mit El Greco verbindet ihn ein tiefer Glaube an eine bessere Welt, verkörpert durch die Auferstehung Jesu Christi. Der hell erstrahlende Regenbogen, ein sehr altes Christus-Symbol, begleitet die Arche aus massivem Holz, die wie ein Korb geformt ist und in deren Mitte sich ein Aufbau erhebt, der an das Halbrund eines riesigen Samenkorns erinnert. Die Arche als Zeichen der Hoffnung und der Lebenskraft schiebt sich durch die hohen Wellen, durch Zerstörung und Tod unbeirrt aus dem Bild direkt auf den Betrachter zu.



Hotel Restaurant
Roter Ochse

Am Romantischen Rhein – im Tal der Loreley

Moderne Zimmer
Restaurant mit großem Wintergarten
Biergarten im Hof an der alten Stadtmauer
Frische regionale Küche
Wildspezialitäten mit Wild aus eigener Jagd

www.facebook.com/roterochse

Gefällt mir

Familie Kochhäuser
Hochstr. 27 · 56321 Rhens
Tel.: 02628/2221
info@roter-ochse.de
www.roter-ochse.de





Pitt Kreuzberg, Sintflut, Mischtechnik/Faserplatte,

Quelle: Sammlung Inge Hardy, Foto: Inge Hardy



Pitt Kreuzberg, Selbstbildnis (Ausschnitt); Mischtechnik/Hartfaserplatte, 1958
Quelle: Sammlung der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler,
Foto: Heike Wernz-Kaiser

Das Gemälde „Sintflut“ ist Mahnung und Glaubensbekenntnis eines Malers, der zwei Weltkriege, die Zündung der ersten Atombombe und den rücksichtslosen Ausverkauf der Natur erlebt und künstlerisch wie persönlich dazu Stellung genommen hat. Zu Lebzeiten von den meisten als kauziger Eigenbrödlerr abgetan, erscheint sein Denken und sein künstlerisches Testament heute aktueller denn je. Es wird Zeit, den Malerphilosophen Pitt Kreuzberg neu zu entdecken und seine Werke mehr in der Öffentlichkeit, sei es in öffentlichen Sammlungen oder auch in Kirchen, zu präsentieren. Mit der Hoffnung auf eine bessere Welt verband Pitt Kreuzberg nämlich auch die Sehnsucht nach einer überregionalen

Anerkennung seines Kunstschaffens, die ihm zeitlebens versagt geblieben ist. Möge dies in den nächsten 50 Jahren gelingen! Pitt Kreuzberg hätte es verdient.

Anmerkung

Heike Wernz-Kaiser M.A. ist Kunsthistorikerin, Autorin und seit 25 Jahren im kommunalen Museums- und Kulturbereich tätig. Sie ist Mitherausgeberin des Buches Pitt Kreuzberg, ein Maler in der Eifel 2007, das in wenigen Exemplaren bei der Volksbank RheinahrEifel noch zu beziehen ist. Das Gemälde „Sintflut“ steht zum Verkauf. Informationen hierzu sind über die Autorin erhältlich.

Heike Wernz-Kaiser, Brohltr. 157, 56659 Burgbrohl

Prädikatswege im kleinen Rahmen

Qualitätsoffensive in der VG Daun

KATHRIN BAYERSCHEN

Daun. Um dem allgemeinen Trend zum Wandern auf Premiumwanderwegen zu entsprechen, hat die Verbandsgemeinde Daun ein ehrgeiziges Projekt umgesetzt, das bis dato einzigartig ist. Ausgehend von dem „Teilraum“ rund ums Pulvermaar (siehe weiter unten) werden alle örtlichen Wanderwege ab dem nächsten Jahr den hohen Qualitätskriterien der Wanderwegprädikate entsprechen.

Wandern ist alles andere als altbacken – Wandern ist jung, frisch und macht Spaß. Dass diese Sportart immer mehr zum Trend wird, beweisen die steigen-

den Zahlen an Menschen jeglichen Alters, welche die Wanderschuhe schnüren und sich aufmachen, um in die Natur einzutauchen, ihre Umgebung einmal neu zu entdecken oder einfach, um den Alltag einmal hinter sich zu lassen und zu entspannen. Doch man wandert nicht mehr überall. Gefragt sind Wanderwege, die nach hohen Qualitätskriterien gestaltet wurden. Nicht nur die Wegbeschaffenheit, auch beispielsweise die Beschilderung oder die Rastmöglichkeiten spielen eine große Rolle. Vorbild sind große Fernwanderwege wie beispielsweise der Eifelsteig, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut.



Das Pulvermaar bei Gillenfeld

Foto: GesundLand Vulkaneifel GmbH

Gemeinsame Arbeit am Premiumstatus

Auch an der Verbandsgemeinde Daun ging dieser Trend nicht spurlos vorbei. Um die Touristen ins GesundLand Vulkaneifel zu locken, musste reagiert werden. Deshalb wurde das vorhandene Wegenetz noch einmal überprüft und man stellte fest, dass jeder Ort eigene Wanderwege hatte. Daraus ergab sich eine große Anzahl an Wegen, die in ihrer Gesamtheit zu schwer zu pflegen und aufrecht zu erhalten waren.

Gemeinsam entwickelte man den Plan, die Idee der Premiumwanderwege auch auf der lokalen Ebene umzusetzen. Man wollte das bestehende Wanderwegenetz weiterentwickeln, optimieren und attraktiv gestalten, außerdem auch den im GesundLand Vulkaneifel wichtigen Ansatz der therapeutischen Landschaft berücksichtigen. Auch sollten die Kosten reduziert werden, indem man das Netz insgesamt ausdünnte.

Beim Streckendesign und der Auswahl der Wege verfuhr man nach dem sog. „Bottom-Up-Prinzip“. Man teilte die Verbandsgemeinde in fünf verschiedene Teilräume ein. Teilraum 1 waren die Gemeinden rund um's Pulvermaar, Teilraum 2 die nordöstliche Verbandsgemeinde, zu Teilraum 3 zählten die Ortsgemeinden, die im Volksmund als „Hinterbüsch“ zu-

sammengefasst werden, Teilraum 4 umfasste die Gemeinden oberhalb von Daun und Teilraum 5 war die Stadt Daun und die Stadteile selbst. Auch der **Eifelverein** war bei der Konzeptionierung im Rahmen dieses Bottom-Up-Prozesses involviert.

Alle Ortsgemeinden eines solchen Raumes wurden zu einem Workshop eingeladen. In jeweils drei Workshops pro Teilraum erarbeitete man dann gemeinsam ein Konzept, das den Besonderheiten des jeweiligen Raumes Rechnung tragen sollte.

Mit der Unterstützung einer Agentur machte man sich dann an die Umsetzung dieser Überlegungen. Bei Begehungen mit Ortsvertretern wurden die GPS-Daten der einzelnen Wege aufgezeichnet, um aus diesen Daten dann später das Kataster entwickeln zu können. Außerdem mussten die Zustimmungen von Forst und Landespflege eingeholt werden, um die Markierungen anbringen zu dürfen und die Bänke und Rastplätze entlang der Wege zu erneuern.

Fast fertig!

Mittlerweile sind alle Genehmigungen erteilt und die Beschilderung ist installiert. Während die Wanderwege in den Teilräumen 1 und 2 schon seit etwa zwei Jahren fertig sind, wird momentan daran gearbeitet,



Blick von der Vulcano-Infoplattform

Foto: GesundLand Vulkaneifel GmbH

auch die Wege der verbleibenden drei Teilräume zu beschildern. Zur neuen Wandersaison 2017 werden alle Wege komplett ausgeschildert sein. Beispiele für bereits fertig gestellte Wege sind der Antoniusweg bei Ellscheid, der Lava-Weg bei Gillenfeld und der Struthrundweg bei Nerdlen.

Nun soll auch ein Flyer erstellt werden, der eine Übersicht über alle diese Wege, die den Arbeitstitel „Wanderwege 3. Ordnung“ tragen, bietet. Selbstverständlich finden diese neuen OWW auch Eingang in die Neuauflage der Wanderkarte „Daun“ des Eifelvereins, die sich derzeit in Bearbeitung befindet. Während die Erstbeschilderung und die Planung finanziell von der Verbandsgemeinde Daun übernommen worden sind, werden in den folgenden Jahren die Ortsgemeinden für die Pflege der Premiumwanderwege auf lokaler Ebene zuständig sein.

Mit diesem Projekt will man ein durchgängiges, qualitativ hochwertiges Netz an Wanderwegen in der Verbandsgemeinde Daun schaffen, aufbauend auf dem Premiumwanderweg Eifelsteig und anknüpfend an die Partnerwege „VulkaneifelPfade“. Auch die Vertreter der Ortsgemeinden sind begeistert von der ge-



Wegweiser Lavaweg
Foto: Planungsbüro Irle, Manderscheid

meinsamen Arbeit. So sagt beispielsweise Karl-Heinz Schlichter, Bürgermeister der Ortsgemeinde Gillenfeld und zugleich Vorsitzender der Ortsgruppe Gillenfeld im Eifelverein: „Eine tolle Sache, die wir da gemeinsam hinbekommen hat. Die Wege haben jetzt eine super Qualität und unsere Gäste sind begeistert.“

Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel GmbH • Leopoldstraße 9a • 54550 Daun

Der Sauerland-Höhenflug

Nur Fliegen ist schöner

KERSTIN BERENS



250 km Wanderglück & grandiose Aussichten. 250 km von Meinerzhagen und Altena bis nach Korbach. Panorama, Berggipfel und Türme. Stille genießen und den Alltag vergessen. Natur entdecken. Sportlich oder gemütlich. Das Sauerland von oben erleben.

Der Qualitätsweg Sauerland-Höhenflug verläuft von Altena und Meinerzhagen bis ins hessische Korbach quer durch die Wanderregion Sauerland. Ob Spaziergang oder Wanderung: Genuss und Herausforderung liegen hier eng beieinander – für Streckenwanderer genauso wie für Liebhaber kurzer Höhentouren. Der Sauerland-Höhenflug ist neben Rothaarsteig und Sauerland-Waldroute einer von drei Fernwanderwegen im Sauerland, der nicht nur das Herz von Trail-Wanderern höher schlagen lässt. Ob von Osten nach Westen oder umgekehrt, ob als sportlicher Fernwanderer oder Genusswanderer, der den Sauerland-Höhenflug in vielen kleinen Etappen zum Beispiel auch

mit Bus und Bahn unter die Wanderschuhe nimmt – überall kann der Wanderer in unvergleichlicher Art die Landschaft und die Natur des Sauerlandes genießen.

Auf geht es zum Sauerland-Höhenflug, hinauf auf den Berg, Kilometer um Kilometer hinter sich lassen und sich auf das Wesentliche besinnen: Auf die Natur und auf sich selbst. Und wer von den Gipfeln und Kämmen des Ebbegebirges, der Homert oder dem Rothaargebirge dabei seinen Blick schweifen lässt über Berge und Täler, über idyllisch eingebettete Dörfer, über Wälder, Wiesen, Bäche, Flüsse und Seen, dem wird bewusst: Nur Fliegen ist schöner!

Sauerland-Höhenflug in 12 Etappen

Etappe 1: Meinerzhagen, Schallershaus – Valbert

Länge: 15,8 km

Dauer: 5 Std.

Aufstieg: 510 m

Abstieg: 469 m

Höchster Punkt: 503 m



Nebeliger Ausblick über das Wintersportgebiet Wildewiese
Foto: Sauerland-Höhenflug

Die Etappe auf dem Sauerland-Höhenflug beginnt am Einstiegsportal Schallershaus in Meinerzhagen. Die Meinhardus-Mattenschanze, der Sauerland-Höhenflughafen in Möllsiepen und das urwüchsige Quellental bei Hösinghausen sowie zahlreiche herrliche Aussichten lassen die erste Etappe bis nach Valbert zum Erlebnis werden.

Etappe 2: Valbert – Windhausen

Länge: 16,9 km
Dauer: 5 Std.
Aufstieg: 396 m
Abstieg: 442 m
Höchster Punkt: 660 m

Bei dieser Etappe von Valbert bis in das Höhendorf Windhausen überquert der Sauerland-Höhenflug die Nordhelle, den höchsten Berg im Ebbegebirge, der nicht nur als Wander- und Wintersportgebiet bekannt ist, sondern mit den Ebbemooren auch faszinierende Naturbesonderheiten bereit hält. Unberührte Natur in den Ebbemooren, herrliche Fernsichten vom Robert-Kolb-Turm oder dem Panorama-Aussichtspunkt bei Windhausen und ausgedehnte Wälder begleiten den Wanderer und lassen die Wanderstunden wie im Fluge vergehen.

Etappe 3: Windhausen – Lenhausen

Länge: 17,4 km
Dauer: 5 Std.
Aufstieg: 388 m
Abstieg: 594 m
Höchster Punkt: 538 m

Diese 17 km lange Etappe ausgehend von dem Höhendorf Windhausen eröffnet gerade auf dem Panoramaweg bei Windhausen faszinierende Aussichten. Alte Waldbestände, idyllische Dörfer und alte Relikte eines Jahrhunderts alten Bergbaus am Wegesrand begleiten den Wanderer bis nach Lenhausen im Lennetal.

Etappe 4: Lenhausen – Faulebutter

Länge: 8,1 km
Dauer: 4 Std.
Aufstieg: 421 m
Abstieg: 140 m
Höchster Punkt: 547 m

Vom Lennetal hoch hinauf ins Lennegebirge führt diese 8 Kilometer lange Etappe auf dem Sauerland-Höhenflug. Das Wasserschloss Lenhausen, fantastische Aussichten vom Dahlberg mit dem Oberbecken,



Wald-Licht-Sonne auf dem Weg zwischen Windhausen und Lenhausen

Foto: Sauerland-Höhenflug

alte Hohlwege und die idyllischen Höhendörfer Weuspert und Faulebutter sind Besonderheiten dieser Wanderung.

Etappe 5: Faulebutter – Wenholthausen

Länge: 17,9 km
Dauer: 5 Std.
Aufstieg: 415 m
Abstieg: 628 m
Höchster Punkt: 653 m

Ausgehend von dem Höhendorf Weuspert führt diese Etappe über die Homert, einer 656 m hohen Erhebung mit fantastischen Aussichten über das Ebbe- und Rothaargebirge. Die Etappe besticht durch herrliche Fernsichten, waldläufige Wälder, kulturelle Besonderheiten wie die Erdenklangstraße und endet in dem idyllischen Fachwerkstädtchen Wenholthausen.



Die schmucken Fachwerkhäuser in der Ferienregion Etslohe laden die Wanderer zur Einkehr ein.
Foto: Sauerland-Höhenflug

Etappe 6: Wenholthausen – Bad Fredeburg

Länge: 22,3 km
Dauer: 5,45 Std.
Aufstieg: 724 m
Abstieg: 544 m
Höchster Punkt: 617 m

Diese Etappe beginnt in dem schönen Örtchen Wenholthausen und begeistert durch fantastische Panoramaausblicke über das Land der tausend Berge, ausgedehnte Wiesen und herrliche Buchen- und Mischwälder. Sie endet in dem Kurort Bad Fredeburg, welcher mit seinem historischen Stadtkern und



Panoramaausblick in Altenilpe über das Land der tausend Berge
Foto: Sauerland-Tourismus (Klaus-Peter Kappest)

mit den zahlreichen verschieften Fachwerkhäusern malerisch am Fuße der Hunau liegt.

Etappe 7: Bad Fredeburg – Altastenberg

Länge: 18,8 km
 Dauer: 4,45 Std.
 Aufstieg: 659 m
 Abstieg: 350 m
 Höchster Punkt: 813 m

Diese Etappe ausgehend von dem schmucken Fachwerkdorf Bad Fredeburg führt über den 815 m hohen Hunau-

Rücken. In dem Naturschutzgebiet Hunau warten ganz besondere Naturschätze auf Sie – denn ausgedehnte, naturbelassene Buchenwälder mit uralten Hochmooren begleiten den Wanderer auf seinem Weg nach Altastenberg, dem höchst gelegenen Ort im Sauerland.

Etappe 8: Altastenberg – Hallenberg

Länge: 24,1 km
 Dauer: 6,45 Std.
 Aufstieg: 543 m
 Abstieg: 916 m
 Höchster Punkt: 838 m

Kleins Wanderreisen

Rüderstal 3 · 35686 Dillenburg
 Telefon 02771 - 268 00
 Fax 02771 - 268 099
 eMail info@kleins-wanderreisen.de
 Internet www.kleins-wanderreisen.de



**Kostenlosen
 Wanderkatalog
 anfordern!**



Gute Wege, klare Markierungen, hervorragende Pflege und damit die Bewahrung einer einzigartigen Landschaft in Einklang mit echten Naturerlebnissen für Wanderer und Ausflügler: So präsentiert sich der Sauerland-Höhenflug als ein ganz außergewöhnliches Wandergebiet.

Der „Sauerland-Höhenflug“ ist ein über 250 km langer Fernwanderweg, beginnend in Meinerzhagen, quer durch das Sauerland führend und bis in das hessische Korbach verlaufend. Ein Einstiegsportal ist in Meinerzhagen-Schallershaus, direkt gegenüber den Meinhardus-Mattenschanzen.

Stadt Meinerzhagen • Der Bürgermeister

Touristinfo • Bahnhofstr. 13 • 58540 Meinerzhagen
 Tel.: 02354-77132 • Fax: 02354-77220
 E-Mail: touristinfo@meinerzhagen.de • Internet: www.meinerzhagen.de



140416



Diese Etappe garantiert einen einmaligen Weitblick über das Rothaargebirge.
Foto: Sauerland-Tourismus (Klaus-Peter Kappest)

Die Etappe von Altastenberg bis Hallenberg auf dem Sauerland-Höhenflug besticht durch herrliche Aussichten, unberührte Natur und stille Pfade. Insgesamt drei Aussichtstürme liegen am Weg, darunter der Astenturm, der auf dem bekanntesten Berg Nordrhein-Westfalens, dem Kahlen Asten, liegt und gleichzeitig mit 842 m den höchsten Punkt auf dem Fernwanderweg Sauerland-Höhenflug darstellt. Aber auch der Heidkopfturm bei Hallenberg eröffnet dem Wanderer einen fantastischen Panoramablick über das Rothaargebirge und die Medebacher Bucht. Mit dem idyllischen Renautal, der seltenen Hochheide auf dem Kahlen Asten und den weitläufigen, lichten

Wäldern bei der Ziegenhelle warten ganz besondere Naturschätze auf Sie.

Etappe 9: Hallenberg – Medelon

Länge: 17,4 km
Dauer: 5,30 Std.
Aufstieg: 503 m
Abstieg: 516 m
Höchster Punkt: 617 m

Durch die Medebacher Bucht, die aufgrund ihrer hohen Sonnenstunden als „Toskana des Sauerlandes“ bezeichnet wird, führt diese insgesamt 17 Kilo-

Attendorn
dreimalig einmalig



WANDERN IN ATTENDORN

Das Stadtgebiet Attendorn umfasst Wanderwege auf rund 350 km, die darauf warten, von Besuchern und Einheimischen unter die Füße genommen zu werden. Zahlreiche Rund- und Fernwanderwege bieten für jeden Geschmack die passende Strecke. Ein ausgeklügeltes Wanderwegeleitsystem sorgt dafür, dass alle Wanderer auf dem rechten Weg bleiben. Weitere Informationen hier: www.attendorn.de/tourismus



WIRTSCHAFT

NATUR

BRAUCHTUM



Eine ganz besondere Sitzgelegenheit auf dem Königsloh (528 m ü. NN) bei Hallenberg bietet der 8 m hohe Sauerland-Stabil-Panorama-Stuhl.
Foto: Sauerland-Tourismus (Klaus-Peter Kappest)

meter lange Etappe des Sauerland-Höhenflugs. Genießen Sie herrliche Aussichten, zum Beispiel vom Hilmesberg, nehmen Sie Platz auf dem acht Meter hohen Sauerland-Stabil-Panorama-Stuhl.

Etappe 10: Medelon – Küstelberg

Länge: 13,6 km
Dauer: 3,5 Std.
Aufstieg: 483 m

Abstieg: 195 m
Höchster Punkt: 766 m

Die Etappe ausgehend von Medelon führt zuerst durch das schöne Orketal, das Teil des FFH-Gebietes Medebacher Bucht ist. Nach der Durchwanderung des Orketals verlässt der Sauerland-Höhenflug die Medebacher Bucht und steigt hoch hinauf ins Rothaargebirge, wo Sie zum Beispiel vom Rösberg mit



Herbststimmung am Gipfel der Kalied (745 m)
Foto: Sauerland-Höhenflug (Kerstin Berens)

über 781 m ü. NN eine wunderbare Panoramansicht genießen können. Über den Kamm verläuft der Weg bis in das Dorf Küstelberg, den höchstgelegenen Ort Medebachs.

Etappe 11: Küstelberg – Düdinghausen

Länge: 15,8 km
Dauer: 4,45 Std.
Aufstieg: 346 m
Abstieg: 510 m
Höchster Punkt: 795 m

Die Strecke startet im idyllisch gelegenen Höhenort Küstelberg an der Heidenstraße. Der Weg führt durch ein wild-romantisches Naturschutzgebiet inmitten von 800 Meter hohen Bergen. Von dort entlang der Grenze zum hessischen Upland, vorbei an der Diemel-Quelle über die Hochheide des Kahlen Pön und des Kalied mit atemberaubenden Panoramen hinab ins Tal nach Düdinghausen.

Etappe 12: Düdinghausen – Korbach

Länge: 14,4 km
Dauer: 4 Std.

Aufstieg: 277 m
Abstieg: 342 m
Höchster Punkt: 551 m

Die Etappe beginnt in dem Höhendort Düdinghausen. Schmucke Fachwerkhäuser, faszinierende Steinbrüche, ein historischer Kreuzweg und ein herrlicher Panoramablick vom Kreuzberg sind nur einige der Besonderheiten, die die Wanderer in Düdinghausen erwarten. Der Sauerland-Höhenflug führt abwechslungsreich über Nieder-Schleidern, entlang von Flüssen und durch das romantische Aar-Tal bis nach Goldhausen und zum Eisenberg, dem dritten Einstiegsportal des Sauerland-Höhenfluges. Der Georg-Viktor-Aussichtsturm, die Ruine Eisenberg, die Goldlagerstätte und das Besucherbergwerk lassen den Start- oder Endpunkt des Fernwanderweges zum Erlebnis werden!

*Sabine Risse, Sauerland-Tourismus e. V.,
Johannes-Hummel-Weg 1, 57392 Schmallenberg,
Tel: 02974-202190, Fax: 02974-9698-33
Internet: www.sauerland-hoehenflug.de*



130416

Herzlich willkommen im Landidyll Landhaus Liesetal!

Ihr Landidyll Hotel im Sauerland nahe Winterberg. Haben Sie Lust auf einen erlebnisreichen, aktiven, genussvollen und erholsamen Urlaub im Sauerland?

Unser familiengeführtes 3 Sterne Hotel Landhaus Liesetal hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.



„Nur fliegen ist schöner“. So lautet das Motto auf dem Sauerland-Höhenflug, dem neuesten Premium-Wanderweg zwischen Meinerzhagen/Altena und Korbach. Erleben Sie den „Sauerland-Höhenflug“ auf seinem höchsten aussichtsreichsten Abschnitt der gesamten Wegstrecke.

3 Tage Wandern auf dem Höhenflug Leistungen:

2 x Übernachtung im Doppelzimmer
2 x Sauerländer Frühstücksbuffet
2 x Abendessen im Rahmen der Halbpension
1 x Lunchpaket
2 ausgesuchte Touren über den „Höhenflug“ (inkl. Kartenmaterial(leihweise) & Bustransfer zum Start bzw. Abholung vom Ziel)

Ab 132,00 Euro / Person

Landidyll Landhaus Liesetal
Herr Thorsten Dollberg · Liesetal 9 · 59969 Hallenberg-Liesen · Tel. 02984-92120 · www.haus-liesetal.de

Der GPS-geführte Weitwanderweg „EifelBahnSteig“

28 Bahnhöfe sind Start- und Endpunkt jeder Wanderung

SIEGLINDE HOFFMANN

In 28 Tagen von Euskirchen nach Trier durch die schönsten Landschaften der Eifel. Welch eine Aussicht! Wir stehen auf dem Hämersberg und genießen die weiten Blicke in eine herrlich einsame, hügelige Wiesenlandschaft. So könnte das Paradies aussehen. Es ist Frühling, die Sonne scheint, ein Traumtag. Und wenn man genau hinschaut, entdeckt man auch hier wie auf dem Kalvarienberg, den wir vor einer guten halben Stunde verlassen haben, die ersten Küchenschellen. Ein wunderbarer Platz und die richtige Zeit, um ein zweites Mal ausgiebig zu rasten und uns für die letzten 8 km zu stärken. Seit fünf Stunden wandern wir auf der 10. Etappe des „EifelBahnSteigs“, die von Dahlem nach Jünkerath führt, und wissen, wir werden mindestens noch einmal zwei Stunden unterwegs sein, bis wir unseren Zielbahnhof erreichen.

Keine leichte Tour, aber das war uns vorher bekannt, denn alle Etappen des „EifelBahnSteigs“ sind im Wanderportal „www.naturaktiverleben.de“ detailliert und umfangreich beschrieben. Wir hätten die dort angebotene Abkürzung wählen können, entschieden uns aber dafür, die gesamten 28 km an einem Tag zu gehen. Zahlreiche Fotos und ein Video haben uns das Besondere dieser Tour nahegebracht: Sie besticht durch eine Vielzahl außergewöhnlicher Passagen, interessanter Plätze und einen hohen Anteil an naturnahen Wegen, die in der warmen Jahres-

zeit nicht nur mit hohem Gras, sondern auch mit bunten Blumen geschmückt sind. Die Vielfalt an seltenen Blumen ist neben den phantastischen Ausblicken ein besonderes Geschenk.

Jünkerath erreichen wir am späten Nachmittag, nachdem wir kurz zuvor noch Bekanntschaft mit dem Hippelsteinchen, einem 5 m hohen Dolomitfelsen, gemacht haben. Es hat nicht nur eine außergewöhnliche Form, die an einen Pilz erinnert, ihm sagen die Gönnersdorfer Bewohner auch magische Kräfte nach. Unsere Kräfte dagegen sind jetzt nach so einem erfüllten Wandertag doch ein wenig aufgebraucht. Wir beschließen, sie umgehend durch eine zünftige Einker in der neuen Glaadter Hütte wieder aufzubauen und den ereignisreichen Tag dort gemütlich ausklingen zu lassen.

Bahnfahren und Wandern – ein neues Eifel-Erlebnis

Will man die landschaftlichen Schönheiten der Eifel auf attraktiven Streckenwanderungen erkunden, stellt sich immer die Frage: Wie komme ich zurück zum Ausgangspunkt? Der neue, GPS-geführte Weitwanderweg „EifelBahnSteig“ kennt dieses Problem nicht, denn für ihn sind die Bahnhöfe entlang der Eifelbahn-Linie, die zu den schönsten Bahnstrecken



Gasthof Glaadter Hütte

Restaurant – Beherbergung - Biergarten
direkt am Kyllradweg gelegen

saisonale Wochenkarte, bodenständige Biergartenkarte
Zimmer für 1 bis 8 Personen, ab 29 Euro inkl. Frühstück
Schuhtrockner im Trockenraum und gemütliche Aufenthaltsräume

Ideal für Wander- oder Radler-gruppen
Familienfeste, Firmenevents, standesamtliche Trauungen
Nächster DB Bahnhof: Jünkerath



www.glaadterhuette.de info@glaadterhuette.de 06597 6730403



Einer von 28:
Bahnhof Auw an der Kyll

Deutschlands gehört, Start- bzw. Endpunkt jeder Wanderung. Im August vergangenen Jahres hat das Wanderportal **NATUR AKTIV ERLEBEN** sein ehrgeiziges Projekt „EifelBahnSteig“ nach drei Jahren intensiver Planung vollendet. Das Ergebnis: Ein 527 km langer Weitwanderweg, bestehend aus 28 Etappen, führt nun über 28 Bahnhöfe von Euskirchen nach Trier.

Zum Start jeder Etappe kann man nicht nur bequem mit der Eifelbahn anreisen, jede Tour endet auch am darauf folgenden Bahnhof, sodass auch die Rückfahrt stets gesichert ist. Der Fahrplan ist bei den jeweiligen Etappen mit einem Klick aufzurufen, außerdem werden Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten angegeben. Ein Verlaufen auf den einzelnen Etappen ist ebenso nahezu unmöglich, da nicht Beschreibungen oder Schilder, die man gelegentlich schon mal überse-

Anzeige

Knuspermarkt
Der weihnachtsmarkt in Neuwied 21.11. - 23.12.

MIT EISSTOCKBAHN
UND KINDERKNUSPERLAND

hen kann, den Weg vorgeben, sondern wir lassen uns dank der GPS-Technik entspannt per Smartphone oder Wander-Navigationsgerät führen. Neben diesen Vorteilen bietet der Steig jedoch noch mehr. Diejenigen, welche die Eifel in ihrer ganzen Schönheit entdecken wollen, kommen auf ihre Kosten. Da die Bahnlinie von der Nordeifel in die Südeifel und bis an die Mosel verläuft, durchwandert man auf dem 528 km langen Steig die unterschiedlichsten Regionen dieser einzigartigen Mittelgebirgslandschaft.

Die einzelnen Etappen sind jeweils zwischen zwei Bahnstationen so geführt, dass möglichst viele landschaftliche und kulturelle Höhepunkte im Umkreis der Bahnlinie in die Streckenführung mit eingebunden sind. Aus diesem Grund sind die Etappen auch unterschiedlich lang, je nach Gegebenheiten zwischen 12 und 32 Kilometer; für die längeren Strecken haben wir Abkürzungen angegeben. Selbst wer die Eifel gut kennt, wird auf diesen Touren viel Neues entdecken und wohl auch bekannte Gebiete und Sehenswürdigkeiten aus einer neuen Sicht erleben. Die Wanderungen führen häufig über unmarkierte und wenig begangene Wege. Wir waren erstaunt, wie

viele Naturschönheiten bisher unbemerkt abseits der Hauptwanderrouten darauf warteten, noch aufgespürt zu werden. Doch nicht nur die Streckenführung ist überraschend und abwechslungsreich, wir lernten auf diesem Weitwanderweg entlang der Eifelbahn-Linie auch viele hübsche, kleine, verträumte Bahnhöfe kennen, von deren Existenz wir bisher wenig ahnten, z. B. in der Südeifel Zendscheid, Speicher oder Auw an der Kyll. Auw a.d. Kyll ist ein kleiner, idyllischer Ort, eingebettet in eine Hügellandschaft aus Wald und roten Sandsteinfelsen. Im ehemaligen Pfarrhof kann man herrlich speisen und eine geruhsame Nacht verbringen. Oftmals liegen die Bahnhöfe etwas außerhalb der Orte wie in Scheven, Blankenheim-Wald, Zendscheid oder Speicher, so dass man beim Aussteigen bereits das Gefühl hat, nur von Natur umgeben zu sein.

Das Abenteuer „Eifel-Bahn-Steig“

Wer die Eifel auf dem „EifelBahnSteig“ erkunden will, sollte schon ein wenig Abenteuerlust verspüren. Nicht nur, weil man auf den zum Teil einsamen,

Die montagefreie Alarmanlage

– Anzeige –

Aufstellen – Steckdose – Fertig!

Das lexikongroße Gerät steht unten in der Diele, braucht drei Minuten lang Zeit, sich auf die aktuelle Situation einzumessen, und dann öffnen wir ruckartig eine Balkontüre im Obergeschoss. Schon geht der Alarm los und die Sirene heult mit 110 dB so laut wie ein Kampf-Jet. Noch ein Versuch mit einer Außentür im Untergeschoss: Das gleiche Ergebnis. Und alles ohne Montage, ohne Bewegungsmelder oder Kontakte oder sonstigen Aufwand.

Bublitz Alarm B2 heißt das elektronisch gesteuerte System, das mit einer völlig anderen Technik als herkömmliche Alarmanlagen arbeitet. Es misst mit einem speziellen Sensor den Luftdruck und die Resonanzfrequenz in einem Haus. Versucht ein ungebetener Gast gewaltsam durch eine Tür oder ein Fenster einzudringen, kommt es zwangsläufig zu plötzlichen Abweichungen von beiden Parametern, und dann wird zuverlässig Alarm geschlagen.

Der Clou: Der Täter ist noch draußen, die Privatsphäre bleibt geschützt!

Mit diesem Alarmgerät kann die Außenhaut von Häusern bis zu 1000 qm gesichert werden, auch über mehrere Etagen hinweg. Voraussetzung ist, dass alle zu sichernden Räume eine Luftverbindung zur Anlage haben, was meistens durch den Spalt unter der Zimmertüre gegeben ist. Andernfalls muss man die Türen einfach nur angelehnt lassen. Selbst wenn die Anlage scharf gestellt ist, können sich die Bewohner samt ihren Haustieren frei bewegen, auch gekippte Fenster irritieren den Sensor nicht. Fehlalarme sind so gut wie unmöglich. Die Geräte der Bublitz Sicherheitstechnik sind zertifiziert sowie mehrfach prämiert und ausgezeichnet worden. Die Sicherung sensibler Gebäude der US-Army mit Bublitz Alarm kann als Empfehlung gelten.

Eine Infomappe mit Preisliste gibt es beim Bublitz-Vertriebspartner Herr Schneider, Am Herrenhof 64, 53913 Swisttal, Tel. 02226-9007859 oder www.bublitz-alarm-bonn.de.





Rast im lieblichen Haubachtal (Etappe 7)

im Sommer häufig mit hohen Gräsern und Blumen bewachsenen Wegen stundenlang niemandem begegnet, sondern weil es meistens auch keine Einkehrmöglichkeit auf der Strecke gibt. Und falls man doch einmal auf einen Gasthof trifft, hat dieser garantiert an diesem Tag oder zu dieser Uhrzeit geschlossen. Deshalb ist es wichtig, nie ohne gefüllten Rucksack und mit ausreichend Getränken loszuziehen. Manche Etappen sind lang, und auch die Höhenmeter können sich summieren. Und nicht immer findet man am Ende einer Etappe eine Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit. Dafür aber beschenkt uns diese reizvolle Landschaft mit einem abwechs-

lungsreichen Streckenverlauf, verträumten Eifelorten, wunderbarer Einsamkeit und einer herrlichen Natur, die die bestmögliche Erholung garantiert. Und nicht zu vergessen, am Etappenziel bringt uns die Eifelbahn immer wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Über die ersten sechs Etappen des „EifelBahn-Steigs“, die durch die Nordeifel von Euskirchen über Satzvey, Mechernich, Scheven, Kall und Urft nach Nettersheim führen, berichteten wir bereits in früheren Ausgaben der Zeitschrift des Eifelvereins. Heute geben wir einen Überblick über die weiteren 21 Etap-

An advertisement for Landhaus Lieb'Lommerke. It features a close-up of a brown cow's head with a white face and horns. The text is overlaid on the image. At the bottom, there is a green banner with the hotel's name and contact information.

*Nein,
sie sind nicht lila!*

Überzeugen Sie sich selbst!
...Ihr ungewöhnliches Hotel mitten im Itterbachtal!

...LANDHAUS LIEB'LOMMERKE

In der Lommerke 1 • 34508 Willingen • Tel 056 32/62 48 • Fax 056 32/96 81 68 • www.lieblommerke.de • info@lieblommerke.de

Naturschätze im Vulkan
Kalem (Etappe 15)



pen zwischen Nettersheim und Trier, die durch eine vielfältige Landschaft führen.

Die Kalk- und Vulkaneifel – ein Paradies

In Nettersheim befinden wir uns immer noch in der Kalkeifel, und auch auf den folgenden Etappen erfreuen wir uns an den Kostbarkeiten dieser Naturregion. Die hierfür typischen wasserdurchlässigen, trockenen Kalkböden überraschen in der warmen Jahreszeit mit einer Blütenfülle an seltenen Pflanzen, die ihresgleichen sucht. Und wo es bunte Blumen in dieser Reichhaltigkeit gibt, sind auch die farbenprächtigen Schmetterlinge nicht fern. Wir wandern durch Naturschutzgebiete, Biotope, geschützte Bachauen und Wiesen mit kleinen Sumpfg-

beten. Auf diesen Wegen erkunden wir solche Schönheiten wie das Genbach- und das Haubachtal, das versteckte Feuchtbiotop am Treisbach, die Orchideenwiesen im Seidenbachtal, den Steinbüchel und den Möschelberg: arkadische Landschaften, die jedes Wandererherz höher schlagen lassen. Besonders erwähnenswert sind das Lampertstal und das Gebiet um Alendorf, ein wahres Wanderparadies, das wir auf unserer 10. Etappe durchstreifen, oder das Naturschutzgebiet Rimmelbachtal und Braunebachtal zwischen Mürlenbach und Densborn.

Auf dem Weg nach Süden betreten wir bald eine Landschaft, die uns deutlich ihre erdgeschichtlichen Besonderheiten vor Augen führt: Es faszinieren vor allem die vielen bizarren, felsigen Gebilde in unterschiedlichen Größen und Ausformungen. Einige von

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seewiehern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seewieher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen.

Mitten im Wander- und Bikeparadies!

Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Lust
auf
Natur



HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: hotel@molitors-muehle.de

www.molitors-muehle.de



Geheimnisvolle Bertradbach in Mürtenbach (Etappe 15)

ihnen haben auch Namen erhalten, zum Beispiel der Düwelsteen bei Nonnenbach oder das bereits oben erwähnte Hippelsteinchen bei Gönnersdorf. Beeindruckt wandern wir durch die Gerolsteiner Dolomiten, eine steile Felsformation, entstanden vor ungefähr 380 Millionen Jahren aus einem subtropischen Flachmeer mit einem riesigen Riff. Ein besonders auffälliger Fels ist dort die Munterley, sie bietet einen wunderbaren Ausblick auf das südliche Umland von Gerolstein. Vom Heiligenstein, einem über 500 m hohen Felsen, blickt man wiederum in Gegenrichtung auf die Gerolsteiner Dolomiten und die Kasselburg.

Im Gerolsteiner Land tauchen wir auch ein in die spannende Vergangenheit des Vulkanismus und erleben diesen hautnah. Die vulkanischen Aktivitäten haben in der Eifel eine faszinierende Landschaftsform geschaffen, die einzigartig in Deutschland ist. Wir umrunden den größten und ältesten Vulkankrater der Eifel, den eindrucksvollen, 600.000 Jahre alten Vulkan Kalem. Glühendheiße Lava quoll damals aus seinem Schlund und wälzte sich hinunter in das Urtal der Kyll. Aus dem vulkanischen Gestein wurden bis ins 19. Jahrhundert Mühlsteine gebrochen. Zurück blieben riesige Höhlen, von denen die Eis- bzw. Mühlsteinhöhlen bei Birresborn und Roth die bekanntesten sind, denen wir ebenfalls auf unseren Etappen begegnen. Auch der Lühwald-Vulkan bei Oberbettingen gehört zu diesen vulkanischen Sehenswürdigkeiten, ebenso die zu den vulkanischen Kegeln gehörende, 617 m hohe Dietzenley, die höchste Erhebung im Gerolsteiner Land.

Durch die vulkanischen Explosionen sind viele schüssel- oder trichterförmige Mulden entstanden, die heute als Maarseen oder Trockenmaare zu bestaunen sind. Das Trockenmaar „Papenkaule“, das wir auf der 13. Etappe passieren, ist zum Beispiel der Krater eines Vulkans, der vor 10.000 Jahren noch aktiv war. Allerdings hat sich hier der Lavastrom während des Ausbruchs plötzlich einen anderen Weg gesucht, sodass der für einen Vulkan typische Kraterand fehlt und sich aufgrund des wasserdurchlässigen Dolomit-Untergrunds kein Kratersee bilden konnte. Zu den vulkanischen Hinterlassenschaften der Vulkaneifel zählen auch die vielen Mineralquellen, die zum Teil frei aus der Erde herausprudeln oder durch Bohrungen entstanden sind. Am bekanntesten ist die Gerolsteiner Mineralquelle, die bereits von den Kelten und Römern genutzt wurde. Direkt an der Strecke liegt die Birresborner Lindenquelle; sie war bereits den Römern bekannt, und im 17. Jahrhundert glaubte man sogar an ihre Heilkraft.

Für die frühe Besiedlung der Eifel finden sich auf unseren Etappen zahlreiche Zeugnisse. Die Funde in der Buchenlochhöhle bei Gerolstein verweisen sogar auf die Altsteinzeit. Historische Spuren aus der Zeit der Kelten entdecken wir unterhalb des Aussichtsturms auf der Dietzenley: Regelmäßig angeordnete Basaltsteine zeugen von einem schützenden Ringwall um eine keltische Fliehburg. Vor allem treffen wir auf dem gesamten Wanderweg immer wieder auf Spuren der römischen Epoche. In der Aue des Urftals bei Nettersheim liegt die südlichste Quell-

fassung der römischen Wasserleitung, der sogenannte „Grüne Pütz“, eine archäologische Sehenswürdigkeit mitten in herrlicher Natur. Gut erhaltene Reste dieses längsten Aquädukts der Römer finden wir bereits auf der ersten Etappe des EifelBahnSteigs bei Kreuzweingarten. Deutlich erkennt man hier die dicke Kalkschicht, die sich an den Wänden des Kanals abgelagert hat. Zeugnissen für die Verehrung einheimischer Gottheiten begegnen wir auf einem Bergrücken zwischen Marmagen und Nettersheim. Hier liegt das Matronenheiligtum Görresburg, eine zum Teil rekonstruierte gallo-römische Kultanlage. Zu den wichtigen Hinterlassenschaften der Römer, die wir auf unserem Weg nach Trier bewundern können, gehört auch die Römerstraße bei Blankenheimerdorf, wo ein Abschnitt der alten Trasse freigelegt worden ist, und die gut erhaltene Villenanlage Otrang bei Fließem.

Auch das Mittelalter ist mit seinen herrlich gelegenen Burganlagen, die der Grenzsicherung zwischen Erzbistümern und Grafschaften dienten, immer wieder präsent. So passieren wir u. a. die Hardtburg, Kasselburg, Löwenburg, Bertradaburg, Burg Ramstein und besuchen den historischen Burgort Kronenburg.

Wer auf dem EifelBahnSteig wandert, lernt vor allem weiter im Süden die vielfältigen Naturschönheiten des Kylltals kennen, denn ab Jünkerath steht die Kyll, der längste und wasserreichste Fluss der südlichen Eifel im Mittelpunkt der Wanderungen. Wir genießen von den umliegenden Bergen und Erhebungen wunderschöne Ausblicke in das Tal und auf die Auenlandschaft dieses Flusses, wandeln auf Traumpfaden direkt an oder oberhalb der Kyll, durchqueren dort zauberhafte Wiesenlandschaften und folgen den einsamen Bächen, die in diesen windungsreichen, allmählich breiter werdenden Fluss münden, bis er schließlich in Ehrang in die Mosel fließt. Hier haben wir nach 27 Tagestouren den Südrand der Eifel erreicht. Die letzte Etappe bietet durch ihre wunderschönen Aussichten auf die Mosel und die spektakulären Buntsandsteinfelsen bei Trier einen würdigen Abschluss für diesen abwechslungsreichen Weitwanderweg.

Drei Etappen zum Kennenlernen

Für diejenigen, die den EifelBahnSteig in seinen unterschiedlichen Landschaftszonen kennenlernen möchten, schlagen wir folgende Wanderungen vor:

7. Etappe: von Nettersheim nach Blankenheim-Wald

Auf dieser 14 Kilometer langen Etappe kommen wir oberhalb von Nettersheim schnell in offenes Gelände und stehen bald darauf auf dem Enzenberg, wo wir für den kurzen Aufstieg mit schönen Blicken hinunter nach Nettersheim und weit auf die umliegenden Wälder und Hügel belohnt werden. Anschließend geht es leicht bergab durch ein kleines Waldstück. Wir treffen auf den „Erlebnispfad Nettersheim“, auf dem wir jedoch nur kurz bleiben, ehe wir in das einsame Tal des Wellenbachs einschwenken und für 2 km diesem aufwärts folgen. Ein wunderschöner Wiesenweg führt uns dann in südlicher Richtung durch Wald, bis wir auf den Eifelsteig stoßen, mit dem wir nun gemeinsam in das Naturschutzgebiet Haubachtal wandern.

Hier wechseln wir auf den Quellenweg, der auf herrlichem Pfad durch die Talau führt. Dort bietet sich eine wunderschön gelegene Bank zum Pausieren an, mit Blick auf das liebevolle Tal und auf die sanft ansteigenden Wiesen an der gegenüberliegenden Talseite. Diese Berg- und Feuchtwiesen des renaturierten Haubachs zählen zu den schönsten in der nördlichen Eifel. In seiner Auenlandschaft wachsen nicht nur seltene Orchideenarten, auch Schmetterlinge, Amphibien und Vögel finden hier ihr Paradies.

Anschließend überqueren wir die Urft und steigen auf einem kleinen, sich durch die Bäume schlängelnden Pfad durch Hochwald bergan, bis wir zur schönen Rasthütte „Küchel'r Heck“ kommen. Nachdem wir uns dahinter vom Quellenpfad getrennt haben, durchwandern wir mit einigen Richtungsänderungen den einsamen Wald, wo wir außer den singenden Vögeln keinen Laut hören. Hier treffen wir später noch auf einen weiteren Höhepunkt: am Treisbach entdecken wir ein kleines, verstecktes, schilfbewachsenes Feuchtbiotop mit dem Geäst hoher toter Bäume, die der ganzen Szenerie ein unheimliches Aussehen geben. Nachdem wir ein kurzes Stück auf der Bundesstraße gegangen sind, ist der letzte Teil der Etappe ein besonderer Genuss: Ein schmaler, liebevoll angelegter Pfad – Bestandteil des Ardennen-Eifel-Rundwegs und der Burgenroute – führt uns direkt zum Bahnhof Blankenheim-Wald.

15. Etappe: Von Birresborn nach Mürtenbach

Diese Etappe ist in hohem Maß von den Besonderheiten der Vulkaneifel geprägt. Sie ist 18 km lang, und es müssen ca. 700 Hm, verteilt auf mehrere Steigungen



Schilfbewachsener Weiher
am Treisbach (Etappe 7)

gen, bewältigt werden. Wir wandern zunächst durch Wald, dann auf schönen Wiesenwegen und Pfaden entlang der Kyll, zwischendurch am Michelbach, dann wieder im Tal der Kyll. Ein steiler Pfad führt später direkt hinunter zur Kyll, die ganz abenteuerlich auf Trittsteinen überquert werden muss, was allerdings bei Nässe oder Hochwasser nicht möglich ist. (Für derartige Witterungsverhältnisse schlägt der GPS-Track eine Alternative vor.) Kurz darauf erreichen wir das Brunnenhäuschen der mineralischen Lindenquelle, wo wir uns mit prickelndem Mineralwasser stärken können. Unmittelbar hinter dem Brunnenhäuschen geht es, vorbei an zahlreichen Basaltblöcken, bis an den Rand des Vulkans Kalem, dessen Krater ein besonderes Naturschauspiel bietet. Er gleicht einem grünen Paradies voller Blumen, hauptsächlich Margeriten und Lupinen, und dazwischen findet man die unterschiedlichsten Bäume und Sträucher.

Ein schmaler Pfad führt links um den Kraterand, und besonders eine sehr schön gelegene Bank mit Fernsicht zu den Gerolsteiner Dolomiten verlockt hier zu einer ausgiebigen Rast. Weiter geht es über herrliche Pfade abwärts bis ins Schlemmbachtal, dann bald wieder nach oben zu den aus vulkanischem Gestein bestehenden Birresborner Eishöhlen, die heutzutage im Sommer zwar kein Eis mehr haben, aber immer noch einen Eiseshauch verströmen, sobald man sich

wenige Meter hineinbegibt. Anschließend bringen uns schöne Wege ostwärts in das Fischbachtal mit Blick auf den idyllisch gelegenen Ort Kopp, bevor wir uns wieder nach Süden wenden und über den Weiler Hardt nach Mürlenbach hinuntersteigen. Auf diesem Abschnitt genießen wir immer wieder die herrliche Weitsicht ins Kylltal und zum Schluss dieser Etappe den Blick auf die Bertrada-Burg, die majestätisch auf einem Felssporn oberhalb von Mürlenbach steht.

27. Etappe: Von Kordel nach Trier-Ehrang

Kurz vor Trier hat der EifelBahnSteig noch einmal eine ganze Reihe von Höhepunkten zu bieten. Wir gelangen mit dem Eifelsteig von Kordel auf einem Höhenweg parallel zur Kyll – zwischendurch mit herrlichen Blicken auf Burg Ramstein – zum Butzerbach, von wo aus ein Abstecher zur Burg möglich wäre. Nun wandern wir durch das enge, tief eingeschnittene Tal auf einem Wanderweg aufwärts, der seit mehr als 100 Jahren existiert und vor einigen Jahren neu gestaltet wurde. Mehrere kleine Wasserfälle und ein aufwendig gestalteter Weg mit Holztreppe, Steinstufen und sogar zwei Hängebrücken machen diesen Abschnitt zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für Jung und Alt.

Nach Verlassen des Tals passieren wir auf dem neuen Römerpfad die eindrucksvollen Pützlöcher:



Abenteuerliche Kyllüberquerung auf Trittsteinen (Etappe 15)

Die kreisrunden Vertiefungen sind die Reste eines römischen Kupferbergwerks. Anschließend steigen wir dann weiter an und kommen in die offene Landschaft östlich von Butzweiler. Hier treffen wir auf eine Rekonstruktion: ein Stück der spätrömischen „Langmauer“, die ursprünglich 72 km umfasste. Auch dahinter bleiben wir überwiegend in einer offenen Landschaft mit schöner Weitsicht, ehe wir wieder in den Wald eintauchen und dort erst den Aussichtspunkt Geyersley, dann die Klauser- und schließlich die Genovevahöhle erreichen. Dieses Naturwunder ist wohl der eigentliche Höhepunkt der Tour: Eine große, dramatisch geschwungene Felsformation, in die eine riesige Höhle eingelassen ist, die bereits in der Steinzeit bewohnt wurde. Nach steilem Abstieg gelangen wir, vorbei an den pittoresken Felsen der Kutlei, ins Tal des Kutbachs, steigen später durch den Pfalzeler Wald noch einmal auf und wandern schließlich auf einem schmalen Pfad in Serpentina hinunter nach Ehrang.

Diese Etappe hält allerdings für ausdauernde Wanderer noch eine Variante bereit, die von Kordel direkt nach Trier führt, also Ehrang ausspart. Die Gesamtstrecke verlängert sich hierdurch um fast 7 km. Sie ist auch für diejenigen gedacht, die den Mosel- und Eifelsteig bereits kennen und neue Eindrücke sammeln wollen. Denn während unsere regulären Etappen Kordel – Ehrang und Ehrang – Trier wegen der unverzichtbaren Höhepunkte über weite Strecken gemeinsam mit den beiden Steigen verlaufen, ist diese Variante von der Genovevahöhle bis kurz vor Schluss ganz eigenständig geführt. Zunächst geht es auf einem romantischen Pfad aufwärts und wir erreichen die freie Hochfläche bei Lorich mit herrlicher Aussicht nach Süden, ehe wir auf steilem Pfad, vorbei an pittoresken Felsen, ins Tal des Biewerbachs absteigen. Kurz darauf beginnt, nachdem wir beeindruckt von der Kulisse der riesigen Autobahnbrücke eine Zeitlang parallel zum Biewerbach gegangen sind, ein zunehmend schöner Pfad steil aufwärts auf den Kockelsberg, anschließend geht es



Wir sind ein Familien geführtes Haus, bei uns sind alle Wanderer, Biker und Bikes herzlich Willkommen.

Unser Haus liegt unterhalb der Burg Are, direkt am Einstieg des Rotweinwanderwegs.

Programme und Führungen für Gruppen auf Anfrage mit unserem Hauseigenem Wanderführer.

Wir sind Mitglied im Altenahrer Eifelverein.



Pension Petra und Rainer Borchert
Tel. 02643-7049 · Mobil 0152 5524 2272
53505 Altenahr · Rossberg 63
www.pension-zum-ahrtal.de



Spektakuläre Wegführung im Butzerbachtal (Etappe 27)
Alle Fotos: Sieglinde Hoffmann, Natur Aktiv Erleben

wieder hinunter in ein liebliches Tal. Auf diesem Weg passieren wir das Schusterskreuz, ein opulentes Wegkreuz von 1745, ein Brunnenhäuschen mit der Jahreszahl 1925 und unterhalb dieser Anlage einen Brunnen mit frischem Quellwasser.

Aus dem Tal steigen wir noch einmal kurz auf den Höhenrücken, wo wir auf Eifel- und Moselsteig treffen. Nun wandern wir auf dem spektakulären Pfad oberhalb der steil abfallenden roten Felsen und freuen uns über die herrlichen Blicke zur Mosel und auf Trier mit Dom, Porta Nigra und Moselbrücke. Wir passieren die klassizistischen Villen Weißhaus und Drachenhaus und kommen über Steinstufen hinunter zu einer besonders auffälligen Felsformation und zur Moselbrücke. Über einen schmalen Grüngürtel, vorbei an der Porta Nigra, erreichen wir den Bahnhof.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Mitglieder des Eifelvereins einzelne Etappen oder vielleicht sogar den gesamten EifelBahnSteig durchwandern und uns darüber berichten würden. Konrad Ott hat es vorgemacht: Er führte Mitglieder der Ortsgruppe Bergheim vom März 2013 bis August 2015 von Euskirchen bis Trier; seine Berichte zu den einzelnen Etappen finden Sie im Wanderportal von www.naturaktiverleben.de in den jeweiligen „Meinungen zur Tour“.

*Sieglinde Hoffmann,
Dom-Esch-Str. 82 a, 53881 Euskirchen*

Der „EifelBahnSteig“ im

Wanderportal von NATUR AKTIV ERLEBEN
www.naturaktiverleben.de/EifelBahnSteig.aspx

Wandern mit GPS:

- ▶ in 28 Etappen
- ▶ 528 Kilometer
- ▶ von Bahnhof zu Bahnhof entlang der Eifelbahn-Strecke
- ▶ von Euskirchen bis Trier

Qualitätsmerkmale des Steigs:

- ▶ Sorgloses Wandern durch sichere GPS-Navigation
- ▶ Garantierte Rückkehr zum Ausgangspunkt mit der Bahn
- ▶ Reichhaltige Informationen im Wanderportal von NATUR AKTIV ERLEBEN zu jeder Etappe wie Länge, Höhenmeter, Wegbeschaffenheit, Aussichtspunkte, Sehenswürdigkeiten. Zahlreiche Fotos und ein Video.

▶ MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Im Eifel Camp

OG Jülich. Die Jugendgruppe des Eifelvereins Jülich startete mit 22 Aktiven am 13.08.2016 zu einer Wanderwoche in die Eifel. In Fahrgemeinschaften ging es los und das Basislager für die Ferien wurde in Hütten und Zelten im Eifel Camp am Freilinger See aufgeschlagen. Von hier brachen die Kinder und Jugendlichen im Alter von 5–17 Jahren zu ausgedehnten Wanderungen in und um Blankenheim auf.

Insgesamt wurden ca. 50 Km erwandert. Die neu ausgebildeten JuLeiCa Inhaber Annika, Marc, Simon und Tim brachten mit neuen Spielen und interessanten Aufgaben im Wald viel Spaß und Abwechslung mit auf den Weg. So wurden Strecken von bis zu 14 km auch von den Jüngsten gut gemeistert. Nach den Anstrengungen des Wanderns ging es am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein, aber kühlen Wassertemperaturen zum Relaxen, Schwimmen und Bootfahren an den See. Auch die Chill-Area, wo man



OG Jülich. Einfach, aber immer noch spannend: Stockbrotgrillen
Foto: OG Jülich

gemütlich auf den schattigen Entspannungsliegen die Seele baumeln lassen konnte, stand hoch im Kurs. Die Selbstversorgung wurde von den Jugendlichen organisiert und problemlos durchgeführt. Ein Fußball- und Basketball-Turnier, zwei Nachtwanderungen, Spieletreffs und das abendliche Stockbrot am Grill rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Das einstimmige Ergebnis dieser Wanderfahrt lautet: „Warum in die Ferne schweifen, wenn die Eifel ist so nah.“ Alle Beteiligten freuen sich schon jetzt auf die Sommerfahrt 2017.

Helga Dreßen

Bibi Blocksbergs Bruchlandung

OG Kalterherberg. 18 Kinder/Jugendliche und 25 Wanderer machten sich am Parkplatz Gut Heistert mit Felix und Heidi Stich auf den Weg, um mit Geocaching-Geräten die Spuren der Hexe Bibi Blocksberg zu erkunden, die mit ihrem Besen im Perlbachtal abgestürzt war. Vier Caches, zu Deutsch „Geheime Erdlager“, mussten mit Hilfe der Geocaching-Geräte gefunden werden, um den zerbrochenen Besen der Hexe wieder zusammenzufügen. Die Kinder waren in drei Gruppen aufgeteilt und mit Feuereifer bei der Sache. In den Gruppen wurde beraten und gesucht, wenn das Gerät einen möglichen Platz anzeigte.

An jedem Cache fanden die Kinder Hinweise auf den nächsten Platz, die dann in den Geocaching-Geräten eingegeben wurden. So war nach einer spannenden Suche der Besen repariert und dort gab es den Hinweis auf einen Schatz, der als letztes gesucht werden musste. An einem großen Baum wurde dieser Schatz dann endlich entdeckt. In der Schatztruhe befanden sich mehrere Gegenstände, die Kinder stimmten demokratisch ab, welches mitgenommen

080114



Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!

Pfeffermühle
Hotel & Restaurant



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpfeffermuehle.de



OG Kalterherberg. Nach einer kurzen Einweisung geht's auf die Suche.
Foto: OG Kalterherberg.

werden sollte. Der Wanderführer Felix Stich hatte einen kleinen Schatz mitgebracht, der dann im Austausch in die Schatztruhe gelegt wurde. Die spannende Wanderung klang mit einem gemütlichen Beisammensein aller Teilnehmer aus.

Elfriede Conrads

Abenteuer Draußen

OG Nideggen. Vom 10. bis 12. August fand die diesjährige Sommerferienaktion „Abenteuer Draußen“ der Jugendgruppe des Eifelvereins Nideggen statt. 25 Kinder und vier Betreuer trafen sich hierzu an drei Tagen. Als erstes stand ein Besuch bei Imker Walde-



OG Nideggen. Start ins Abenteuer vor der Jugendherberge Nideggen
Foto: OG Nideggen



OG Rheinbach. Nur keine Angst vor großen Tieren!

mar Diedrich in Brück an. Die Kinder konnten ihm ausgiebig Fragen rund um die Biene und den Honig stellen. Das Highlight aber war, den süßen Honig direkt von der Wabe naschen zu dürfen.

Am Morgen des zweiten Tages galt es, Bäumen mit Salzteig und Naturmaterialien ein Gesicht zu geben. Nachmittags begab sich die muntere Schar dann auf die Spuren der Biber im Rurtal, die Maria Hinz von der „Biologischen Station im Kreis Düren e.V.“ im Ortsteil Brück ihr flussaufwärts in Nideggen-Abenden eröffnete. Dabei erfuhren die jungen Leute viel Neues über dieses äußerst scheue Tier, so zum Beispiel wie groß es ist und wie sich sein Fell anfühlt. Am dritten Tag wurde zunächst eifrig geschnitzt. Bei einigen Teilnehmern blieb es leider nur bei ersten Versuchen, wogegen es anderen schon gelang, einen Wanderstock zu gestalten. Im Anschluss hieran erhielt jeder eine Leinwand, die er nach eigenen Vorstellungen und mit Fingerfarben ge-

stalten durfte. Nachmittags ging es dann als Abschluss zum „Nidegger Bach“, um zu sehen, was so alles in Bachläufen lebt. Auch hier war es wieder Maria Hinz, die einige der dortigen Lebewesen zeigte und erzählte, wie viele von ihnen in einem derartigen Gewässer zu finden sind. Es waren drei erlebnisreiche Tage und alle waren traurig, als es am Freitag schon zu Ende war. Eines ist sicher. Im nächsten Jahr geht es weiter!

Rabea Assenmacher

Eine Nacht im Kölner Zoo

OG Rheinbach. Wenn sich um 17.30 Uhr die Pforten im Kölner Zoo schließen haben die Besucher normalerweise keinen Zutritt mehr. Anders war dies für die Kinder der Kinder- und Jugendgruppe des Eifel- und Heimatvereins aus Rheinbach. Sie wurden am Haupteingang von den Zoobegleitern in Empfang genom-



ALTENAHRER STERNSTUNDEN

10.-11.12.16

Weinort Altenahr e.V. · Altenburger Straße 1a, 53505 Altenahr · Telefon 02643 8448
www.altenahr-ahr.de · info@altenahr-ahr.de · www.facebook.com/Touristinformation.Altenahr





OG Rheinbach. Nicht weniger beeindruckend waren die Nilpferde.

Fotos: OG Rheinbach

men und gemeinsam machten sie sich auf den Weg zum Zeltplatz.

Nach einer kleinen Kennenlern- und Einstimmungsrunde besuchten sie zuerst die Zooschule. Dort durften die Kinder auf Tuchfühlung mit den ersten Tieren gehen. Sie bekamen kleine Aufträge und konnten bestimmte Tierarten selbst erforschen. Das waren zum Beispiel Dorn-, Stab- und eine Gespensterschrecken, Fauchschaben und sogar eine Kraushaarvogelspinne. So wurden das selbstständige Arbeiten und das genaue Hinsehen geschult. Später trafen die Kinder den einen oder anderen Tierpfleger und hatten Einblicke in deren Arbeit. Dabei sahen sie deren Schützlinge mal aus einer ganz anderen Perspektive. Im Hippodrom trafen die Kinder auf die schweren Nilpferde und entdeckten im Wasserbecken sogar einen Krokodilzahn. Sie halfen mit beim Füttern der Giraffen und bereiteten Beschäftigungsfutter für die Erdmännchen und Waschbären zu. Bei den Orang-Utans durften die Kinder selbst ein Beschäftigungsspiel ausprobieren.

Nachdem sogar die Tierpfleger Feierabend hatten und alle Besucher nach Hause mussten, stärkten sich die Kinder beim Grillen im exotischen Ambiente mitten im Zoo mit seinen fremdartigen Geräuschen. Danach gingen sie auf eine spannende Abendexkursion, genossen den Zoo und seine Tiere ganz exklusiv und hatten Gelegenheit, dämmerungsaktive Tiere zu beobachten, die man tagsüber eher schlafend erlebt. Auch hier waren alle Sinne angesprochen. Bei einem gemütlichen Lagerfeuer mit Stockbrot ließen die Kinder den Tag ausklingen. Nach einer ruhigen Nacht machten sie sich schon früh auf eine erste Runde durch den Zoo und schauten, wie die Tiere langsam erwachten. Dabei besorgten sie sich frisch gelegte Eier von den Hühnern aus dem Streichelzoo zum Frühstück. Ein besonderes Highlight war aber das morgendliche Training bei den Elefanten. Die Kinder durften die Elefanten mit Äpfeln füttern und sie am Rüssel streicheln. Am frühen Nachmittag machten sich die Kinder auf den Nachhauseweg und schwärmen noch lange von dem Erlebten.

Barbara Wüst

Wir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!

Kurpark Hotel
First World Accommodation
im Nationalpark Eifel

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio- und regionale Produkte auch aus eigener Herstellung sind selbstverständlich. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als absolut nationalparkfreundlicher Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes



Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de

► RUND UMS WANDERN

In der Sächsischen Schweiz

BG Monschauer Land. Anlässlich des 116. Deutschen Wandertages unternahmen 43 Wanderfreunde aus acht Ortsgruppen der Bezirksgruppe Monschauer Land eine neuntägige Wanderfahrt in die Sächsische Schweiz. Im Panoramahotel „Wolfsberg“ in Reinhardtsdorf-Schöna hatte die Wandergruppe ihr Standquartier.

Die Wanderungen führten über den Flößersteig und Malerweg durch das wildromantische Kirnitzschtal zum Kuhstall, über die „Heilige Stiege“ und Schrammsteine ging es nach Krippen sowie über die Bastei nach Rathen. Weiterhin erkundeten wir den großen Zschirnstein, (der höchste Tafelberg der Sächsischen Schweiz) und wanderten durch das Sebnitztal nach Sebnitz. Nach diesen Touren besichtigten wir die Stadt Bad Schandau und die Festung Königstein. Bei der Kahnfahrt auf der Kirnitzsch „Obere Schleuse“ erhielt die Wandergruppe Wissenswertes über das Holzflößen in früherer Zeit. Bei der Rundfahrt durch die Sächsische Schweiz mit dem Ziel Dresden wurde die Gruppe von Gudrun und Rainer Lauber, ortskundige Wanderfreunde aus Zittau, begleitet und informiert über Land und Leute. Nach Stadtrundfahrt und -führung hatte die Wandergruppe noch genügend Zeit zur Besichtigung der Frauen-

kirche mit Aufstieg in die Kuppel und Hofkirche sowie für einen Bummel auf den Elbterrassen.

Festlicher Höhepunkt der Wanderfahrt war die Teilnahme am bunten Festumzug am Sonntag durch die Innenstadt von Sebnitz mit seinen 58 Wandervereinen und ca. 3.000 Ortsgruppen. Der 117. Deutsche Wandertag findet vom 23. bis 31. Juli 2017 in Eisenach im Thüringer Wald statt.

Die diesjährige, 29. gemeinsame Wanderfahrt der Bezirksgruppe Monschauer Land zum Deutschen Wandertag wurde von Regina Scholl und Heinz Roder organisiert und durchgeführt. Bei den Wanderungen wurden sie von den Wanderführern Ernst und Irmgard Palm sowie Resi Braun unterstützt. Allen gilt unser Dank.

Resi Braun

Bezirkswandertag

BG Mayen-Koblenz. Aus Anlass der 750-Jahrfeier der Stadt Mayen wurde der diesjährige Bezirkswandertag vom **Eifelverein Mayen** im Vulkanpark-Zentrum auf dem Grubenfeld ausgerichtet. Schon lange im Vorfeld beschäftigte sich ein Organisationsteam unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Joachim Rogalski mit der Programmgestaltung des Wandertages. Ein Flyer informierte frühzeitig über den Programmablauf, und so erhoffte man sich regen Zuspruch für diese Veranstaltung.



BG Monschauer Land. Erleben schöne Wandertage in der Sächsischen Schweiz
Foto: Resi Braun



BG Mayen-Koblenz. Der Vorsitzende der OG Mayen, Joachim Rogalski, begrüßt die Gäste.

Foto: Norgart Gudat

Trotz unbeständigen Wetters hatten sich zahlreiche Wanderfreunde angekündigt und so konnte Joachim Rogalski über 200 Wanderfreunde der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz sowie fünf weiterer benachbarten Eifelvereins-Ortsgruppen begrüßen. In seiner Ansprache dankte Landrat Dr. Alexander Saftig, Vorsitzender der BG Mayen-Koblenz, dem Gastgeber „Eifelverein Mayen“ für die Ausrichtung des Bezirkswandertages und würdigte die rege Vereinsarbeit des Gastgebers. Oberbürgermeister Wolfgang Treis brachte seine Freude über die Ausrichtung des Wandertages in seiner Stadt zum Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, dass der Charme der Stadt die Teilnehmer der Veranstaltung überzeugen möge, auch in Zukunft den Weg in die Stadt Mayen zu finden.

Zwei Wanderungen wurden angeboten, die beide großen Zuspruch fanden. Wanderführer Berthold Schumacher machte sich vom Vulkanpark-Zentrum aus mit 65 Wanderfreunden auf den 10 Kilometer langen Weg durch die Vulkanparkstationen von Mayen, Kottenheim und Ettringen. Zu bestaunen waren einzigartige vulkanologische Basaltformationen mit vielen technischen Zeitzeugen und wunderschönen Aussichtspunkten. Die zweite Wanderung (ca. 9 Kilometer), zu der Wanderführer Wolfgang Reppenhausen 66 Wanderfreunde begrüßen konnte, startete vom Schützenplatz und führte Nettetal aufwärts zu Schloss Bürresheim. Über die imposanten Basaltformationen in der „Ahl“ (ehemals Basaltab-

bau) führte der Weg zurück zum Vulkanpark-Zentrum.

Auch zu zwei Stadtführungen wurde eingeladen. Die Stadtführung „Classic“ wurde von Marika Kohlhaas geleitet und für die Stadtführung „Mundart“ war „Mundart-Experte“ Werner Blasweiler zuständig.

Für den Nachmittag war ein Rundgang mit Achim Hippel über das Grubenfeld angesagt. Aufgrund des großen Interesses startete der erste Rundgang schon am Vormittag, am Nachmittag sollten noch zwei weitere folgen. Auf dem Rundgang erhielten die Teilnehmer Kenntnis über den Basaltabbau vergangener Tage. Die auf dem Lapidea-Gelände stehenden Skulpturen boten Anlass, über das Künstler-Symposium vergangener Jahre zu informieren. *Norgart Gudat*

„Der Eifelverein ist noch lange nicht am Ende“

Sebnitz. Die schicksalsschwangeren Worte stammen vom Kommentator auf der Ehrentribüne, an der am 26. Juni 2016 beim Festzug zum 116. Deutschen Wandertag ein schier endloser Lindwurm von Eifelreunden vorbeizog. Die Geduld des Kommentators, der den nachfolgenden Eggegebirgsverein begrüßen wollte, wurde angesichts der zahlreichen Wanderer aus der Eifel auf eine harte Probe gestellt. Der Deutsche Wandertag ist für viele Ortsgruppen des Eifel-



Sebnitz. Vertreter des Hauptvorstandes im Festzug
Foto: Stefan Oerder

vereins ein Höhepunkt im Jahresprogramm. Unerfreuliche Nachrichten zur politischen Lage ließen viele Wanderfreunde mit gemischten Gefühlen in die Sächsische Schweiz fahren. Leider haben sich unsere Befürchtungen erfüllt, das friedliche Treffen tausender von Wanderfreunden wurde durch eine Handvoll Randalierer massiv gestört, ein Mitwanderer landete nach einem Pfeffersprayeinsatz im Krankenhaus. Das war keine gute Reklame für die Sächsische Schweiz, eine traumhaft schöne Wanderlandschaft und ihre Bewohner.

Doch soll es hier um den Festzug gehen, der immer wieder den Glanzpunkt des Wandertages darstellt. Energisch ergriff die stellvertretende Hauptvorsitzende Annegret Oerder das Vereinsschild und setzte sich mit den Vertretern des Hauptvorstandes an die Spitze. Es schloss sich die Bezirksgruppe Monschau an, die, mit Regina Scholl und Heinz Roder an der Spitze, 43 Wanderer aus den Ortsgruppen Höfen, Konzen, Lammersdorf etc. mobilisiert hatte. Wie in jedem Jahr gut vertreten war die Ortsgruppe Neuerburg mit Willi Hermes und Walter Simon, die nicht nur 23 Mitglieder, sondern in ihrem Bus gleich neun weitere Wanderfreunde aus Mettendorf-Sinspelt (unter Eva Mai und Alwine Stockemer) und zwei aus Prüm mitgebracht hatten. Zehn Wanderfreunde kamen unter Leitung von Rita Klose und Helga Schepers-Dietel aus Brühl, und 17 Eifelvereinsmitglieder aus Köln verbrachten mit Lieselotte Drumm eine Wanderwoche in Dohma. Mit zwölf Wanderern waren

Helmut Schaaf und Brigitte Schledorn aus Rheinbach gekommen, 33 aus der Ortsgruppe Sinzig begleiteten Wilfried Arenz und Renate Herzog. 16 Wanderfreunde aus Trier hatten sich mit Erika Dülmer in Meïßen einquartiert. Mit zwölf Eifelreunden kamen Helma und Wilhelm Lau aus Vernich. Harald und Klaus Thiel aus Speicher schlossen mit 15 Begleitern den Tatzelwurm der Eifelreunden ab.

Am Ende waren viele Wanderfreunde froh, dass der Festzug ohne weitere Zwischenfälle verlief. Vielleicht schallte angesichts der angespannten Situation manches „Frisch auf“ etwas kräftiger als sonst durch die Straßen der sächsischen Kleinstadt, vielleicht wurden auch einige Wanderlieder etwas lauter gesungen. Dass der Deutsche Wandertag ausgerechnet in Sebnitz eine Resolution „Flüchtlinge willkommen“ verabschiedet hat, war ein deutliches Bekenntnis, das die Presse leider kaum zur Kenntnis nahm. Sie interessierte sich auch mehr für ein paar Randalierer als für die immerhin 7.000 Wanderfreunde, die trotz schlechter Presse und ungünstiger Bedingungen nach Sebnitz gefahren sind.

„Der Eifelverein ist noch lange nicht am Ende“. Unsere Vereinsmitglieder haben auf eigene Kosten und in eigener Regie die weite Anreise auf sich genommen. Das Buchen von Hotelzimmern und der ÖPNV stellten an die Wanderführer erhebliche Anforderungen. Wenn trotz der großen Entfernung und widriger Umstände über 200 Mitglieder des Eifelre-

eins die lange Reise an die Elbe auf sich genommen haben, dann muss das hervorgehoben werden. Wir sollten nicht ständig über Überalterung und Mitgliederschwund klagen, sondern unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit immer wieder vermitteln, dass ein großartiger Verein mit engagierten Wanderführern ein tolles Programm auf die Beine stellt: Auf zum 117. Deutschen Wandertag 2017 in Eisenach!

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart des Eifelvereins

Auf dem Saar-Hunsrück-Steig

OG Adenau. „Wo Himmel und Erde sich berühren“ war das Motto des Wanderwochenendes, das der Eifelverein Adenau Anfang Juni unter der Leitung von Wanderführer Peter Koch im Hochwald bei Kell am See verbrachte. Über herrliche Naturpfade wanderten sie am Freitag auf der Traumschleife Schiefer-Wackenberg vorbei an ehemaligen Dachschieferabbaustätten und den Herler Wacken zum Besucherbergwerk Fell. Vom Hotel zur Post aus erkundeten sie am Samstag das Wadriltal mit Biberdamm und gewundenem Lauf durch waldgesäumte Wiesen. Nach einem Zwischenstopp auf der Grimburg ging es auf dem Saar-Hunsrück-Steig bergauf zur Hochwaldalm.

Abends genossen sie die Gerichte der Postküche mit Zutaten von „Ebbes von Hei“, der Regionalinitia-

tive Saar-Hunsrück. Am Sonntag stand das Teilstück über die Höhenrücken bei Bonerath an, vorbei an der Quelle der Ruwer. Sie überquerten das Quellmoor Werichsbruch auf einem Knüppeldamm und stiegen ab zum Stausee Kell am See. Das Resümee beim frisch gebackenen Abschiedskuchen lautete: „Wir kommen wieder“.

Marianne Schmitt

Im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark

OG Ahrweiler. Mit 27 Wanderfreunden startete der Eifelverein Ahrweiler am 17. Juni 2016 für eine sieben-tägige Wanderwoche in den Deutsch-Luxemburgischen Naturpark. Standort war das Hotel Hauer in Bollendorf. Von hieraus führten insgesamt sechs anspruchsvolle Wanderungen in die eindrucksvolle Landschaft beiderseitig der Sauer.

Die Wanderung auf dem Ferschweiler Plateau mit dem uralten Fraubillenkreuz und der Schankweiler Klause war noch eine der leichten Wanderungen. Das Müllertal mit dem Schiessentümpel oder auch die Wanderungen in der Luxemburgischen Schweiz verlangten so manche Anstrengung ab. Endpunkt der letzten Wanderung von Bollendorf war Echternach, so dass auch noch etwas Kultur und Stadtbesichtigung in das Wanderpaket eingebunden werden konnten. Es waren erlebnisreiche Wandertage in einer imposan-



OG Adenau. Auf der Grimburg
Foto: Richard Schumacher



Der Verlag des Eifelvereins IV/2016

Unsere Angebote für Oktober/November/Dezember 2016



Neu ab Oktober

Eifel-Jahrbuch 2017
Hrsg.: Eifelverein
Preis: 12,00 €
Buchhandelspreis: 15,00 €



noch lieferbar

Eifel-Jahrbuch 2016
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 8,50 €



noch lieferbar

Eifel-Jahrbuch 2015
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 6,50 €



noch lieferbar

Eifel-Jahrbuch 2013
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 4,50 €



noch lieferbar

Eifel-Jahrbuch 2011
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 2,50 €

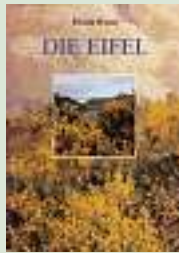


Band 1

Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte
Band 2: Die Eifel - Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)



Band 2



Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
Sonderpreis: 5,00 €



Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd (2013)
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



Die Niederburg in Manderscheid (2013) Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: 3,00 €



Mit Siggli singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Buchhandelspreis: 13,00 €



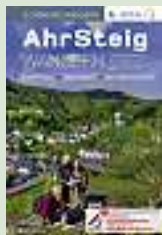
Ritter, Burgen, gold'ne Schätze (die Burgen der Eifel und ihre Sagen)
Von Alois Mayer,
365 S., 30,5 x 23 cm
Buchhandelspreis: 39,00 €



Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set
zus. mit Gürteltasche
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.,
16 x 11 cm
Buchhandelspreis: 22,95 €



AhrSteig - Wanderführer
- von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderparadies AhrSteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: 18,95 €
nur Karte-Preis: 7,95 €



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelseite
von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Buchhandelspreis: 14,90 €



Wanderungen im Nationalpark Eifel
10 Touren zwischen 5 und 18 km, 5. Auflage (2009),
240 S., 12 x 21,5 cm
Buchhandelspreis: 12,95 €



Historische Kriminalfälle in der Nordeifel
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Buchhandelspreis: **16,95 €**



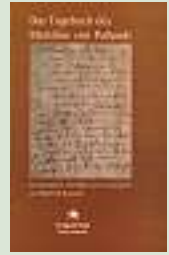
Der Meisterschüler
Krimi von Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Buchhandelspreis: **19,95 €**



Gottlos, schamlos, gewissenlos
von F. A. Heinen
148 S., 25 x 17 cm
Preis: **18,80 €**



Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S., 22,5 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Buchhandelspreis: **18,00 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: **12,90 €**



Der Rhein
Von den Alpen bis zur Nordsee von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Buchhandelspreis: **24,80 €**



Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Buchhandelspreis: **12,95 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe, 168 S., 22 x 25 cm, 143 Farb- und 21 s/w-Abb.
Buchhandelspreis: **34,90 €**



Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von 1798; von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Buchhandelspreis: **20,40 €**



Das Weibendorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **9,90 €**



Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **10,90 €**



Naturgewalten, neun frühe Novellen
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **9,90 €**

Die folgenden Verlagswerke haben wir nur noch in einer sehr geringen Stückzahl vorrätig:

Die Eifel (ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Eifel) **34,80 €**

Das neue Wandern (Manuel Andrack) **9,95 €**

Rheinische Wegkreuze (v. K.F. Amendt) **9,95 €**

Eifelwind (eine Familientragödie) **9,90 €**

Notzeiten in der Eifel (v. Hans-Peter Schiffer) **11,80 €**

Brauchtum in der Westeifel (v. Joachim Schröder) **18,90 €**

Ikarus auf dem Dorfe (v. Johannes Friedrich Luxem) **12,00 €**

Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2013/2014)
Nr. 1, 1:25000
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel
Nr. 2, 1:25000 (2015)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Monschauer Land Nr. 3, 1:25000 (2016)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Schleidener Tal Hellenthal-Schleiden-Gemünd Nr. 4/14, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



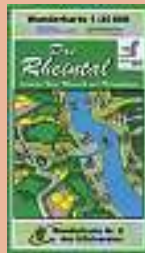
Wanderkarte 1:25000 mit Radwegen und ÖPNV
Kall, Kommern, Mechernich, Nettersheim Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



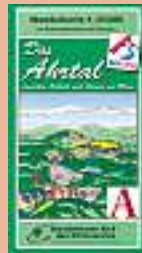
WK Rheinbach, südliche Ville
Nr. 6, 1:25000 (2016)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



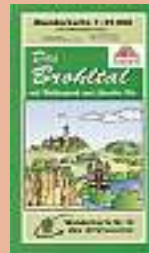
WK Bad Münstereifel
Nr. 7, 1:25000 (2009)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal
Nr. 8, 1:25000 (2014)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Ahrtal
Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



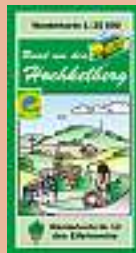
WK Brohltal
Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel
Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim
Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg
Nr. 13, 1:25000 (2006)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Oberes Kylltal
Nr. 15, 1:25000 (2016)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 Urlaubsregion Hillesheim
Buchhandelspreis: 4,90 €



WK Prümmer Land
Nr. 17, 1:25000 (2014)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Bitburger & Speicherer Land, Nr. 18, 1:25000
 Hrg.: Eifelverein



WK Gerolstein
Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Daun
Nr. 20, 1:25000 (2016)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Ferienland der Thermen und Maare; Ulmen
Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €

Neu

Neu

vergriffen

Neu ab 12/2016

Neu ab 01/2017



WK Cochem
Nr. 23,
1:25000
(2016)
Hrsg.:
Eifelverein
Vorzugspreis:
6,90 €
Buchhandels-
preis: 7,90 €



WK Wittlicher
Land, Nr. 24,
1:25000
(2012)
Hrsg.:
Eifelverein
Vorzugspreis:
8,00 €
Buchhandels-
preis: 9,00 €



WK Osteifel
Nr. 32
1:25000
(2008)
Hrsg.: Eifel-
verein
Vorzugspreis:
7,00 €
Buchhandels-
preis: 8,00 €



WK Mander-
scheid
Nr. 33,
1:25000
(2010)
Hrsg.: Eifel-
verein
Vorzugspreis:
7,00 €
Buchhandels-
preis: 8,00 €

Neu



WK Bern-
kastel-Kues
Nr. 35,
1:25000
(2016)
Hrsg.: Eifel-
verein
Vorzugspreis:
6,90 €
Buchhandels-
preis: 7,90 €



WK Drachen-
felder Ländchen
und Sieben-
gebirge Nr. 38,
1:25000 (2009)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis:
7,50 €
Buchhandels-
preis: 8,50 €



WK Zülpich
Nr. 39,
1:25000
(2014)
Hrsg.: Eifel-
verein
Vorzugspreis:
8,00 €
Buchhandels-
preis: 9,00 €



WK National-
park Eifel
Nr. 50, (2015)
1:25000
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis:
9,00 €
Buchhandels-
preis: 10,00 €



Übersichts-
karte Eifelsteig
3. Auflage
2012:
1:50000
Hrsg.: Eifel-
verein und
LvermGeoRLP
Buchhandels-
preis: 9,50 €



WK
Kaisersesch
Nr. 22,
1:25000
(1998)
Hrsg.: VGV +
Eifelverein
Buchhandels-
preis: 4,40 €



WK Kyllburger
Waldeifel,
Nr. 25,
1:25000
Hrsg. VGV +
Eifelverein



WK Arzfeld,
Nr. 26,
1:25000
(2016)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Neuerburg-
Vianden, Nr. 27,
1:25000
(2006)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Irrel-
Echternach,
Nr. 28,
1:25000
(2009)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Trier,
Trier-Land,
Nr. 29,
1:25000
(2010)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



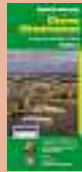
WK Meulen-
wald, Nr. 30,
1:25000
(2009)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Mittel-
mosel-Kondel-
wald, Nr. 31
1:25000
(2011)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Maifeld,
Unter-mosel,
Nr. 34,
1:25000
(2011)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Koblenz,
Oberes
Mittelrheintal
Nr. 40,
1:25000 (2011)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €



WK Zeller
Land
1:25000
(2010)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
und Eifelverein
Buchhandels-
preis: 6,90 €

Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



A: Eupener Land &
Göhltal (2014)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 8,60 €



B: Hohes Venn (2015)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns
(2015)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 8,60 €



D: Rund um den See
von Büttgenbach (2013)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 8,60 €



E: St. Vither Land &
Oberes Ameltal (2013)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 8,60 €



F: Burg Reuland-Ouren
(2009)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal
Manderfeld-Auw-Roth
(2004)
Hrsg.: Tourismus-
agentur Ostbelgien
Buchhandels-
preis: 6,60 €

Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade
im Rhein-
Mosel-Eifel-
Land (2010)
1:50000
Hrsg.: Lverm-
Geo RLP
Buchhandels-
preis: 5,90 €



FK Mosel
Erlebnis-Route
von Koblenz bis
Perl, 1:50000
(2007)
Hrsg.: Lverm-
Geo RLP + Eifel-
verein
Buchhandels-
preis: 9,50 €



NPK Deutsch
Luxemburgischer
Naturpark,
Nr. IV, 1:50000
(2013)
Hrsg.: LvermGeo
RLP +
Eifelverein
Buchhandels-
preis: 8,50 €



FK Rad Region
Nürburgring
1:50000
(2010)
Hrsg.: Lverm-
Geo RLP
Buchhandels-
preis: 8,50 €



FK Nr. 44 Natur-
und Geopark
Vulkaneifel mit
Vulkaneifel-
Pfaden
1:50000
(2012)
Hrsg.: Lverm-
Geo RLP
Buchhandels-
preis: 8,50 €



Buch: WF Moselsteig
von U. Poller/W. Todt
300 S., 20 x 12 cm
Buchhandels-
preis: 14,95 €



WF Moselsteig Pocket
mit herausnehm. Faltkarte
von U. Poller/W. Todt
192 S., 16,4 x 11 cm
Buchhandels-
preis: 12,95

Der Moselsteig



Karte 1 (Perl-Trier)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandels-
preis: 5,90 €



Karte 2 (Trier-Zell)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandels-
preis: 5,90 €



Karte 3 (Zell-Koblenz)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandels-
preis: 5,90 €



Set
(Karten 1-3)
Hrsg.:
LvermGeoRLP
Buchhandels-
preis: 14,50 €

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

- Wanderkarte
(nur Herausgeber Eifelverein)
- Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.
(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Unser Eifel-Shop

Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Gutschein

Wert nach Kundenangabe



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (02421/1 31 21), per Fax (02421/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

Bestell-Nr.	Titel oder Wanderkarten-Nr.	Bestellmenge:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Das Geschenk für jede Gelegenheit

Ein Muss für jeden Eifelfreund!

Das neue Eifeljahrbuch des Eifelvereins

Auf 212 Seiten haben 23 Autoren ihre schönsten Beiträge über Natur, Kultur, Geschichte und das Wandern in der Eifel zu Papier gebracht. Illustriert mit 180 Fotos ist daraus das Eifeljahrbuch 2017 geworden, welches ab sofort über Ihre Buchhandlung bezogen werden kann. (Buchhandelspreis: 15,00 €)



Absender (bitte deutlich)

Straße und Hausnummer

Wohnort

Bitte im Umschlag versenden!

Eifelverein e.V.
– Verlag –
Hauptgeschäftsstelle

Stürtzstraße 2–6

52349 Düren





OG Ahrweiler. Start in Bollandorf zur nächsten Wanderung
Foto: OG Ahrweiler

ten Felslandschaft mit tiefen Schluchten und romantischen Bachtäler. Die Organisation dieser Wanderwoche lag in den bewährten Händen von Heinz Ahrendt. Die Wanderführungen teilten sich Heinz Ahrendt und Günter Frömbgen.

Günter Frömbgen

Wandern und Klettern im Calmont

OG Bleialf. Unser Wanderwochenende Anfang Juni führte 28 Teilnehmer in die Calmont Region mit den steilsten Weinlagen an der Mosel. Die erste Wanderung eröffnete uns die Weinberge und Wälder an den



Deutscherherrenhof

DIE MOSEL ERLEBEN

Wellness an der Mosel

Unmittelbar an Moselsteig (Etappe 11) und Moselufer begrüßen wir Sie im historischen ***Hotel & Restaurant Deutscherherrenhof. Sie finden bei uns familiäre Gastlichkeit, regionale Küche, 50 individuell gestaltete Zimmer und Entspannung pur. Nutzen Sie unser Arrangement „Wellness-Tage“ und lassen Sie die Seele in unserem großzügigen Wellnessbereich baumeln. Oder kehren Sie zur Rast bei uns ein: genießen Sie unsere á la carte Küche, ein Glas Moselriesling und unsere hausgebackenen Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Angebot „Wellness-Tage“
2 Nächte mit Halbpension, inkl. Wohlfühl-Paket, Obstkorb, Aromabad, Massage ...

Jetzt buchen ab **149,- €** p.P.

Deutscherherrenhof GmbH | Deutscherherrenstr. 23 | 54492 Zeltingen-Rachtig

Tel.: 06532/935-0 | info@deutscherherrenhof.de | www.deutscherherrenhof.de



OG Bleialf. Eng und steil sind die Wanderwege (oberhalb) der Mosel.
Foto: OG Bleialf

Hängen der Mosel bis nach St. Aldegund und weiter über den Petersberg mit seinem sehenswerten Bergfriedhof.

Am zweiten Tag teilte sich die Gruppe. Die Mutigen trauten sich auf den Calmonter Klettersteig mit seinen Leitern und Seilführungen. Geleitet wurde die Gruppe von Johann Lenz, der Erfahrung im Bergsteigen hat. Die Nichtkletterer wanderten über den „bequemen“ Wanderweg zum Gipfel des Calmont. Der Rückweg erfolgte gemeinsam über eine Teilstrecke des Moselsteigs. Die letzte Wanderung am Sonntag führte uns in die Briedeler Schweiz. In einer ge-

meinsamen Abschlussrunde bedankten wir uns bei unserem Wanderführer und Organisator der Reise Lambert Michely und seinen Helfern Johann Lenz und Kathy Michely.
Franz Meier

In der Hohen Tatra

OG Daun. Die Bergwanderwoche des Eifelvereins Daun unter Leitung von Winfried Balzert führte vom 24. Juni bis 3. Juli in den Tatra-Nationalpark (TANAP), den ältesten Nationalpark der Slowakei. Die Hohe Tatra bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für den

Dachs statt Dax

Einsteigen und abschalten.
Auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland

www.kammweg.de



Wandern ohne Gepäck auf dem Kammweg!
5 Übernachtungen für 279,00 €

p. P. im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 75,00 €) Leistungen: Ü./Frühstück in komf. Hotels und Pensionen, aufeinanderfolgende Wanderetappen individuell wählbar, Preise inkl. Gepäcktransfer, Kartenmaterial, Wegbeschreibung. Buchbar von Mai bis Oktober, Standquartierbuchung auf Anfrage

Buchungsanfragen an
angebot@kammweg.de

Tourismusverband Vogtland e.V.
Tel. 03744 1888 60
Tourismusverband Erzgebirge e.V.
Tel. 03733 188 000

Kammweg

Erzgebirge-Vogtland



OG Daun. Am Schirmersee
Foto: OG Daun

Bergtouristen. Bestens ausgeschilderte Höhenwege führen durch eine bezaubernde Hochgebirgslandschaft. Typisch für dieses Biosphärenreservat sind ihre Meeraugen, die zurückgebliebenen Karseen abgeschmolzener Gletscher und die zahlreichen Wasserfälle und Kaskaden.

Das Hotel Toliar in Strbské Pleso (1.347 m), am gleichnamigen Schirmersee gelegen, war unser Standquartier. Um die verschiedenen Ausgangspunkte der Touren zu erreichen, wurde die Tatra Bahn genutzt.

Der bekannteste Gehsteig ist die Trätanská Magistála, die unterhalb des Hauptkammes verläuft. Über diesen Höhenweg konnten wir auch alle Seitentäler und Gipfel erreichen. Unsere Eingetour endete auf dem Predné Solisko (2.117 m), von dem wir einen fantastischen Fernblick über das Slowakische Para-

dies genießen konnten. Die ausgewählten Hochgebirgstouren führten uns zunächst hinauf zur höchstgelegenen Tatra Hütte (2.250 m), Chata pod Rysmi, und ganz Eifrige bestiegen den Rysy (2.499 m). Durch das terrassenförmige 4,5 km lange Malá Studená Dolina führte uns der steil aufwärts führende Bergpfad vorbei an der gelben Wand zur Téryho Chata auf 2.015 m. Man findet auf allen Routen einladende Berghütten mit guter Speise- und Getränkeauswahl. Hervorzuheben ist die herzliche Gastfreundschaft, insbesondere auf der kleinen, aber feinen Rainerova chata. Sie liegt unweit der bekannten Wasserfälle Vodopády Studeného potoka und ist mit ihrem bescheidenen alpinen Museum die älteste Hütte (Bj. 1863) der Hohen Tatra. Unvergessliche Tagestouren führten uns zu entlegene Seen wie Jamské pleso, Velické pleso am Eingang des Velická Dolina gelegen und zum Popradské pleso im Mengusovská Dolina.

FACHWERKHÄUSER - Perlen der Eifel

artgerecht sanieren, modernisieren, instand halten

OLAF PAPROTH Dipl.Ing. Architekt B.A.U. (Bund Architektur und Umwelt)
Fachberatung Holz- und Leimbau, nachhaltiges Bauen seit 1989
www.olaf-paproth.de / www.leimbau-faqs.de / T 0163 1602448

Am „Regenerationstag“ wurde die Stadt Poprád (Deutschendorf) besichtigt, das Zentrum und Hauptort zur Hohen Tatra. Die Gruppe nahm viele positive Eindrücke aus der Slowakei mit nach Hause. Unvergessen bleiben die Erlebnisse auf über 100 erwanderten Kilometern, und für die Waden waren 3.932 Höhenmeter auch kein leichtes Spiel. Im nächsten Jahr steht ein weiterer Nationalpark auf dem Wanderprogramm der OG Daun. Vom 17. – 24. Juni 2017 führt die Bergwanderwoche in den „Parc National des Pyrénées“ im Raum Gavarnie-Tourmalet – Val de Cauterets – Val de Jéret.

*Infos: Winfried Balzert; T.: 06596-961930 od.
E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de*

Unterwegs in Brno und Umgebung

OG Koblenz. Schlösser, Burgen, Kirchen und Höhlen besuchten die Mitglieder des Eifelvereins Koblenz während ihrer neuntägigen Wanderwoche in Südmähren. Standort war das Hotel Continental in Brno, der zweitgrößten Stadt der Republik.

Der Mährische Karst, das größte Höhlengebiet Mitteleuropas, gehörte mit zur ersten Wanderung. Am nächsten Tag dann eine Stadtwanderung nach Olmütz, wo 1848 Franz Joseph I. zum Kaiser gekrönt wurde.

Viele Seen umwanderte die Gruppe um das Schloss und die Stadt Lednice; diese gehören zum

UNESCO Welterbe. Geschichtsträchtig ging es weiter. Am vierten Tag besichtigten wir das Schlachtfeld von Austerlitz, wo Napoleon die alliierten Armeen Österreichs und Rußlands besiegte. Mit einer beschaulichen Schifffahrt auf dem Brünner Stausee startete der nächste Wandertag. Die Geselligkeit kam ebenfalls nicht zu kurz bei einem Weinkellerbesuch mit Zimbalmusik und köstlichem Essen. Eine gelungene Wanderwoche, auch dank unserer professionellen deutschsprachiger Wanderführerfamilie Petr und Vera.

Petry

Zum 8. Mal in Walchsee/Tirol

OG Kreuzau. 41 Wanderfreunde/-freundinnen des Eifelvereins Kreuzau führen im Frühsommer 2016 nunmehr bereits zum 8. Mal nach Walchsee/Tirol in die Pension „Fischbacher“. Am Abend der Ankunft konnte die Pensionswirtin Klara Fischbacher sowohl „alte Bekannte“ als auch viele „neue Gesichter“ begrüßen. In der Woche wurde dann in der näheren und weiteren Umgebung des „Wilden Kaisers“ fleißig gewandert. Die während des Aufenthaltes regelmäßig stattfindende Bustour führte diesmal ins Salzkammergut und nach St. Wolfgang am Wolfgangsee. Die Abschlusswanderung von Walchsee nach Kössen mit anschließendem Dankgebet war ein gelungener Höhepunkt unserer vielfältigen Aktivitäten.

An den Abenden kam aber auch der „gesellige Teil“ nicht zu kurz, wobei der Abend mit dem Alleinunterhalter Walter und der sog. „Rheinische Abend“



OG Koblenz. Vor dem Schloss Lednice in Südmähren/Tschechien
Foto: OG Koblenz



OG Kreuzau. Vor dem „Wilden Kaiser“
Foto: OG Kreuzau

schon Tradition haben. Das letztgenannte Zusammensein nutzten die WanderInnen gleichzeitig, um sich bei der Pensionswirtin Klara Fischbacher und ihrer Crew für die großartige Bewirtung, beim immer umsichtig agierenden Busfahrer Herbert Pascher sowie bei den Wanderführern Margot und Hans Kremers für diese wiederum gut organisierte und harmonisch verlaufene Wanderwoche ganz herzlich zu bedanken.

Aufgrund des großen Erfolges ist vorgesehen auch für das kommende Jahr eine Wanderwoche nach Walchsee/Tirol anzubieten. Sie soll vom 18. bis

26.06.2017 stattfinden. Auskünfte erteilt Hans Kremers, Telefon 02274/5209 bzw. Mobil 0174/62 78 32 20. Zu dieser Wanderwoche sind – wie immer – nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch Gäste gleichermaßen herzlich willkommen.

Karl-Heinz Meyer

In der Opiumhöhle

OG Linz. Am 7. Juni 2016 brach eine Wandergruppe von 22 Mitgliedern auf zu einer elftägigen Wanderfreizeit nach Bad Bayersoien in den Ammergauern Alpen.



OG Linz. Auf dem Hörnle bei Kohlgrub
Foto: OG Linz

Auf unserem Wanderplan standen verschiedene Wanderungen und Besichtigungen in der näheren Umgebung von Füssen bis Garmisch Partenkirchen.

Die ersten Tage wanderten wir im Umkreis von Bad Bayeroien, Kohlgrub, Saulgrub, Oberammergau, rund um den Alpsee im Schwangau; wir besichtigten die Wieskirche und die Kirche in Rottenbuch. Der Höhepunkt der Wanderwoche war die Tour auf den Schachen zu wandern mit Besichtigung des Schachenschlosses. Diese Route verlangte uns einiges an Ausdauer ab, weil es sich schon recht zieht und stetig bergan bis zum Schachenschloss geht. Im Schloss wartete dann eine Überraschung der ganz besonderen „königlichen“ Art auf uns. Dort hat sich König Ludwig II von Bayern, der ein großer Orientfan war, den sogenannten „Türkischen Saal“, auch Opiumhöhle genannt, einrichten lassen. Diesen Saal kann man mit Worten kaum beschreiben, so etwas muss man einfach gesehen haben.

Die nächsten Tage führten von Oberammergau nach Ettal mit Besichtigung der Klosterkirche und von Bad Kohlgrub auf das Hörnle. Oben angekommen kamen wir in den Genuss einer atemberaubenden Bergkulisse des Wettersteins mit Zugspitze. Gleichzeitig konnten wir die befreiende Weite des Voralpenlandes einatmen. Die Sicht reichte bis zum Starnberger See und Ammersee. Am vorletzten Tag wanderten wir von Oberau nach Eschenlohe und zurück. Am 17. Juni hieß es Abschied nehmen. Nicht ohne Stolz und mit Freude blickten die Teilnehmer auf die zurückgelegte abwechslungsreiche und interessante Wanderfreizeit zurück. Es war eine fantastische Zeit mit vielen Eindrücken, herrlichen Aussichten auf eine tolle Bergwelt und auf Wiesen voll mit unnachahmlicher Pracht an Alpenblumen. Ein harter Kern von Wanderlustigen war bei allen Etappen dabei gewesen. Wir danken unserer Wanderführerin

Luise Heidgen für die hervorragende Planung und Durchführung dieser schönen Touren.

Irmhild Füllenbach

Entlang des Baumwipfelpfades

OG Marmagen. Am 1. September starteten wir zu einer viertägigen Wanderung zur Saarschleife bei Mettlach. Als Einlaufwanderung unternahmen wir mit Wanderführer Paul Müller eine ca. 10 km lange Wanderung „Traumschleife Kasteler Felsenpfad“. Bemerkenswert das beeindruckende Massiv des „Altfels“. Zwei wagemutige Wanderer erklimmen diesen Felsen. In der fast senkrechten Steilwand geben nur in den Felsen gehauene Fußtritte und Drahtseile einen Halt, was für ein Abenteuer! Belohnt wird man mit einer grandiosen Rundumsicht. Anschließend ging die Fahrt weiter zu unserem Hotel „Zur Saarschleife“ in Orscholz bei Mettlach.

Der zweite Tag begann mit der sog. „Tafeltour Saarschleife“. Die in der Beschreibung als schwer bezeichnete Wanderung konnte direkt am Hotel begonnen werden und führte uns in Serpentin hinab ins Saartal zur Saarschleife. Mit der Fähre setzten wir über und weiter ging es steil bergauf zu der auf einem Bergrücken hoch aufragenden Burg ruine „Montclair“. Der Weg führte uns nun bergab in die Stadt Mettlach. Anschließend erwanderten wir 270 Höhenmeter bis zum Aussichtspunkt „Cloef“. Durch schattige Wälder ging es wieder bergauf-bergab zu unserem heutigen Tagesziel. Krönender Abschluss dieses Tages war das Begehen des neuen Baumwipfelpfades mit Besteigen des 43 m hohen Turmes und imposantem Ausblick auf die Saarschleife.

Am Samstag ging es ins Mannebachtal. Über kleine Pfade führte der Weg durch schattige Täler, über

WEIHNACHTSGESCHENK für Freunde der Eifel:

Originalbilder bekannter Eifelmaler

- **Carl Nonn** „Weinfelder Maar m. Kap.“ Öl/Leinwand
„Stadtansicht Münstereifel“ Öl/Holz
- **Paul Pützhofen Hambüchen** „Burg Reifferscheid“ Öl/Lwd.
- **Josef Dederich** „Aremberg“ Öl/Lwd.
- **Carl Rüdell** „Kirche in Daun Steinborn“ Aquarell
„Weinfelder Maar m. Kap.“ Aquarell

Alle Bilder in bestem Zustand.
Tel. Kontakt unter 0175/766 53 61

090416





OG Marmagen. Lernten in Mannebach auch den „Viez“ kennen
Foto: OG Marmagen

sonnenüberflutete Höhen und an gepflegten Streuobstwiesen vorbei. Die Äpfel dieser Bäume werden zu einem schmackhaften Saft vergoren, dem sog. „Viez“. Von den vielen Sehenswürdigkeiten seien hier nur die Hinkelsgreet Höhlen genannt. In diesen Höhlen versteckten sich die Mannebacher im 30jährigen Krieg vor den Schweden. Leider fiel die mit großer Vorfreude erwartete Überraschung am letzten Tag wegen Starkregens aus. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal. Ein herzliches Dankeschön geht an unseren Wanderführer und Organisator Paul Müller.

Bruno Schmidt

Wildes Saarland

OG Mayen. Für den Juli hatte der Eifelverein Mayen eine Wandertour ins Saarland geplant. Hier wollte man im Verlauf von drei Tagen die Landschaft in der Grenzregion zu Frankreich auf verschiedenen ausgewiesenen Wanderwegen erkunden. In Fahrgemeinschaften angereist, traf man am frühen Morgen am Hotel Chapeau Noir in Überherrn ein. Dort wartete schon Wanderführer Dieter Beck mit einigen seiner Vereinsmitglieder vom Saarwaldverein OG Überherrn, um die Wandergruppe auf der Wandertour zu begleiten.

Angesagt war die „Beruser Tafeltour“ (ca. 12 km), eine grenzüberschreitende Wandertour, die vom Europadenkmal in Berus startete. Sie führte zuerst zu den Beruser Kalksteinbrüchen, die heute, da stillgelegt, als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind. Weiter ging es über den Grenzweg, auf dem auch heute noch alte Grenzsteine zu sehen sind, hinüber nach Frankreich. Der weitere Weg führte durch den Ort Berviller-en-Moselle vorbei an der Mariengrotte und der Kapelle Oranna wieder zurück zum Europadenkmal nach Berus. Am zweiten Wandertag ging es über die Traumschleife Saarlouiser „Vaubansteig“ (ca. 12 km). Mit der Besichtigung der Teufelsburg, einer Trutzburg im 14. Jahrhundert von Herzog Johann I. von Lothringen erbaut, startete man in die Wandertour. Von der Teufelsburg aus genoss man den weiten Blick ins mittlere Saartal. Der Rundweg führte die Wanderer zunächst hinunter ins Tal, dann über schmale Pfade, vorbei an verwilderten Steinbrüchen hinauf auf die Hochebene zum Flugplatz Düren. Hier konnte man Fallschirmspringer bei ihren Übungen beobachten. Es ging weiter durch den mit verwilderten Steinbrüchen durchzogenen Wald abwärts zur Teufelsburg, dem Ausgangspunkt der Wanderung.

09039



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de



OG Mayen. Auf der Teufelsburg
Foto: Norgart Gudat

Am dritten Wandertag stand die Wanderung auf der Traumschleife „Grenzblickweg“ (ca. 13 km) auf dem Programm. Der deutsch-französische Grenzort Leidingen-Leiding war diesmal Ausgangspunkt der Wanderung. Vom Grenzblickfenster an der Kirche des französischen Ortsteils Leiding startete die Wanderung. Nach der Durchquerung eines Waldgebietes führte der Weg vorbei an Wiesen und Feldern hinauf auf eine Anhöhe, von der aus sich die Sicht ins lothringische Hügelland und ins Saarland erstreckte. Im

weiteren Verlauf stößt man auf den Inner Weiher. Auf dem Rückweg streifte man die Ortschaft Ihn und erreichte über den Grenzweg kommend den deutschen Teil des Grenzortes Leidingen. Vom Grenzblickfenster an der St. Remigius Kirche ging der Blick noch einmal hinüber zum französischen Teil des Ortes, bevor man sich wieder auf die Rückfahrt zum Hotel begab. Unser besonderer Dank für drei wunderschöne Wandertage gilt dem Initiator und Gestalter der Wanderfahrt, Joachim Rogalski.

Norgart Gudat

Premiumwandertour **EIFELLEITER** vom Rhein in die Hocheifel

Auf rund 55 Kilometer lädt der neue Premium-Wanderweg **EIFELLEITER** zu neuen Perspektiven auf das Rheintal sowie die Eifel ein.

Wanderstrecke: Bad Breisig –
Niederzissen – Spessart – Adenau

Buchbar ganzjährig nach Verfügbarkeit

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung
unter **0 26 55/94 13 90**



- 1 x Begrüßungsgetränk
- 2 x Übernachtungen
- 2 x 3-Gang Abend-Menü
- 1 x Lunchpaket und zweimaliger Tourenterfer gehören zu unserem Arrangement.

**Preis pro Person im DZ ab 169,00 €,
Einzelzimmerzuschlag 36,00 €**

Familie Nett · Mittelstraße 12 · 56746 Spessart
Nähere Einzelheiten unter: www.bockshahn.de und info@bockshahn.de



OG Monschau.
Im Frankenland
Foto: OG Monschau

Mainradtour

OG Monschau. Sehr früh aufstehen hieß es für die sechs Teilnehmer des Eifelvereins Monschau am 11. Juni 2016, um rechtzeitig um 06.00 Uhr die Bahnfahrt von Köln nach Bayreuth anzutreten, denn bereits am Nachmittag stand eine Stadtrundfahrt durch die Markgrafenstadt auf dem Programm.

Am nächsten Tag führte die Fahrradetappe über Kulmbach mit Besichtigung der Plassenburg und des Zinnfigurenmuseums bis nach Burgkunstadt. Sicherlich einer der Höhepunkte der Tour war der Abstecher zur Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen. Die prachtvolle Innenausstattung entschädigte uns für die längere, anstrengende Schiebestrecke bergauf. Leider meinte es der Wettergott kurz vor Bamberg nicht so gut mit uns und die völlig durchnässten Teilnehmer waren sich einig, die geplante Stadtführung in Bamberg lieber auf den nächsten Vormittag zu verschieben. Frisch gestärkt durch die fränkische Küche waren die nächsten Ziele Schweinfurt, Kitzingen und Würzburg. Auch hier brachte uns eine Stadtführung die Sehenswürdigkeiten der Altstadt Würzburgs, wie die Alte Mainbrücke oder den Kiliansdom, näher. Nach insgesamt 306 Radel- km traten wir am 17. Juni die Heimreise an. Nächstes Jahr soll das Altmühltal auf dem Programm stehen!

Erich und Claudia Kirschner

Erdgeist und Herrgottsstein

OG Mützenich. Die diesjährige Rucksackwanderung des Eifelvereins Mützenich führte die Wanderer zum Saar-Hunsrück-Steig. Vom 23.–26. Mai 2016 wanderten die Teilnehmer insgesamt 89 Kilometer auf meist schmalen und teils steinigen Pfaden. Start war nahe der französischen Grenze in Hellendorf. Entlang der Orte Mettlach, Losheim am See, Weiskirchen und Reinsfeld erreichte die Wandergruppe das Ziel vier Tage später in Hermeskeil.

Die Anfahrt nach Hellendorf fand unter „etwas gedrückter“ Stimmung der acht Teilnehmer statt, regnete es doch „Katzen und Hunde“. Die Organisatoren Beate Theissen-Geier und Norbert Geier versicherten, sie hätten besseres Wetter bestellt. Hatten sie wohl auch, denn schon bald hörte der Regen auf und an den restlichen Wandertagen war die Gruppe bei trockenem Wetter unterwegs. Am ersten Tag wanderten wir über Tünsdorf, vorbei an den südlichen Ausläufern des Westwalls, durch das romantische Steinbachtal bis zum Orkelsfels am Ortsrand von Orscholz. Von hier war es nicht mehr weit zum Aussichtspunkt an der Saarschleife. Auf schmalen Pfaden ging es nun hinab nach Mettlach, dem heutigen Etappenziel. Der zweite Tag begann im Abteipark Mettlach vorbei am Erdgeist, dem ehemaligen Wahrzeichen der Expo2000. Der Weg führte uns steil aus dem engen Saartal hinauf zum Herrgottsstein



OG Mützenich. Rast an der Saarschleife bei Orscholz
Foto: OG Mützenich

und dann wieder hinab durch das Tal des Saarhölzbachs. Dort zeugen alte Grenzsteine von der Zeit, in der das Saarland nicht zu Deutschland gehörte. Der Steig führt weiter durch Buchenwälder, abwechselnd in engen, urigen Bachtälern und Anstiegen zu Panoramablickpunkten auf Höhenrücken bis zum Losheimer See. Im dortigen kleinen Brauhaus endete unsere Etappe am zweiten Tag.

Die dritte Etappe verlangt der Wandergruppe mit einem sehr anspruchsvollen Höhenprofil eine gute Kondition und Trittfestigkeit ab. Schmale, felsige Pfade führten auf und ab, vorbei an Scheiden, Waldhölzbach zum Wild- und Wanderpark mit Bisons nach Weiskirchen. Weiter geht es durch stimmungsvolle Wald- und Feldgebiete bis zum kleinen Ort Reidel-

bach, dem heutigen Etappenziel. Der letzte Tag beginnt mit dem Anstieg zu einer „Hochwaldalm“ mit Panoramablick, bevor der Steig entspannt entlang des Wadrillbaches durch urtümliche Bach- und Wiesenlandschaften nach Reinsfeld führt. Von dort genießen die Wanderer bis nach Hermeskeil die letzten schönen Aussichten. Die Teilnehmer bedankten sich bei Beate und Norbert für die gute Organisation und freuen sich auf die Wanderung im nächsten Jahr.

Uschi Kaspar

Das Wimpelband hält alle zusammen

OG Neuerburg. Erinnern Sie sich noch? Der 106. Deutsche Wandertag vom 12. bis 17. Juli 2006 in



OG Neuerburg. Sie wandert, wandert und wandert: die „WiWa-Gruppe“ 2007
Foto: Stefan Oerder

Prüm! Bei der Abschlussveranstaltung am Europa-Denkmal in Ouren wurde dem Eifelverein von den Wanderfreunden des Thüringer Waldvereins der Wandertagswimpel zur sicheren Verwahrung für ein Jahr überreicht. Die Wimpelwandergruppe des Eifelvereins, die 2007 den Wimpel von Prüm, durch Luxemburg und das Saarland über ca. 270 km in 10 Etappen nach Saarlouis tragen sollte, sammelte sich. Nicht zu glauben – 38 Wanderfreunde aus der ganzen Eifel – die stärkste Gruppe in der Geschichte der Wandertage. Und was für eine Gruppe, die nun schon seit neun Jahren wie Pech und Schwefel zusammenhält und sich jedes Jahr in froher Runde beim Wandern trifft.

Im April 2016 war nun das romantische Weindorf Ediger-Eller an der Mosel der Treffpunkt für sage und schreibe 32 Wimpelwanderer! Wieder ein frohes Wiedersehen, beim dem Ereignisse vergangener Tage wie Karolas Bananenfütterung, Helgas und Josefs Musikeinlagen und Stefans waghalsige Schnapsschüsse wieder auflebten. Zur guten Stimmung trugen auch die feine Unterkunft im Gutshof Zenz, die Weinprobe im Weingut Gerhard Winkler und eine stramme Wanderung zum Weinbergspfirsichblütenfest in Cochem bei. Einige bezwangen sogar trotz schwerem Kopf den steilen Calmont. Nach dem Versprechen, sich im nächsten Jahr zum 10-jährigen Jubiläum vom 28.–30. April 2017 in Prüm zu treffen, schoss Stefan Oerder das Abschlussfoto von dieser „sagenhaften“ Gruppe in Ediger-Eller.

Willi Hermes

Frauenpower in Bad Münster am Stein

OG Nideggen. Der Eifelverein Nideggen veranstaltete vom 5.–8.5.2016 zum 11. Mal seine Frauenwanderfahrt nach Bad Münster am Stein. Das Busunternehmen Breuer brachte 25 Damen zum Hotel „Zur Krone“ in die Kurstadt.

Die Wanderung auf dem Salinenweg vorbei am Kurort ging bis Bad Kreuznach. Am zweiten Tag fuhren alle mit dem Zug nach Norheim und wanderten auf der „Tour-Natur-Route“ durch das Naturschutzgebiet Rotenfels. Bewältigt wurde der Aufstieg auf Felspfaden und man genoss den Weitblick ins Nahetal. Einige traten den Rückweg nach Bad Münster am Stein an; zehn Damen setzen die Route fort und durchwanderten das Naturschutzgebiet Gans, Rheingrafenstein mit Panoramablick ins Salinental. Die Nahe überquerten wir mit der Hand gezogenen Fähre. Der 3. Tag begann mit einer Zugfahrt nach Bingen. Gemeinsam ging es am Rhein entlang zur Autofähre, die alle nach Rüdesheim brachte. Ziel war das Niederwalddenkmal. Einige erreichten es mit der Seilbahn und wanderten durch die Weinberge zurück nach Rüdesheim. Die zweite Gruppe marschierte auf einem Stück Rheinsteig hoch zum Denkmal und durch den Ostein-Park zurück. Natürlich durfte beim Abschluss der Besuch der Drosselgasse nicht fehlen. Gemeinsam ging es am Abend wieder zurück nach Bad Münster.

Der letzte Tag führte uns mit dem Zug nach Hochstätten (Pfalz) zu einer gemeinsamen Wanderung, vorbei an der Alsenz bis Bad Münster am Stein.

Anneliese Ramm



OG Nideggen. Zwischenstopp in Bad Münster am Stein
Foto: OG Nideggen



OG Prüm. Zeigten sich von Irland beeindruckt
Foto: OG Prüm

In Irland

OG Prüm. 47 Teilnehmer des Eifelvereins Prüm erlebten vom 6.–16.06.2016 ein außergewöhnliches Event: Per Bus- und Schiffsreise ging's mit einem versierten Geologen über die Niederlande, England, Schottland, Britisch-Nordirland in die irische Republik. Dort über die Antrim-Coast zum Weltkulturerbe Giant-Causeway. An der Nordspitze der Insel hatten wir in Downings unser Quartier.

Bei Busfahrten lernten wir tolle Buchten und Stände, beeindruckende Kirchen, den Gleanveagh-Nationalpark, Donegal, Londonderry (Derry) u.v.m. kennen. Es ist vorgesehen, den Süden der Insel im Jahr 2018 zu bereisen.

Axel Mutzberg

Im Elbsandsteingebirge

OG Rheinbach. Der Eifelverein Rheinbach nahm am 116. Deutschen Wandertag in Sebnitz teil. Am 20.06. fuhren 12 Mitglieder mit der Bahn für eine Woche nach Bad Schandau; dort hatten wir in einem kleinen, familiengeführten Hotel unser Quartier. Vier Wanderungen hatten wir geplant, zur größten Höhle der Sächsischen Schweiz, zum Pfaffenstein und zur Festung Königstein. Gleich diese erste Wanderung forderte unsere ganze Kondition; viele Leitern und Felsspalten mussten erklettert werden. Dabei wurde uns klar: Das Elbsandsteingebirge hat es in sich und ist ganz anders als die Eifel.

Am zweiten Tag kam die größte Herausforderung: der Malerweg mit der Etappe 4 vom Kirnitzschtal in

die Schrammsteine, Leitern und Treppen ohne Ende; außerdem musste man schwindelfrei sein. Bei schwülem Sommerwetter lief der Schweiß in Strömen. Der nächste Tag war eine Erholung, wir schauten uns Dresden an mit einer Führung durch das Elbflorenz und einer kleinen Andacht in der Frauenkirche. In Pilsnitz entspannten wir uns im Schlosspark und bewunderten eine 200 Jahre alte Camelia, die mit einem fahrbaren Glashauss im Winter geschützt wird. Dann ging es in den Nationalpark Sächsische Schweiz, und zwar zu den Schleusen an der Kirnitzsch entlang des ehemaligen Flößerweges. Entlang der Tschechischen Grenze mit seltenen Pflanzen und urigen Schluchten in absoluter Einsamkeit wurden wir auf einem Boot auf der angestauten Kirnitzsch ein Stück des Weges geleitet. Am letzten Tag ging es auf die Bastei, die Aussicht war grandios. Anschließend nahmen wir gemeinsam mit 59 Wandervereinen aus ganz Deutschland am 26. Juni am Festzug des Deutschen Wandertages in Sebnitz teil.

Brigitte Schledorn

Jubiläum und Bezirkswandertag

OG Schmidt. Das 90-jährige Bestehen unserer Ortsgruppe war dem Vorstand Grund genug, um am 2. Juli 2016 einen Familiennachmittag im Schützenhof durchzuführen. Der Spaß, den die Kinder bei den Spielen wie vor neunzig Jahren hatten, entschädigte alle, die diesen Tag organisierten.

Der am 3. Juli 2016 stattgefundene Bezirkswandertag des **Bezirks Düren-Jülich** war ein voller Erfolg. Nach einem ökumenischen Wortgottesdienst auf



OG Rheinbach. Auch die Eifelreunde aus Rheinbach waren im Festzug unterwegs.
Foto: OG Rheinbach

dem Dorfplatz in Schmidt starteten 225 Teilnehmer auf den angebotenen Touren. Eine Tippeltour von ca. 5 km wurde von 25 Wanderfreunden in Angriff genommen. Die Wanderung zu den schönsten Aussichten von Schmidt über 9 km wurde von 81 Teilnehmern gemeistert. Die längste Wanderung über 12 km wurde von 72 Teilnehmern erwandert. Eine 30 Personen starke Truppe – hier waren insbesondere Familien mit Kindern und Jugendliche angesprochen – zog in den Wildpark zu den mehr oder weniger wilden Tieren. Auch die angebotene 30 km Radtour durch

das Monschauer Heckenland fand bei 17 Teilnehmern Zuspruch.

In der guten Stube der Ortsgruppe, der Grillhütte am Zimmel, wurde den Teilnehmern eine warme Mahlzeit angeboten. Auch die kostenlose Getränkeverpflegung unterwegs kam bei den Wanderfreunden gut an. Abschluss für alle bei Kaffee, Kuchen und geselligem Beisammensein war im Saal des Schützenhofs. Wir danken allen Helfern, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Insbesondere dem

Golfschule
am **RÖMERHOF**
mit Schwung *in die Natur*

SCHNUPPERKURSE jeden Sonntag 14:00 Uhr
PLATZREIFEKURSE jeden Samstag 16:00 Uhr

Anmeldung **02222 - 931940**

golf kennen lernen

53332 Bornheim-Brenig
www.golfschuleamroemerhof.de



OG Schmidt. Ob zu Fuß oder per Rad, alle Gäste des Bezirkswandertages hatten ihren Spaß.
Foto: OG Schmidt

Trommler- und Pfeiffercorps Schmidt für das Standkonzert am Zimmel und dem Musikverein Frohsinn für die musikalische Begleitung im Schützenhof. Ebenso ein herzliches Dankeschön der vereinseigenen Instrumental- und Gesangsgruppe, dem Deutschen Roten Kreuz für die leckere Gulaschsuppe und die Wegbegleitung. Auch ein herzliches Dankeschön für die vielen Kuchenspenden aus der Dorfbevölkerung.

Danke allen Wanderführern und ihren Begleitungen für die Planung und Durchführung der Touren.

Michael Jansen

Bei den Ostfriesen

OG Schmidtheim. Seit einem Jahr war das Ziel der kultur-historischen Jahresfahrt 2016 der OG Schmidtheim bekannt: ein Besuch bei den Ostfriesen im Küstenland zwischen Dollart und Wesermündung. Die Besichtigung der Meyer-Werft in Papenburg war ein guter Grund, die Fahrt zu unterbrechen. Näher an riesige Kreuzfahrtschiffe war kaum ein Reiseteilnehmer je gelangt und so wurde man regelrecht in tiefes Erstaunen versetzt, als man in den Trockendockhallen einem Luxusliner der neuesten Generation gegenüberstand. Der erste Programmpunkt setzte damit Maßstäbe für die restlichen sechs Reisetage.



OG Schmidtheim. Vor der Abfahrt mit der Norderney Fähre
Foto: OG Schmidtheim

Der Meyer-Werft blieb man am Folgetag gedanklich verbunden mit der Besichtigung des Emssperrwerks bei Gandersum. Es dient der Aufstauung der Ems, um die Kreuzfahrtschiffe von der Meyer-Werft in Papenburg in die Nordsee zu überführen und zugleich als Sturmflutschutz. Es folgte die Besichtigung mit Führung der Stadt Leer. Die historische Altstadt mit ihrer barocken Lutherkirche gilt als eine der interessantesten und wertvollsten Ostfrieslands. Den Tag beendete ein Besuch des Wasserschlosses Evenburg, wo als Kammerzofen verkleidete Schlossführerinnen auf amüsante Weise Einblicke in die Geschichte der Schlossbewohner vermittelten. Der dritte Reisetag stand im Zeichen der Stadt Emden und Umgebung, der Krummhörn. In Rysum wurde eine typisch ostfriesische Backsteinkirche besichtigt. Überraschend war es gelungen, die Organistin zu bewegen, den Besuchern aus der Eifel die älteste noch bespielbare Orgel auch in Tönen vorzustellen. Nach dem Besuch des 65 m hohen Leuchtturms ging es weiter zum bekannten Krabbenkutterhafen Greetiel und durch eine von vielen Entwässerungsgräben und Kanälen durchzogene Landschaft hinter dem Deich des Wattenmeeres. Daran schloss sich eine zweistündige Grachtenfahrt durch Emden an. Der erlebnisreiche Tag endete mit der Besichtigung des Bunkermuseums.

Wer in Ostfriesland weilt, kommt an einem Inselbesuch nicht herum. So war der vierte Reisetag ganz

der Insel Norderney gewidmet. Die Fährfahrt, eine Inselrundfahrt und die Strandspaziergänge ließen keine Langeweile aufkommen. Der 5. Tag stand im Zeichen der Hansestadt Bremen. Bei einer Stadtführung lernten die Eifelaner den Marktplatz mit dem berühmten Roland-Denkmal, das Rathaus, den Dom St. Petri und die Böttcherstraße kennen. Ein letzter Höhepunkt auf dieser Bildungsreise war das Überseemuseum mit seinen Objekten aus allen Erdteilen – Bremen mit seinem Hafen: ein Tor zur Welt. Die Rückfahrt brachte noch eine Stadtführung durch Münster und die Besichtigung des Wasserschlosses Nordkirchen, dem „westfälischen Versailles“, letzteres nahegebracht von einem außerordentlich engagierten Schlossführer.

Bodo Bölkow

Radlertage an der Mosel

OG Simmerath. Der Eifelverein Simmerath unternahm vom 10.–15. Juli 2016 mit 14 Teilnehmern eine sechstägige Radtour an der Mosel. Im Hotel „Deutscherherrenhof“ in Zeltingen-Rachtig hatte die Gruppe ihr Standquartier. Vom Hotel aus wurde die Mosel mit und ohne PKW-Abfahrt flussauf- und flussabwärts bei gutem Wetter per Fahrrad erkundet. Insgesamt wurden zwischen Cochem und Longuich 250 km erradelt. Die Schiffstour von Rachtig nach Bernkastel war ein echtes Highlight.



OG Simmerath. Radelnd entlang der Mosel unterwegs
Foto: OG Simmerath

Nach dem gemeinsamen Abendessen im Hotel wurde der Tag in gemütlichen Beisammensein ausklingen lassen. Die Organisation und Tourenführung wurde auch in diesem Jahr wieder von Irmhilt und Dr. Wilhelm Schalloer übernommen.

Resi Braun

Auf dem „Malerweg“

OG Sinzig. „Restlos begeistert“, ist keine Übertreibung, wenn die 36 Teilnehmer des Eifelvereins Sinzig auf die Mehrtagestour zurückblicken, die sie für eine Woche in die Sächsische Schweiz, das Elbsandsteingebirge und in geschichtlich bedeutsame und zugleich moderne Städte führte. Die Vorbereitung und Leitung der Wanderfahrt lag in den bewährten Händen von Wilfried und Traudl Arenz, die auch die Wanderungen vor Ort führten.

Früh ging es mit einem modernen Reisebus Richtung Pirna, wo die Eifelreunde in einem Hotel im historischen Stadtzentrum wohnten. Der zweite Tag brachte gleich eindrucksvolle Erlebnisse: Mit dem Bus ging es zur Bastei, deren einmalige Felsformationen weltberühmt sind. Sie ist das Wahrzeichen des Elbsandsteingebirges. Auf dem „Malerweg“ wurde dann weiter gewandert. Dieser weithin bekannte Weg ist der Hauptwanderweg des Elbsandsteingebirges mit seinen atemberaubend zerklüfteten und malerisch schönen Felsstrukturen. Stellenweise hel-

fen stählerne Brückchen und Leitern bei der Begehung des Pfades. Hier war Trittsicherheit gefordert. Eine neue Tagesetappe lag nun vor den Eifelreunden. An diesem Tag brachte der Bus die große Schar in die Böhmischeschweiz nach Tschechien. Eine wilde, tiefe Klamm und die hochaufragenden Gipfel sowie mächtigen Felsen bilden eine imposante Kulisse in einer beeindruckenden Felsregion. Nach einer Weile wurde das Prebischtor erreicht. Dabei handelt es sich um einen gewölbeartigen, mächtigen Felsenbogen mit gewaltiger Spannweite. Ein Erlebnis war auch die Durchquerung der Edmundsklamm mit einem Kahn.

Der Freitag war wieder mit einer schönen Etappe auf dem Malerweg ausgefüllt. Von Ostrau wanderte man zu den Schrammsteinen und zum Schrammtor. Die Schrammsteine wurden über Leitern und Stufen erklimmt, wiederum bot sich eine einmalige Aussicht über weite Teile der Sächsischen Schweiz. In der Felsengruppe befindet sich das Große Schrammtor, ein gewaltiger natürlicher Felsdurchbruch.

Weiter ging es zur Felsenhöhle „Kuhstall“ auf dem Neuen Wildenstein. Am Samstag brachte der Bus die Sinziger Wanderreunde zur Festung Königstein, die sich auf einem Tafelberg erhebt, einem Felsplateau mit steil abfallenden Kanten. Eine kurze Wanderung führte die Gruppe auf den Papststein. Der Sonntag stand dann im Zeichen des Festumzugs anlässlich



OG Sinzig. Im Kahn durch die Edmundsklamm
Foto: OG Sinzig



OG Speicher. An der Elbe bei Pirna
Foto: OG Speicher

des Deutschen Wandertages 2016. Am Montag war der Tag der Rückreise gekommen. Vorher wurde Dresden besucht, wo eine Stadtrundfahrt und eine Stadtführung gebucht waren. Dabei wurden die Frauenkirche, der Zwinger und die Semper-Oper besichtigt.

Gerd Lüttgen

„Eiverbisch guggemada“

OG Speicher. Auch in diesem Jahr nahm eine Gruppe Wanderer des Eifelvereins Speicher am Deutschen Wandertag teil. Am 24.06. brachen wir auf, um an diesem großen Wanderfest in der Sächsischen Schweiz teilzunehmen. Die Hinreise führte uns zunächst nach Dresden. Während einem Rundgang konnten wir uns einen Überblick über die bedeutenden Bauwerke verschaffen. Es ist schon beachtlich, in welchem Glanz die Stadt nach den schweren Zerstörungen im letzten Krieg wieder erstrahlt.

Gegen Abend erreichten wir Pirna. Hier bezogen wir für die nächsten Tage Quartier im Hotel Elbparadies direkt am Elbufer gelegen. „Räschnwärmergriechen“, so lautet leider die Wettervorhersage für den nächsten Tag. Doch dies konnte uns nicht davon abhalten, uns auf eine Wanderung zu begeben. An der Bastei, der wohl bekanntesten Felsformation dieser Region mit einem einmaligen Ausblick über das Elbsandsteingebirge, konnte man den Ausruf „Eiverbisch guggemada“ häufiger hören. Von dort führte

die Wanderung nach dem Kurort Rathen, bevor wir nach Sebnitz, dem Austragungsort der Festveranstaltungen des Wandertages, aufbrachen. Nach der Besichtigung der für ihre Seidenblumen bekannten Stadt fuhren wir wieder zurück in unser Quartier.

Was die Wettervorhersage bedeutete, sollten wir an diesem Abend noch während eines Wolkenbruchs erleben. Doch unter Einsatz der mitgebrachten Eifler Heilmittel überstanden wir auch diese Gefahrensituation. Am Sonntag fuhren wir wieder in Richtung Sebnitz und konnten dabei die Verwüstungen erkennen, die das Unwetter am Vorabend angerichtet hatte. Hier trafen wir dann viele Wanderer, auch aus der Eifel. Dieser Tag stand ganz im Zeichen des Festumzuges. Selbst Bundespräsident Joachim Gauck hatte es sich nicht nehmen lassen und war eigens zur Begrüßung der Wanderer nach Sebnitz gekommen. Die Stadt Weimar erreichten wir am nächsten Tag auf unserer Rückreise. Die Mittagszeit verbrachten wir dort und konnten für kurze Zeit ins Stadtgeschehen dieser durch Kunst und Kultur geprägten Stadt eintauchen. Gegen Abend erreichten wir wohlbehalten unsere Heimat. „Gliggaufl!“

Harald Thiel

Bastei und Schwedenschlucht

OG Trier. Vom 25. Juni – 3. Juli weilten 15 Teilnehmer/innen mit Wanderführerin Erika Dülmer in Sachsen. Anlass für den Termin war der 116. Deutsche



OG Trier. Blick auf den
Burgberg Meißen
Foto: OG Trier

Wandertag in Sebnitz, dessen Festzug man am Sonntag, 26. Juni, miterleben wollte. Neben weiteren 13 Ortsgruppen des Eifelvereins waren die Trierer gut vertreten. Ab Montag hatten wir ein eigenes Programm: eine hervorragende Kombination aus Wandern und Kultur in der Sächsischen Schweiz. Von unserem Standquartier in Niederau bei Meißen fuhr unser Reisebus täglich zu den Startpunkten und holte uns wieder ab.

Für die vier Wanderungen hatten wir Führer des Nationalparks, die uns auch viele Erklärungen gaben. Die erste Tour ging von Wehlen aufsteigend zur berühmten Bastei und absteigend über 850 Stufen durch die Schwedenschlucht nach Rathen. Der zweite Wandertag kombinierte eine anschauliche Führung auf Königstein, der größten Burgfestung Europas, mit einer Wanderung ab Pfaffendorf zu den mächtigen Pfaffensteinen.

Die weiteste Anfahrt hatten wir in die hintere Sächsische Schweiz nach Hinterhermsdorf, wo wir im Kirnitschbachtal nahe der Tschechischen Grenze wanderten, eingeschlossen die idyllische Bootsfahrt auf der Oberen Schleuse, einem Bachstau, der einst zum Flößen von Baumstämmen diente. Kulturelle Höhepunkte erlebten wir in zwei Städten: Dresden und Meißen. In Dresden hatten wir ebenfalls eine hervorragende Führung, machten erst eine Rundfahrt durch die Neustadt und nahmen dann die berühmten

Gebäude der Altstadt in Augenschein. Im sonnigen Meißen ließen wir uns Zeit für unseren Gang zur Burg Albrecht und die Besichtigung des Domes, spazierten durch die hübschen Gassen und gingen zur berühmten Porzellanmanufaktur, wo wir an einer Führung durch die Werkstätten teilnahmen.

Am letzten Tag stand die anspruchsvolle Tour zu den Schrammsteinen auf dem Programm mit Start nahe Bad Schandau. Der Aufstieg über Eisentreppen und -leitern zum Aussichtspunkt verlief noch in der Sonne, aber schon beim folgenden Gratweg begann der Regen und vernebelte uns die Aussicht. Nach dem etwas schwierigen Abstieg erreichten wir wohlbehalten den Zielort Schmilka, von wo wir mit unserem Bus gleich weiterfahren nach Schloss Moritzburg, das von August dem Starken im barocken Stil ausgebaute Jagdschloss. So gingen ausgefüllte Tage zu Ende und wir bedankten uns bei Erika Dülmer und dem Busfahrer, die uns diese ermöglicht hatten.

Therese Zilligen

Gewandert und gebetet

OG Ulmen. Zu einer Wanderung unter dem Motto „Wandern und beten“ hatte der Eifelverein Ulmen eingeladen und eine ganze Reihe von Frauen und Männern nahmen daran teil. Die Wanderung begann mit der gemeinsamen Teilnahme an einer Heiligen



OG Ulmen. Am Theiskreuz
zwischen Ulmen und Vor-
pochten
Foto: OG Ulmen

Messe im Auderather Karmel St. Josef, die Pater Heinrich Mentrup (SCJ) zelebrierte. Danach wanderte die Gruppe unter der Führung von Diakon Puth bei herrlichem Sommerwetter entlang guter Wanderwege auf einer etwa 14 Kilometer langen Strecke vom Karmel Waldfrieden zur Endert und zunächst zum „Hochkreuz“ im Hochpochtener Wald. Weiter ging es nach einer kurzen Rast zum „Theiskreuz“, das etwa in der Mitte der Strecke zwischen Ulmen und Vorpochten aufgestellt ist und wo die Wanderfreunde eine kurze Mittagsrast einlegten.

Die Wanderstrecke führte danach entlang des Wanderweges 1 zunächst durch das Enderdtal hinauf zur Kapelle am Antoniuskreuz und schließlich wieder zum Karmel Waldfrieden nach Auderath zurück. An den Kreuzen hielt Diakon Puth jeweils eine kurze Statio mit Lesungs- und Mediationstexten und abschließenden Gebeten und gab viel Wissenswertes über die Kreuze an die Teilnehmer/innen weiter, an deren Aufstellung und Instandhaltung der Eifelverein Ulmen wesentlich beteiligt war und ist.

„Diese Art des Wanderns und Betens hat mir sehr viel gebracht. Wir waren in Natur unterwegs, taten etwas für den Körper und erlebten dabei nicht nur die Einmaligkeit der Vulkaneifel, sondern hörten auch noch Gottes Wort und fühlten uns einfach wohl dabei,“ beschrieb es eine der Wanderinnen, die dem Wan-

derführer im Sinne aller Teilnehmer/innen für dieses Wandererlebnis dankte.

Wilfried Puth

Auf „Fietsentour“ in Bad Bentheim

OG Vossenack. Der Eifelverein Vossenack unternahm vom 15. bis 20. August mit 14 Teilnehmern eine fünftägige Radtour in der Grafschaft Bad Bentheim. Dank eines Gepäcktransfers war man sehr flexibel. Insgesamt wurden über 250 km auf einem schönen und abwechslungsreichen Rundkurs zurückgelegt.

Die „Grafschafter Fietsentour“ war gut markiert, sodass die einzelnen Tagesziele auf schönen Fahrradwegen problemlos erreicht wurden. Historisch interessante und sauber gepflegt Orte und kleine Städte lagen am Wegesrand. Das Land der Ritter und Grafen bot neben den landwirtschaftlich geprägten Gebieten auch schöne Wege durchs Moor, Heide und über Wacholderflächen. Die Flüsschen Vechte und Dinkel sowie viele Kanäle durchflossen Naturschutzgebiete, in denen sich die Tierwelt heimisch fühlt. Zaubersame Kleinstädte, wie Bad Bentheim, Schüttorf, Nordhorn, Wilsum sowie Uelsen, und viele original erhaltene Windmühlen sorgten für reichlich Abwechslung und luden zu manchen Pausen ein. Bei strahlendem Sonnenschein waren also Entspannen und Genießen angesagt. Am sechsten Tag wurde die fast 1.000 Jahre alte Burg der



OG Vossenack. Auf der „Fietsentour“ in der Grafschaft Bad Bentheim
Foto: Bruno Linzenich

Grafen und Fürsten zu Bentheim und Steinfurt besichtigt und dann die Heimreise angetreten. Die Teilnehmer dankten besonders Günter Arnold, der auch in diesem Jahr wieder die Organisation und Tourenführung übernommen hatte.

Bruno Linzenich

Im Hunsrück geklettert

OG Waxweiler. Der Eifelverein Waxweiler hatte sich diesmal den Hunsrück als Wandergebiet ausgewählt, und zwar bei Mörsdorf, wo sich die längste Hänge-seilbrücke Deutschlands über das Mörsdorfer Bachtal spannt. Dank der guten Vorbereitung durch die beiden Wanderführerinnen Maria Last und Walburga Weber erlebten die 19 Wanderer erlebnisreiche Wanderungen.

Die erste Wanderung führte über die Traumschleife „Layensteig Strimmiger Berg“. Strecken mit grandioser Fernsicht über den Hunsrück und dann wieder naturbelassene Pfade entlang von Bachläufen und ruhige Wege durch Wiesen und Wälder kennzeichneten diese Wanderung. Spannend waren die Klettersteige über die Felspartien mit Leitern. Die zweite Tour verlief auf der Traumschleife „Dünnbach-Pfad“. Auch auf dieser Wanderung konnte man bei sommerlichem Wetter herrliche Ausblicke und

angenehm kühle Waldpassagen genießen. Hier fand ein bisher ungekannter Pilz, der Tintenfischpilz, besonderes Interesse. In der offenen Feldflur erfreuten sich die Wanderer an Getreidefeldern mit Mohnblumen und Kornblumen. Natürlich durfte ein Gang zur längsten Hängeseilbrücke Deutschlands nicht fehlen. Ihre Ausmaße beeindrucken und ziehen viele Schaulustige an.

Fritz Knob

In der Puppenstube Ostfrieslands

OG Wesseling. 38 Wanderfreunde aus Wesseling und Brühl sowie neun Mitreisende entdeckten Ostfriesland unter der Leitung von Wanderführer und Reiseleiter K.D. Mosbacher. Die Hinfahrt am Sonntag begann mit einem Besuch der Stadt Leer, welche auch das Tor Ostfrieslands genannt wird. Das alte Rathaus und die Waage waren Ausgangspunkt für einen Altstadttrundgang mit dem Museumshafen und der attraktiven Fußgängerzone. Danach fuhren wir direkt zu unserem Hotel in die heimliche „Hauptstadt“ Ostfrieslands nach Aurich.

Am nächsten Morgen erlebten wir eine Stadtführung in der Residenzstadt Aurich mit den Höhepunkten Schloss und Lambertikirche mit „Ihlower Altar“. Danach fuhren wir in die historische Stadt Papenburg zu einer Besichtigung der berühmten Meyer –



OG Waxweiler. Entdecken den Tintenfischpilz im Hunsrück
Foto: Walburga Weber

Werft, wo uns bei einer Führung interessante Einblicke vom Bau großer Kreuzfahrtschiffe in der Werftanlage geboten wurden. Am nächsten Tag brachte uns die Fähre von Emden nach Borkum, wo wir mit der Inselbahn gemütlich das Städtchen erreichten. Jeder hatte nun die Gelegenheit, die Insel Borkum auf eigene Faust zu entdecken. Am nächsten Morgen gingen wir zum Auricher Hafen, um mit dem Fahrgastschiff eine dreistündige Fahrt auf dem Ems-Jade-Kanal durch die typische Weite der ostfriesischen Landschaft bis nach Emden zu erleben. Schleusen, Drehbrücken, die berühmte Kesselschleuse

sowie der Stadthafen mit seinen Museumsschiffen waren das lohnende Ziel in Emden. Ein Charterbus brachte uns dann sicher nach Aurich zurück.

Als weiterer Höhepunkt stand am nächsten Morgen die Fahrt nach Neuharlingersiel an, von wo aus wir mit der Fähre die 6 km lange Fahrt zur Insel Spiekeroog antraten. Gelassene Geschäftigkeit, schmale Gässchen, reich verzierte, liebevoll bemalte Türen und kleine beschauliche Geschäfte luden zum Bumeln und Entdecken ein. Die beiden letzten Tage wurden dann noch mit einer Rundfahrt durch die



OG Wesseling. Lernten Land und Leute in Ostfriesland kennen

Foto: OG Wesseling

schönsten Gebiete Ostfrieslands belohnt. Eine erfahrene einheimische Reiseführerin begleitete uns an beiden Tagen auf der wunderschönen Fehnroute mit dem Besuch von Wiesmoor, der Krummhörn und dem Fischerdorf Greetsiel, das als Puppenstube Ostfrieslands gilt. Auch eine Begehung der Altstadt von Jever mit Brauereibesichtigung stand auf dem Programm. Der Schlussabend im Hotel wurde von einem Shanty Chor aus Emden mit Witz und Seemannsliedern gestaltet.

Kurt-Dieter Mosbacher

Unterwegs am Main und im Spessart

OG Wittlich-Land. Die Ortsgruppe hatte vom 01.-04. Sept. 2016 einen Jahresausflug an den Main und in den Spessart organisiert. 45 Teilnehmer aus mehreren Zustiegsorten fuhren zunächst mit dem Bus über Koblenz nach St. Goarshausen am Rhein. Dort bestieg die Gruppe ein Schiff und fuhr auf dem romantischen Rhein, vorbei am Loreleyfelsen, bis Assmannshausen. Mit dem Sessellift wurde der Niederwald erklimmt und nach einer kurzen Wanderung konnte das Niederwalddenkmal besichtigt werden. Nach der Abfahrt mit der Kabinenseilbahn wartete der Bus in Rüdesheim zur Weiterfahrt. Am späten Nachmittag wurde das Ziel des Ausfluges, das Hotel „Zur schönen Aussicht“ in Marktheidenfeld am Main, erreicht.

Am zweiten Tag stand eine Rundfahrt durch das Maintal und über die Höhen des Spessarts an, begleitet von einem ortskundigen Reiseleiter. Die Teilnehmer erhielten viele Informationen über Land und Leute und besichtigten die Städte Lohr am Main mit Spessartmu-

seum, Karlstadt und Veitshöchheim mit Schlossgarten. Am dritten Tag wurde von Weibersbrunn im Spessart zum Schloss Mespelbrunn gewandert. Nach einer Mittagspause in der Schlossgaststätte „Pferdestall“ war für die Gruppe eine Führung im Schloss organisiert. Dabei gab es interessante Informationen über das Schloss und die Familie der Schlossbesitzer.

Am vierten Tag stand leider schon wieder die Rückreise an. Der im Programm vorgesehene Aufenthalt in Miltenberg am Main musste wegen Starkregen entfallen; nach einem Zwischenstopp in Frankfurt-Sachsenhausen ging es auf direktem Wege heimwärts.

Helmut Simon

► NATURSCHUTZ

Nisthilfe für Bienen und andere Insekten

OG Sinzig. Im Jahr 2012 hatte freundlicherweise ein Mitglied dem Eifelverein Sinzig eine kleine Wiese am Ortsrand von Sinzig zur Verfügung gestellt. Doch sie war total verbuscht und der Blick zum Rhein versperrten hohe Hecken. So war die erste Aktion, Hecken zurückzuschneiden und die Fläche zu mähen. Bei dieser Arbeit wurde die OG von einer internationalen Jugendgruppe des Kolpingwerkes unterstützt. Auch baute man eine aus massiver Eiche bestehende Bank, strich sie mit Holzschutzfarbe an und setzte sie auf ein Fundament. Anschließend pflanzte man noch zwei kleine Apfelbäume rechts und links der Bank; fertig!



OG Wittlich-Land. Vor dem Spessartmuseum in Lohr am Main
Foto: Rudi Langens



OG Sinzig. Das Aufbauteam;
von links Alfred Pohl, Hans
Bauerkämper und Martin
Mies
Foto: OG Sinzig

Diese Wiese mit der neuen „Eifelbank“ nutzte die Ortsgruppe dann mehrere Jahre als „Festplatz“ für das Grill- und Sommerfest. Dabei beobachteten die Wanderfreunde immer wieder, dass Bienen und andere Fluginsekten die bunte Wiese als Futterplatz nutzen. Daraus erwuchs die Idee, den Insekten mit einer Nisthilfe in ihrem Bestand zu helfen. Naturschutzwart Alfred Pohl berichtete von einer Insektenwand, die an einem nicht geeigneten Platz steht. So startete man eine Umzugsaktion der Insektenwand zum neuen Standort auf der „Vereinswiese“. Mit vereinten Kräften wurde dann die Wand aufgestellt und verankert. Kleine Reparaturen waren notwendig und die Ausstattung mit den eigentlichen Nisthilfen an der Wand wurde wieder hergestellt. Im Rahmen des Grillfestes 2016 konnte die Insektenwand bei schönstem Sonnenschein den Mitgliedern der OG vorgestellt werden. Insekten und Wanderer erfreuen sich nun an der neue Behausung.

Alfred Pohl

► KULTURPFLEGE

So schön ist die Eifel

OG Mönchengladbach. Am 4. Juni 2016 fuhren 40 Wanderfreunde aus Mönchengladbach in die schöne Eifel nach Heimbach und Nideggen.

Die erste Station war das Wasser-Info-Zentrum Heimbach. Hier erfuhren wir von einer kompetenten Führerin alles Wissenswerte über die Wasserversorgung in der Eifel. Leise rauschend führte uns die gläserne Wasserleitung durch die Dauerausstellung. In unmittelbarer Nähe des Wasser-Zentrums liegt die zweitgrößte Talsperre Deutschlands, die Rurtalsperre. Die Eifellandschaft mit dem Talsperrensystem bildet daher auch einen Ausstellungsschwerpunkt.

Wasser in seiner ganzen Vilefalt, als lebensspendendes Element, als Energiequelle, als Landschaftsgestalter und Lebensraum, so präsentierte es sich, und wir konnten darüber nachdenken, dass es auch heute noch für viele Menschen mühevoll Arbeit ist, an sauberes Trinkwasser zu gelangen. In früheren Generationen war Wasser sehr wertvoll. Anschaulich wurde dies an der alten Familienbadewanne, in der oft die ganze Familie badete. Das Schmutzwasser wurde anschließend zur Reinigung des Hofes verwendet. So schloss sich wieder der Kreis des Wassers.

Nach so vielen Informationen wurden wir in das Städtchen Heimbach zu einer Stärkungs- und Erholungspause entlassen. Anschließend wartete an der Kirche St. Clemens Gästebetreuer Helmut Breuer auf uns. Die Kirche entstand im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts; sie ist mit Hochaltar und zwei Nebenalären ausgestattet. Der barocke Raumeindruck wird durch die prächtige Kanzel hervorgerufen.



OG Mönchengladbach. Waren von Heimbach und Nideggen restlos begeistert
Foto: OG Mönchengladbach

Hieran wurde die Salvatorkirche, eine Pilgerkirche angebaut. Die beiden Kirchen sind durch eine Pforte verbunden. Das Heimbacher Gnadenbild, eine Pieta, wird von vielen Pilgergruppen besucht. Sehenswert sind in dieser Kirche die schönen Fenster des Künstlers Georg Meistermann. Weiter ging's nach Nideggen. In eigener Regie erkundeten einige die Burg und andere das Städtchen.

Günter Schmitz

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Auf dem Heidschnuckenweg

OG Bleialf. Unsere Jahresfahrt 2016 führte 35 TeilnehmerInnen vom 29.8. bis 4.9. in die Lüneburger Heide. Standort war Behringen, unmittelbar am Naturschutzpark gelegen. Wir wanderten insgesamt vier Etappen auf dem Heidschnuckenweg mit unseren Wanderführern Georg Hahn und Peter Berens entlang von Heideflächen, Mooren, Naturdenkmälern und Aussichtspunkten. Der Heidschnuckenweg gehört zu Deutschlands schönsten Wanderwegen.

Bei der Anreise besuchten wir den Weltvogelpark in Walsrode mit seiner einmaligen Vielfalt an Tieren. Die Freiflugvorführung war besonders beeindruckend. Unsere Busgruppe erkundete mit der örtlichen Reiseleiterin Hella die Stadt Lüneburg, das Schiffshebewerk des Mittellandkanals in Scharnebeck, das Heide Museumsdorf Wilsede und die Altstadt von Celle mit Schloss. Am letzten Tag stand Hamburg mit Hafensrundfahrt und Stadtbesichtigung auf dem Programm.

Franz Meier

Jubiläum und Bezirkswandertag

OG Marmagen. „Als große Wanderfamilie duzen wir uns heute alle. Wer damit nicht einverstanden ist, der möge sich melden!“ Mit dieser Aufforderung sorgte unser Vorsitzender Kurt Schröder in seiner Begrüßung gleich für heitere Stimmung unter den annähernd 200 Wanderern, die aus der näheren und weiteren Umgebung nach Marmagen gekommen waren. Aus Anlass des 110-jährigen Bestehens hatte unsere Ortsgruppe die Ausrichtung des Bezirkswandertages 2016 der **BG Euskirchen** für Sonntag, den 17. Juli spontan übernommen.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Euskirchen, Herbert Radermacher, Bürgermeister der Gemeinde Kall, dankte den Initiatoren für deren Bereitschaft und würdigte den vielfältigen Einsatz der Gruppe für die heimische Natur und das Gemeinwesen. Besonders erwähnt wurde die herausragende Leistung von Kajo Schmidt, der als Vorstandsmitglied für die vorbildlichen Internetseiten unseres Vereins seit Jahren verantwortlich ist und darüber hinaus auch noch anderen Ortsgruppen Hilfestellung gibt. Bevor das Startzeichen für drei geführte Wanderungen gegeben wurde, richtete der stellvertr. Bürgermeister Ferdinand Geißler noch ein Grußwort an alle Gäste und überreichte zum Jubiläum ein Geldgeschenk der Gemeinde Nettersheim.

Ortsvorsteher Bruno Schmidt erinnerte an die Historie des Ortes: „Marmagen geht zurück auf das römische *Marcomagus*“. In Abwandlung des Eichendorff Gedichtes lautete das Motto der Wanderungen: „Durch Täler weit und Höhen“. Bei idealem Wandewetter machte sich alsdann, versorgt mit zünftigen



OG Bleialf. Von der Südeifel
in die Lüneburger Heide
Foto: Peter Berens

Proviantsäckchen, die große Schar der Wandersleute auf den Weg. Die 12 km lange Wanderstrecke, an der über 100 Personen teilnahmen, führte vom Eifelplatz zum Mühlenberg über den Eifelsteig zum Eifelblick Königstein. Weiter ging der Weg vorbei an der Hallenthaler Mühle. Man überquerte den Gillesbach und erreichte über einen heftigen Anstieg Richtung Fuchshöhle nach 3,5 Std. das Ziel, den Schützenplatz, wo alle Wanderungen endeten. Auf den Spuren der Römer ging es zum Matrontempel an der Nettersheimer Görresburg. Bei den archäologischen Ausgrabungsstätten wurden den Teilnehmern der zweiten Wandergruppe fachkundige Erläuterungen gegeben. Eine Gruppe Senioren wanderte vergnügt über 4,5 km auf schattigen Waldwegen zur Schutzhütte des Eifelvereins an Kücheler Heck. Hier stärkte man sich. Abordnungen der Ortsvereine bewirteten auf dem Schützen-

platz die ankommenden Wanderer und die übrigen Gäste des Jubiläumsfestes mit Speisen und Getränken und einem überaus reichhaltigen Küchenbuffet.

Musikalische Unterhaltung boten der örtliche Spielmannszug und die „Quetschemänn“, eine vierköpfige Akkordeongruppe. Noch bis in die frühen Abendstunden saß man in launiger Runde zusammen und pflegte die Geselligkeit.

Der Bezirkswandertag bot auch Gelegenheit für ein überraschendes, freudiges Wiedersehen mit alten Freunden und Bekannten frei nach dem Motto: „Es ginge uns besser, wenn wir mehr gingen!“ (nach dem Zitat einer Wandertafel im Schwarzwald)

Karl Milz



OG Marmagen. Groß war der
Andrang beim Start zu den
Jubiläumswanderungen.
Foto: OG Marmagen



OG Neuss. Gut, dass es Schutzhütten auf dem „Wilden Mann“ gibt!
Foto: OG Neuss

Die Neusser Musikanten in der Eifel

OG Neuss. Wie das halt so ist. Bis man alle erst einmal unter einen Hut hat und der Termin passt. Dann erreichten wir schließlich doch noch das schöne Heimbach in der Eifel. Am 17. Juni erkundeten wir Musikanten vom Eifelverein Neuss dann bei einem kurzen Rundgang das schnuckelige Heimbach, die Burg Hengebach und besuchten den wunderschön an der Rur gelegenen Kurpark.

Dann ging es hinauf auf den Kermeter zu unserer geplanten Wanderung. Der Himmel hatte sich so auf uns gefreut, dass ihm die Tränen kamen. Mit regendichter Kleidung erkundeten wir also zuerst den neuen Naturerlebnispfad „Wilder Weg“. Mit vielen interessanten Erklärungen in Form von akustischen und schriftlichen Hinweisen über die biologische Vielfalt führte uns dieser Weg zuerst über einen Holzsteg zu einer großen Schutzhütte, wo wir die Mittagsrast mit Proviant aus dem Rucksack einlegten. Danach wurden ein paar fröhliche Wanderlieder angestimmt und die mittransportierten Mundharmonikas unterstützten unser kleines Konzert.

Der Weg führte uns dann weiter durch den großartigen Buchenwald zum Aussichtspunkt „Hirschley“, von dem man einen tollen Panoramablick auf den Rursee genießen konnte.

Alle blühenden Pflanzen links und rechts des Weges wurden uns von Otto Saarbourn, unserem Botanik-Experten, namentlich „vorgestellt“. Nach der Wanderung gab es Kaffee und Kuchen in der Kloster-

gaststätte „Maria Wald“ und dann begaben wir uns von Schwammenauel aus auf eine beschauliche, zweistündige Rundfahrt auf dem Rursee.

Abgerundet wurde der schöne Tag dann, trotz der „anhaltend auffrischenden Feuchtigkeit“, bei einer Einkehr in die „Schmidter Bauernstuben“, wo uns Gastgeber Hamid Choukri (Eifelverein Schmidt) mit einem köstlichen Abendessen verwöhnte.

Reinhard Faßbender

125 Jahre OG Stolberg

OG Stolberg. Im letzten Jahr hatten sich die Wanderfreunde auf einen Frühjahrstermin für die gemeinsame Wanderung der Ortsgruppen Zweifall, Gressenich und Stolberg verständigt. Und so hatte die in diesem Jahr verantwortliche Ortsgruppe Stolberg zur 3. gemeinsamen Wanderung eingeladen.

Die Ortgruppe Stolberg feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Kurzerhand wurden auch die langjährigen Wanderfreunde des Königlichen Eupener Eifel & Ardennen Vereins zur gemeinsamen Wanderung mit eingeladen. Pünktlich um 10:00 Uhr begrüßte der Bürgermeister der Stadt Stolberg, Dr. Tim Grüttemeier, am 22. Mai 2016 die Wanderfreunde aus Nah und Fern auf dem Gelände der Turnergemeinde Stolberg. In seinem Grußwort gratulierte er der OG Stolberg zu ihrem 125-jährigen Jubiläum und würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Ortsgruppe und des gesamten Eifelvereins. Im weiteren Verlauf des Vormittags gratulierten die Vorsitzenden der eingeladenen Vereine und stellten die zum Teil lang-



OG Stolberg. In geselliger Runde feierte man das Jubiläum der OG Stolberg.
Foto: OG Stolberg

jährige freundschaftliche Beziehung der Vereine in den Vordergrund.

Der Vorsitzende der OG Stolberg, Manfred Nolden, dankte herzlich Allen für die freundlichen Worte und die überreichten Präsente und Geschenke. Nun war es an der Zeit das Sektglas gegen den Wanderstock zu tauschen. Unser Wanderführer Alfred Semrau hatte eine etwa 8,5 km kurze Wanderung für die Wanderfreunde vorbereitet und so machten sich rund 80 Wanderer auf den Weg, die Kupferstadt Stolberg und ihre Umgebung zu erkun-

den. Vom Schlossberg aus ging es vorbei an der Schlossberghalde, einer alten Deponie der Blei- und Zinkwerke aus früheren Zeiten, weiter auf einem Teil des Wanderweges Nr. 3 vorbei an der ehemaligen Nepomucenus-Mühle in das naturnahe Indetal. Im Stolberger Raum wird die Inde auch gerne Münsterbach genannt. Entlang der Inde (Münsterbach) führte unser Weg auf einem Teil des Wanderweges Nr. 1 (Jubiläumsweg, 27 km, Rund um Stolberg) in Richtung Buschmühle, Haumühle, Bocksmühle durch sehenswerte Teile der Stolberger Naturschutz- und Naherholungsgebiete.

Entdecken Sie die Schönheiten der Kupferstadt Stolberg
bei den Nachtwächter-Führungen oder während der Kupferstädter Weihnachtstage vom 18.11. bis 23.12.2016

Stolberg-Touristik
Zweifaller Straße 5, 52222 Stolberg (Rhld.)
0049 (0)2402 99900-80 / 81 - touristik@stolberg.de
www.stolbergtouristik.de

Kupferstadt 
Stolberg

Nach einem kleinen Anstieg aus dem Indetal erreichten die Wanderfreunde den westlich gelegenen Stolberger Wohnstadtteil Liester. Am Jubiläumsporal (100 Jahre Eifelverein Stolberg) auf dem Scheller Weg vorbei ging es zu dem angrenzenden Sport und Freizeitzentrum am Glashütter Weiher. Links das Museum Zinkhütter Hof und wenn man den Blick nach rechts wendete, hatte man einen sehr schönen Ausblick vom Rande des Fettberges auf Unterstolberg. Wenige Schritte weiter endete unsere Stolberg-Wanderung gegen 14:00 Uhr auf dem Gelände der Turnergemeinde Stolberg. Hier hatten zwischenzeitlich unsere fleißigen Helferinnen und Helfer alles für ein gemütliches gemeinsames Beisammensein vorbereitet. Schnell hatte jeder einen Platz gefunden und dann gab es auch schon etwas zur Stärkung, herzhaftes Gulaschsuppe, Kaffee und Kuchen, je nach Lust und Laune.

Die Gespräche wurden „grenzüberschreitend“ geführt und es gab recht viel, was man sich zu erzählen hatte. Das Berichtsbuch von 1891 mit dem Originalaufruf zur Vereinsgründung war neben weiteren Büchern und Bildbänden aus der Vergangenheit der Ortsgruppe stets von interessierten Wanderfreunden belagert. Die Gäste erfreuten sich besonders an den oft reichlich illustrierten Wanderberichten aus früheren Jahren und den Bildbänden mit herrlichen Fotos,

teilweise noch in schwarz-weiß. Auch die Bildbände aus den 1980 und 90er Jahren waren eine schöne Erinnerung an die eigenen Wanderungen. Recht schnell verging die Zeit und zum Schluss vereinbarten die Wanderfreunde einen neuen Termin für die Gemeinschaftswanderung 2017. Kurzerhand wurden die belgischen Wanderfreunde gefragt, ob sie in Zukunft nicht immer an dieser mittlerweile traditionellen Gemeinschaftswanderung teilnehmen möchten. Was für eine Frage, „Klar, wann sollen wir wo sein?“ war die spontane Antwort des Eupener Vorsitzenden Hubert Keutgen.

Allen, die zum Gelingen der Gemeinschaftswanderung beigetragen haben, möchte ich hier noch einmal herzlich für ihren Einsatz danken.

Manfred Nolden

Traumhafte Moseltour

OG Vossenack. Bei strahlendem Sonnenwetter genossen 25 Senioren des Eifelvereins Vossenack einen wunderschönen Tag an und auf der Mosel. Zunächst wurde Bernkastel-Kues mit dem Bus angesteuert. Zu beiden Seiten des Flusses gelegen und von der malerischen Burgruine Landshut überragt, lud Bernkastel-Kues die Mittwochswan-



OG Vossenack. Vor dem Ablegen nach Traben-Trarbach

Foto: OG Vossenack

derer zu Streifzügen durch eine reiche, über 2.000-jährige Geschichte ein. Davon wurde vor- und nachmittags gerne Gebrauch gemacht.

Die Fachwerkhäuser des Mittelalters prägen seit Jahrhunderten das malerische Stadtbild rund um den Marktplatz. Besonders das „Spitzenhäuschen“, das seit 1416 auf einem kleinen Sockel zu balancieren scheint, das Renaissance-Rathaus von 1608, der schöne Michelsbrunnen und die Pfarrkirche St. Michael begeisterten die Senioren aus Vossenack. Gestärkt durch ein gutes Essen ging es nachmittags auf einem Schiff der Weißen Flotte nach Traben-Trarbach und anschließend quer durch die Eifel wieder in Richtung Heimat. Die Teilnehmer dankten Brigitte Reible für die perfekte Organisation eines traumhaften Tages an der Mosel.

Bruno Linzenich

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Flyer für unsere Ortsgruppen

Düren. Der Hauptverein bietet seit Anfang des Jahres 2016 seinen Ortsgruppen an, einfach und kostengünstig ein Werbefaltblatt (sog. „Flyer“) herstellen zu lassen. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass trotz Internet und E-Mails nach wie vor das gedruckte Medium bei der Informationsverbreitung immer noch eine große Rolle spielt. Nicht umsonst sind die Tageszeitungen und Wochenblätter voll mit Werbebeilagen. Deshalb ist die Konzeption des einheitlichen Werbe-

flyers für Ortsgruppen auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Okt. 2015 in Daun von den Delegierten ausdrücklich begrüßt und für gut befunden worden.

Zwischenzeitlich sind alle Ortsgruppen-Vorsitzenden über die Nutzung dieses neuen Services ausführlich informiert worden und verschiedene Ortsgruppen haben auch davon Gebrauch gemacht; aber es sind noch zu wenige. Aus diesem Grunde hier erneut der Apell zum Mitmachen und die Vorteile des Flyers:

Einfache Erstellung: Das Layout des Flyers ist teils vorgegeben und wird online (über die Homepage des Druckhauses DCM, Meckenheim) abgerufen. Die einheitliche Erfassungsmaske ist selbsterklärend und bietet Platz sowohl für individuelle Eingaben durch die Ortsgruppe als auch feste Textblöcke, vorgegeben vom Hauptverein. Sinn dieser Vorgaben ist, dass die einzelnen Flyer unserer Ortsgruppen einen möglichst hohen Wiedererkennungswert als Teil des gesamten Eifelvereins haben.

Kostengünstige Produktion: Die Ortsgruppe zahlen lediglich 50 % der anfallenden Druckkosten. Dies sind bei einer Auflage von:

500 Stück: 50,- €
1.000 Stück: 60,- €
2.000 Stück: 70,- €
3.000 Stück: 80,- €

Alle übrigen Kosten (anteilige Druckkosten, Satz-
kosten, Servermiete etc.) übernimmt der Hauptverein.

Bequeme Zustellung: Nach einem Korrekturdurchlauf erhalten die Ortsgruppen versandkostenfrei die bestellte Menge an Flyern, die dann vor Ort verteilt werden können.

Einheitliche Werbung: Bedingt durch verschiedene feste Layout-Elemente trägt der Flyer zur Verstärkung des Wir-Gefühls im Eifelverein bei. Dies fördert den Zusammenhalt im Gesamtverein und dokumentiert nach außen Größe und Stärke unseres Vereins. Zudem ist damit eine große Einprägsamkeit verbunden.

Wir bitten alle Ortsgruppen, dieses günstige Angebot wahrzunehmen. Die „Gebrauchsanleitung“ kann per E-Mail bei der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden unter: [„info@eifelverein.de“](mailto:info@eifelverein.de)

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsstelle



Beispiele für OG-Flyer

Die Ortsgruppe **Altenahr** im Eifelverein sucht

eine/n ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in im Vorstandsteam.

Aufgabenbereich:

- Übernahme des Vorsitz

Wir bieten:

- Spaß am Ehrenamt
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Kreatives Arbeiten und Mitgestalten des Vereinsprogramms

Ihre Qualifikation:

- Spaß am Umgang mit Menschen
- Motivation und Überzeugungskraft
- Liebe zur Eifel und dem Eifelverein

Wir haben z. Zt. rd. 300 Mitglieder und engagieren uns seit 127 Jahren für die Eifel.

Kontakt: Franz Josef Reuter, Vorsitzender der OG Altenahr, Tel. 02643/1764, E-Mail: reuter-altenahr@t-online.de



Eifelverein Jünkerath sucht neuen Vorsitz

OG Jünkerath. Seit über 100 Jahren ist der Eifelverein Jünkerath ein fester Bestandteil des Vereinslebens unseres Ortes und hat sich in der Bevölkerung durch seine ehrenamtliche Arbeit zum Wohl unserer Heimat großes Ansehen und Anerkennung erworben. Unter dem Dachverband des Hauptvereins in Düren organisiert der Eifelverein Jünkerath Wanderungen und beteiligt sich an der Pflege der Wanderwege und der sie umgebenden Natur. Außerdem werden Kulturfahrten und Veranstaltungen zur Förderung des geselligen Miteinanders angeboten.

Leider ist die Zukunft unseres Traditionsvereins unsicher, wenn sich nicht bis spätestens Anfang nächsten Jahres engagierte Menschen finden, die bereit sind aktiv im Vorstand mitzuarbeiten und Verantwortung für den Vorsitz und somit für das Fortbestehen des Vereins zu übernehmen. Der jetzt amtierende Vorstand kann diese Aufgabe nicht mehr erfüllen, weil sich die 1. und 2. Vorsitzende sowie der Schatzmeister bei den im Februar 2017 anstehenden Vorstandswahlen aus gesundheitlichen bzw. persönlichen Gründen nicht mehr zu einer Wiederwahl zur Verfügung stellen.

Trotz intensiver Bemühungen ist es unserem Verein bisher leider nicht gelungen, geeignete Nachfolger aus den Reihen unserer Mitglieder zu gewinnen. Wenn Sie heimat- und naturverbunden sind, Ihnen die Vereinsarbeit unseres Ortes am Herzen liegt und Sie die Herausforderung annehmen möchten, den Eifelverein Jünkerath in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, melden Sie sich bitte bei der 1. Vorsitzenden, *Mia Linssen unter Tel.-Nr. 06597/902431 oder E-Mail: mail@mialinssen.de*



► **INTERNATIONALES**

Echternach 2016 im September

OG Neuss. Es ist September – wir treffen uns wieder Châlons und Neuss, die Wanderfreunde und Vereinsmitglieder. In diesem Jahr auf halbem Wege die Châlonesen laden ein in die Jugendherberge. Nach Echternach – so hieß das Ziel

Vier Tage im Nachbarland Luxemburg, das verspricht schon sehr viel.

Ein interessantes Programm stand auf dem Plan Wandern im Müllertal.

Beeindruckende Felsen, sehr viele an der Zahl Touren um den Echternacher See und zur Römischen Villa, ganz in der Näh' die Stadt Luxemburg mit humorvollem Guide auch zum Shoppen blieb genug Zeit.



OG Neuss. Im Tal der Ernz

Foto: OG Neuss

Echternach eine geschichtsträchtige Stadt eine schöne Altstadt zum Vorzeigen hat. Aus dem Museum kam der Hinweis auf die Springprozession wer, seid nur ehrlich, wusste hiervon? Die Burg Beaufort erstürmten Viele derweil andere eine weitere Wanderung hatten zum Ziele.

Mit „Hallo“ und „Bonjour“ fing der Freitagnachmittag an....

Lachen, erzählen, in Französisch und Deutsch – jeder wie er mag und kann. Maryvonne zeigte eine beeindruckende Bildershow mit Fotos aus dem Archiv & Co. Redewendungen raten – vorgestellt mit Komik und Witz alle sind gefragt – wer ist hier fix?

Die Freundschaft in Worten erklärt von A – Z gemeinsam 2013 in Châlons erarbeitet, war auch interessant und nett! Lieder auf Deutsch und – dank Hans-Josef – Chansons mit französischen Texten wurden gesungen alle waren sich einig – dieses Treffen ist wieder hervorragend gelungen! Dank an die Organisatoren, die viel Arbeit investierten und uns „münkesmaß“ die „Highlights“ präsentierten!

September 2017 – den Termin tragen wir schon jetzt in den Kalender ein, dann nämlich laden unsere Freunde nach Châlons in die Champagne ein. Au revoir und tschüss – kommt alle gut nach Haus' - das diesjährige Treffen – es ist leider aus!

Renate Schilling

Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der EVEA

Mayen. Auf Einladung der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz stellte die EVEA beim Landesehrenamtstag am 28. August 2016 in Mayen ihre grenzüberschreitenden Aktivitäten vor: Europadenkmal, Grüne Straße und eine Vielzahl grenzüberschreitender Jugendbegegnungen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer zeigte sich bei ihrem Besuch am Info-Stand im Gespräch

EVEA-Vorsitzender Franz Bittner (2. v. l.) überreicht Ministerpräsidentin Malu Dreyer den neuen Flyer zur Jugendarbeit, mit dabei (v. r. n. l.) Ralf Ollinger (EVEA), Mayens Bürgermeister Wolfgang Treis, Ministerin Ulrike Höfken und Georges Heyart (ganz links, EVEA Luxemburg)
Foto: Stadt Mayen



mit EVEA-Präsident Franz Bittner erfreut über die grenzüberschreitenden Aktivitäten der Vereinigung, die auf deutscher Seite durch den Eifelverein vertreten wird. Sie unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und das damit verbundene besondere Engagement.

Neben vielfältigen Aktivitäten, wie das Initiieren grenzüberschreitender Begegnungen der Sportler, Aktionen am Europadenkmal Ouren-Lieler, Aktivitäten zur Bewerbung der Grünen Straße Eifel-Ardennen und den Fachtagungen bei den Kongressen, soll in Zukunft die Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert einnehmen. Im Vordergrund stehen dabei eine Qualitätsverbesserung und die Weiterentwicklung des aktuellen Begegnungsprogramms mit neuen Akzenten: Verbesserung der Sprachkompetenz, Ausweitung der Begegnungen in der Großregion, Umsetzung europäischer Programme und eine verbesserte Ausbildung der Betreuer.

60 Jahre nach ihrer Gründung setzen die Verantwortlichen der EVEA damit einen neuen Schwerpunkt für die weitere Zusammenarbeit: „*Von der Vergangenheit in die Zukunft. Grenzen verbinden.*“

Manfred Rippinger

► GLÜCKWUNSCH

Dr. Hans Klein, 80 Jahre



OG Breinig. Am 19. Sept. 2016 vollendete unser Ehrenvorsitzender des Hauptvereins und zugleich der OG Breinig, Dr. Hans Klein, sein 80. Lebensjahr.

Dr. Klein trat 1951 in die OG Breinig ein und wurde 1976 deren Vorsitzender. Dieses Amt hatte er bis 2005, also fast 29 Jahre (!), inne. Während dieser Zeit prägte er ganz entscheidend seine Ortsgruppe. Neben einer auch auf seine Aktivitäten zurückzuführende Vielzahl an Fuß- und Radwanderungen im örtlichen Angebot entstanden unter seiner Regie im Heimatgeschichtlichen Bereich umfangreiche Foto-Ausstellungen über Breinig, die „Breiniger Heimatblätter“ und das Heimatgeschichtliche Archiv. Auf kulturellem Gebiet

wurden der Singkreis und die Theatergruppe „Applaus“ gegründet. Dr. Klein setzte sich ein für die Einrichtung des „Informationszentrums NSG Schlangenberg“ in der ehemaligen Schule, und die von ihm geförderten Aktivitäten zum Schutz der heimatlichen Natur mündeten in der Verleihung des „Konrad-Schubach-Naturschutzpreises“ in den Jahren 1992 und 2002 an die OG Breinig. Großes Engagement zeigte Dr. Klein auch beim Aufbau und bei der regelmäßigen Veranstaltung des Antiquarischen Büchermarktes. Über viele Jahre hinweg war er auch hier die treibende Kraft.

Dieser vorbildliche Einsatz wirkte sich auch auf seine Tätigkeiten im Hauptverein. Bereits Mitte der 1980er Jahre war er stellv. Schatzmeister; im Frühjahr 1990 wählten ihn die Delegierten des Eifelvereins zum stellv. Hauptvorsitzenden. Sieben Jahre später kandidierte Dr. Klein auf der Mitgliederversammlung in Dungenheim für das Amt des Hauptvorsitzenden als Nachfolger von Gerhard Schwetje. Das Wahlergebnis war überwältigend; sein neues Amt übte er bis Mai 2011 mit großem Erfolg aus. Seine schon damals erklärten neuen Schwerpunkte im Hauptverein, nämlich die Schaffung von Angeboten für junge Familien und die Förderung des Radwanderns, waren viele Jahre richtungweisend.

Zu umfangreich sind seine Verdienste im Hauptverein, um diese alle hier zu erwähnen. Beispielhaft nennen möchte ich seine Aktivitäten zur Gründung der Ortsgruppen Bedburg, Bergheim, Steffeln, Münstermaifeld, Wachtberg, Strauch, Würselen sowie Cochem und die erfolgreiche Durchführung des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel.

Wir wünschen unserem lieben Hans Klein weiterhin viel Schaffenskraft für seinen Eifelverein, beste Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

*Für den Hauptverein: Mathilde Weinandy,
Hauptvorsitzende*



Elisabeth Stadter, 85 Jahre

OG Mayen. Im Namen des Vorstandes „Eifelverein Mayen“ gratulieren die Vorsitzenden Joachim Rogalski (1. Vorsitzender) und Wolfgang Repenhagen (2. Vorsitzender) der ehemaligen Vorsitzenden des „Eifelvereins OG Mayen“, Elisabeth Stadter, zum 85. Ge-

burtstag und überreichen der Jubilarin einen Blumenstrauß.

Rückblick auf die Vereinsarbeit der Jubilarin: Elisabeth Stadter wurde 1994 Mitglied im „Eifelverein OG Mayen“. Im Frühjahr 1998 wurde sie auf der Jahreshauptversammlung in den Vorstand gewählt. Als 1. Vorsitzende leitete sie den Verein neun Jahre lang federführend. Erst 2007 gab sie den Vorsitz ab, war dann noch zwei weitere Jahre als 2. Vorsitzende in die Vorstandsarbeit eingebunden bevor sie sich schließlich aus der Vereinsarbeit zurückzog. In ihrer Amtszeit hat sie Vieles bewegt und umgesetzt. Neben regelmäßig angebotenen Wanderungen wurden Kulturfahrten, Wanderwochen und Seniorenwanderungen angeboten. Die Förderung des Heimatgedankens war ihr besonders wichtig. Ihre geführten Wanderungen enthielten stets Informationen zu landschaftlichen Besonderheiten und zu kulturellen und geschichtlichen Gegebenheiten. Ein von ihr konzipiertes Mitteilungsblatt mit dem Titel „Frohes Wandern und Geselligkeit“ sollte die Vereinsmitglieder in regelmäßigen Abständen über die Vereinsarbeit informieren.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit lag in Händen von Elisabeth Stadter. Viele der aus ihrer Feder stammenden Wanderberichte wurden in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Unter ihrer Schirmherrschaft wurde die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für den Verein beim Finanzamt beantragt. Die Vorbereitung und Durchführung des Bezirkswandertages am 16. Mai 2004 und der Frühjahrstagung des Eifelvereins (Hauptverein in Düren) am 7. Mai 2005 waren besondere Herausforderungen in ihrer Amtszeit. Als Elisabeth Stadter auf der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2007 ihren Vorsitz niederlegte, würdigte sie ihr Nachfolger Wolfgang Reppenhausen für ihre ideenreiche, zuverlässige und öffentlichkeitswirksame Arbeit, die zu positivem, fairem und freundschaftlichem Umgang innerhalb der Eifelvereinsmitglieder geführt habe. Sie habe den Verein in positiver Weise vorangebracht, was durch die stetig steigenden Mitgliederzahlen während ihrer Amtszeit belegt sei. Für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins wurde sie vom Hauptverein in Düren mit der Grünen Verdienstnadel ausgezeichnet. Elisabeth Stadter zählt auch heute noch zu den aktiven Vereinsmitgliedern und nimmt auch immer wieder an Wanderungen teil.

Für die OG Mayen: Norgart Gudat

► IN STILLEM GEDENKEN

Lothar Monschau †

OG Andernach. Plötzlich und unerwartet verstarb am 05.08.2016 unser langjähriger Wanderführer Lothar Monschau. Er war Mitglied unserer Ortsgruppe, wurde mit der Grünen Verdienstnadel des Eifelvereins ausgezeichnet und war als Wanderwart im Vorstand tätig. Gerne denken wir an die von ihm mit viel Kenntnis und Begeisterung geführten Wanderungen.

In aufrichtiger Trauer und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Lothar und werden ihn in angenehmer und liebevoller Erinnerung behalten.

Für die OG Andernach: Der Vorstand



Erwin Ritzrow †

OG Bad Neuenahr. Der Eifelverein OG Bad Neuenahr trauert um sein Ehrenmitglied Erwin Ritzrow, der im Alter von 94 Jahren verstarb.

Er war seit 1961 Mitglied der Ortsgruppe. Nur ein Jahr später wurde er unter dem damaligen Vorsitzenden Jakob Steinborn in den Vorstand berufen, dem er mehr als 20 Jahre angehörte. Seine Liebe zur Natur, sein unermüdlicher Eifer für den Verein, sei es als Wanderwart und Wanderführer oder als guter Geist der alljährlichen Burgfeste rund um den Aussichtsturm auf dem Neuenahrer Berg, zeichneten ihn aus. Mit der Verleihung der Silbernen Ehrennadel durch Staatssekretär a.D. Konrad Schubach und der Ehrenmitgliedschaft wurde er hierfür gewürdigt. Wir danken Erwin Ritzrow für alles und werden uns gern an ihn erinnern. *Für die OG Bad Neuenahr: Anneliese Kley*

Egon Sorg †

OG Kerpen. Unser Mitglied Egon Sorg ist am 12. Juli 2016 verstorben. Er war Gründungsmitglied unserer Ortsgruppe und von Anfang an als Beisitzer im Vorstand tätig. Seine Leidenschaft war das Wandern. Als beliebter Wanderführer bereicherte Egon unsere Ver-

einsaktivitäten. Er hatte einen trockenen Humor und es gelang ihm immer wieder, unsere Wanderungen mit Späßen aufzuheitern.

Für die OG Kerpen: Jakob Richartz



Jürgen Breitbarth †

OG Linz. Wir trauern um Jürgen Breitbarth, der im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit am 13. August 2016 verstorben ist. Jürgen wurde 1997 Mitglied in der OG Linz, ab 2008 übernahm er das Amt des Wanderwartes. Mit Akribie führte er Buch über jeden von uns gewanderten Kilometer. Darüber hinaus war er mit Leib und Seele selbst Wanderführer. Er führte uns an schöne Orte, ist viele Wege mit uns gegangen, immer bedacht, die reizvollsten Seiten seiner Heimat zu zeigen. Auch während seiner Krankheit hat er sich das nicht nehmen lassen. Seinen Touren vertraute man sich gern an. Sie waren immer gut zu bewältigen, landschaftlich besonders schön und am Ende von einer guten Einkehr gekrönt. Als Koblenzer kannte er sich an Nahe, Lahn, Ahr, im Hunsrück und in der Eifel hervorragend aus.

Wir verdanken ihm viele schöne Stunden und sind sehr traurig, ihn als Freund und Wanderführer verloren zu haben. Jürgen war keiner, der sein Herz auf der Zunge trug; er hörte lieber zu. Man ging gern neben ihm. Das können wir nun nicht mehr, aber wir werden sicher oft daran zurückdenken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Vorstand: Irmhild Füllenbach



Adelheid Vogel †

OG Roetgen. Wir haben die traurige Pflicht mitzuteilen, dass am 2. Sept. 2016 unser Mitglied Adelheid

Vogel verstorben ist. Sie gehörte 36 Jahre dem Eifelverein Roetgen an. An der Seite unseres Gründungsmitglieds und langjährigen Vorsitzenden Rolf Vogel hat sie dessen Engagement für den Eifelverein stets verständnisvoll unterstützt.

Wir werden Heidi immer in dankbarer Erinnerung behalten und sprechen ihrer Familie unser tiefes Mitgefühl aus. Im Sinne von Familie Vogel haben wir eine Spende an den Förderverein Schwerkranke Kinder überwiesen.

Für die OG Roetgen: Hubert Baumsteiger



Walter Falkenberg †

OG Schmidtheim. Der Eifelverein Schmidtheim trauert um Walter Falkenberg, der am 25.05.2016 verstorben ist. Walter war im Vorstand zuständig als Wegewart für den Quellenpfad von 2009 bis 2016. Ab 2014 bis zu seinem Tod betreute er zusätzlich die vier örtlichen Wanderwege unserer Ortsgruppe. Walter führte die Arbeiten sehr korrekt und zuverlässig aus.

Auch als Wanderführer arbeitete er schöne Touren aus, die er selbst durchführte. Bei unseren Mitgliedern war er sehr beliebt. Seine schwere Krankheit schien er überwunden zu haben. Die Nachricht von seinem plötzlichen und allzu frühen Tod hat uns alle sehr schockiert. Wir werden ihn für immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Für die OG Schmidtheim: Josef Müller

Heinz Hürth †

OG Steffeln. Der Eifelverein Steffeln trauert um seinen lieben Eifelfreund Heinz Hürth, der kürzlich im 90. Lebensjahr verstorben ist. Schon lange im Naturschutz engagiert hat sich Heinz der 1999 gegründeten Ortsgruppe als Naturschutzwart zur Verfügung gestellt. Wir verdanken ihm wichtige Impulse für die Pflege und den Schutz unserer heimischen Flora und Fauna. Besonders am Herzen lag ihm die Betreuung

der Nistkästen. Hervorgetan hat er sich bei Koordination der Pflegearbeiten im Vulkangarten Steffelberg. Mit seiner unaufgeregten Art war er ein geschätztes Vorstandsmitglied, das uns stets in guter Erinnerung bleiben wird.

Für die OG Steffeln: Werner Grasediek

Hermann Schäfer †

OG Strohn. Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem Pionier unseres Eifelvereins Strohn: Hermann Schäfer. Er hat sich für uns alle überraschend von dieser Welt im Alter von 77 Jahren verabschiedet.

Hermann war seit Gründung der Ortsgruppe Strohn Vollmitglied, ein treuer Helfer und lustiger Wanderfreund. Durch seine spaßige Art wurden alle Wanderungen leichtfüßig zu einer freudigen Angelegenheit. Allen Teilnehmern an den mehrtägigen Wandertouren werden die abendlichen Treffs in gemütlicher Runde, die Hermann mit seinen witzigen Beiträgen bereichern konnte, noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben. Die Wanderfreunde der Ortsgruppe Strohn werden Hermann nicht vergessen!

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Renate, den Kindern, Enkelkindern und den Familien. Das Band der Liebe und Achtung kann der Tod nicht zerreißen. Wir werden Hermann ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Strohn: Der Vorstand



Hans Munzel †

OG Wittlich-Land. Die Mitglieder des Eifelvereins Wittlich-Land trauern um Hans Munzel, der am 8. Juli 2016 im Alter von 72 Jahren verstorben ist. Er war Mitglied seit Gründung unserer Ortsgruppe im Jahre 2008.

Hans Munzel war Wanderführer in unserer Ortsgruppe. Mehrmals jährlich hat er Wandergruppen durch seine Heimatregion „Heckenland“ geführt und

dabei Mitgliedern und Gästen die schöne Eifellandschaft gezeigt und regionale, historische und botanische Besonderheiten erläutert. Auch bei kulturellen und anderen Veranstaltungen der Ortsgruppe hat er tatkräftig bei der Organisation mitgewirkt.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Wittlich-Land und alle Wanderfreunde, die ihn kennengelernt haben, werden Hans Munzel stets in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Wittlich-Land: Helmut Simon

► TERMINE

Hauptverein

- 11.02. Tagung der Jugendwarte unter Leitung von Hauptjugendwart Arno Kaminski in Jülich
- 25.03. Sitzung des Hauptvorstandes unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 08.04. Tagung der Medienwarte unter Leitung von Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters in Kall-Steinfeld
- 22.04. Sitzung des Erweiterten Hauptvorstandes unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 14.05. **Tag des Wanderns in allen Ortsgruppen**
- 20.05. **Frühjahrstagung** des Hauptvereins in Eicherscheid unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 26.-31.07. 117. Deutscher Wandertag in Eisenach unter Leitung des Deutschen Wanderverbandes
- 12.08. Sitzung des Hauptvorstandes unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 16.09. Tagung der Naturschutzwarte unter Leitung von Hauptnaturschutzwart (Nord)
- 11.11. Sitzung des Hauptvorstandes unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy

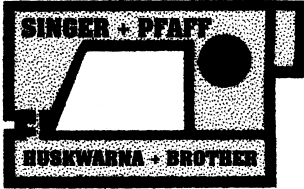
Reisen und Feste

- 25.-27.02. Närrische Wandertage in der Vulkaneifel. OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930; E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de
- 10.-12.03. Teilnahme am landesweiten Tanztreffen der DWJ; OG Nideggen, Info: Rabea Assenmacher, E-Mail: rabea.assenmacher@web.de
- 29.4.-1.5. Wandern an der unteren Saar; OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/2566; E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 01.05. Bergfest auf dem Krausberg. Info: Franz-Josef Bertram, Tel. 0177 3421393, E-Mail: fj.bertram@gmx.de
- 04.-07.05. 12. Frauenwanderfahrt, diesmal nach Alken/Mosel; OG Nideggen, Info: Anneliese Ramm, E-Mail: anneliese.ramm@web.de
- 07.-14.05. Geysire – Maare – Lavabomben, Wanderwoche der OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/2566; E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 04.-06.06. Teilnahme am landesweiten Pfingsttreffen der DWJ; OG Nideggen, Info: Rabea Assenmacher, E-Mail: rabea.assenmacher@web.de
- 09.-11.06. Der Neckarsteig; OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/2566; E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 11.06. Bezirkswandertag der BG Ahrweiler: Geführte Wanderungen der OG Ahrweiler; Info: Heinz Ahrendt, Tel. 02641/909579, E-Mail: he-ahrendt@t-online.de
- 16.-25.06. Parc National Midi du Pyrénées; OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930; E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de
- 12./13.08. Burgfest auf der Bertradaburg. Info: Jörg Oeffling, Tel. 06569/960631
- 13.08. Bezirkswandertag der BG Vulkaneifel: 25 Jahre OG Mürtenbach. Info: Manfred Gerard, Tel. 06594/1411, E-Mail: magerard@t-online.de
- 25.-27.08. Mutter-Tochter-Oma-Wochenende in Oberkassel (Jugendherberge); OG Nideggen, Info: Rabea Assenmacher, E-Mail: rabea.assenmacher@web.de
- 09.-17.09. Bergwandern in Südtirol/ Drei Zinnen; OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/2566; E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 03.10. Appelfest der OG Ulmen. Info: Erich Michels, Tel. 02676/608, E-Mail: info@eifelverein-ulmen.de
- 05.-12.10. Wander- und Kulturfreizeit in der Südrhön (Bad Brückenau; Bahnreise); OG Siegtal. Info: Marlene Böse, Tel. 0178 1372807, E-Mail: wandern.maboese@gmx.de
- 08.-13.10. Maare und Vulkane im Goldenen Oktober; OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930; E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de

Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommuniions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 024 22/68 17
Fax: 024 22/50 02 56



WANDERKARTEN



über die Eifel

unter www.eifelverein.de

oder Telefon: 02421/13121



Familienbetrieb
seit dem 17. Jahrhundert

Alois & Leo Völler Holzprodukte GmbH



Kalkgasse 19
53925 Kall-Sistig
Tel. 0 24 45 - 53 23
Fax 0 24 45 - 56 12
info@voeller-holzbau.de

- Holzbau
- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Blockhausbau
- Sonderbauten
- Holzverpackungen

www.voeller-holzbau.de

Moselurlaub/Moselsteig erleben

Pension mit
32 Betten

Wanderparadies Veldenz/Mosel



5 Tage Veldenz mit vielen Extras von Mo.-Fr. – 4 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwandern, Feiern in antiker Festhalle, Planwagenfahrt zu wunderschönen Aussichtspunkten – Proviant an Bord – u.v.m.
ab 199,- Euro pro Person
Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So. – 2 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle wie oben u.v.m.
ab 125,- Euro pro Person
auch für Gruppen in der Woche buchbar auf Anfrage.

Fordern Sie unsere Jubiläumsangebote an!

Pension „Auf der Olk“ mit „R Ö P E R T S M Ü H L E“
54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

140116

Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



Fam. Poensgen u. Mercier



Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und AhrSteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Winter geöffnet. Arrangement 2016: 3 Nächte im neuen Komfort-Doppelzimmer, DU/WC, Flat-TV, Balkon, morgens Frühstücksbuffet mit Spiegelei, 3 x Halbpension mit Eifeler Köstlichkeiten, Nutzung Hallenbad 28 °C, mit Blick auf die Burg Blankenheim und unsere finnische Sauna mit Bio-Außfuß, inklusive 1 x Kräuterölmassage, zum Preis von EUR 209,00 p. Person. Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region. Wanderer Herzlich Willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de

130716

Gasthof am Kloster Himmerod Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großlittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de



- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte Kuchen genießen

100215

3 & 5 Tage Wandern an Rhein und Ahr

Aktiv erholen auf tollen Premium-Wanderwegen ...

Leistungen: 2 oder 4 x Halbpension im Standardzimmer „RheinSteigBlick“, Willkommensgetränk, Wanderkarte. ab 109,- bzw. 229,- pro Person

Veranstaltungs-Tipps 2017 :

28.-29.04. Weinfrühling / 04.+05.06. Weinmarkt Ahrweiler
15.-18.06. 4-Gipffest/Ahr / 17.+18.06. LebensKunstMarkt



pinger ***
HOTELS & TOURS

*** **hotel pinger**
48 Zimmer, Lift, Restaurant, Weinkeller

*** **aparthotel**
6 gemütliche Ferienwohnungen

haus rigomagus
6 Zimmer, teilw. mit Balkon

Fahrradverleih
40 Tourenräder & Pedelcs

Pinger Hotels & Apartments
Geschw.-Scholl-Str. 1

53424 Remagen
Tel. 02642-93840

e-mail: ev@pingerhotels.de
www.pingerhotels.de

Rhineland Holiday
Pinger Hotels OHG

Bad Bertrich *****
FERIENWOHNUNGEN

Schommers

120116

Für Ihre Gesundheit!

Unser Nachbar ist die neue

Fewo Romantika mit Balkon und
Waldblick am Üssbach.



Die Vital-
quelle in
Bad Bertrich
Herzlich willkommen!



Weitere Fewo in Lutzerath

www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de
www.hof-eulendorf.de

LUST AUF „EIFEL-PUR“

Erleben Sie Gastlichkeit in unserem
liebvoll restaurierten ehemaligen Hofgut.
Zi. mit D/WC, TV, Kaminzimmer, geschützte
Innenhofanlage, ideales Wandergebiet.

Transfer von Haus zu Haus;

VP ab 48,- € p.P.

HP ab 44,- € p.P.

Spar-Angebote: Mo – Frei

HP 149,- € p.P.

VP 166,- € p.P.

Juli und August: 5 Tage buchen 4 Tage bezahlen
Zi. mit D/WC/TV/Balkon

HP 44,- €/VP 48,- €

Hausprospekt

Café – Restaurant

Hotel Haus Seeblick

- Küche mit Eifeler Spezialitäten
- Moderne Hotelzimmer
- Erholung im Nationalpark Eifel

Familie Kommer | Monschauer Straße 55 | 52385 Nideggen-Schmidt
www.seeblick-eifel.de | info@seeblick-eifel.de | 02474 / 311

Hotel – Restaurant

Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weiherhölzchen 7-9
56727 Mayen-Kürrenberg
Telefon: 0 26 51/30 81
Fax: 0 26 51/52 33

E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

Dienstag: Restaurant-Ruhetag

Let's go

Jeder Schritt hält fit



Wander-Fitness-Pass

Mach doch mit!



Deutsches
Wander-
abzeichen

Hol dir
die Nadel!



Wie und wo bekomme
ich was?

Unsere Ortsgruppen erhalten
auf Bestellung vom Hauptverein
Pässe und Abzeichen, die an
die Mitglieder ausgehändigt
werden. Im Fitness-Pass sind die
geforderten Leistungen für den
Erhalt des Wanderabzeichens
nachzuweisen.

Dieses Dokument wird mittler-
weile von zahlreichen Kranken-
kassen anerkannt und die Wan-
derleistung in deren Bonus-Pro-
gramme aufgenommen.



Eine Mitglieder-
Werbeaktion des
Deutschen Wander-
verbandes

Unsere
Spezialität:
Ganze Gans
für 4 Personen
frisch
zubereitet



Hotel Kalenborner Höhe

Der Garant für einen festlichen Abend im weihnachtlichen Ambiente.

Weihnachtshotline: 0 26 43 / 90 31 90 0 www.seit1864.de





Wir drucken **alles**

(ausgenommen Geldscheine)

z.B. **Spiele**

**Brettspiele, Kartenlegespiele,
Puzzles, Spielkarten, Stickeralben**

www.druckcenter.de/spiele.html



DCM
www.druckcenter.de



+ 49 (0) 29 73 97 11 0



AUCH MONTAGS GEÖFFNET



**BIERGARTEN
HAUSGEMACHTES
RINDERWURST
DEFTIGE SUPPEN
RUSTIKALE GASTSTUBE
KAFFEE & KUCHEN**



ÖFFENUNGSZEITEN

DONNERSTAG BIS
MONTAG GANZTÄGIG

DIENSTAG RUHETAG

MITTWOCHS AB 15 UHR
(AUSSER NACH ABSPRACHE)



**HOTEL
RESTAURANT
CAFÉ**

•
SÜDSTRASSE 6
59889 ESLOHE
WENHOLTHAUSEN

WWW.HAUS-HOCHSTEIN.DE

Ob Familienfeier, Betriebsausflüge, Reisegruppen oder... Unser Brauhaus eignet sich für Gesellschaften von ca. 10 - 250 Personen plus Biergarten für 250 Gäste. Es liegt nur ca. 3-5 Fahrminuten von der A61 entfernt in zentraler Lage von Bad Neuenahr. Busparkplätze direkt am Haus! Fragen Sie uns nach unseren Gruppenangeboten!

Neuenahrer Brauhaus • Hauptstr. 112 • Bad Neuenahr • ☎ 26 41 - 9 50 66-0 • www.neuenahrer-brauhaus.de



Attraktive Angebote

RUND UM FITNESS & GENUSS

3 x Übern./Frühst.buffet mit Power-Cocktail, 1 x Fondue-Abend, 1 x Kuchen- oder Waffelnachmittag, 1 x Glühwein-Trinken, 1 x Besuch der Glaubersalz-Therme, täglich Aquagymnastik und Glaubersalzwasser-Trinken, Kurtaxe

€ 149,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

Auch buchbar mit 7 Übern., zusätzlichen Besuchen der Glaubersalz-Therme und geführter Winterwanderung.

€ 299,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon



56864 Bad Bertrich
Tel. 0 26 74 / 93 60-0

info@hotel-am-schwanenweiher.de
www.hotel-am-schwanenweiher.de

120313



Eintrittspreise

Erwachsene:	8 €
Kinder (bis 12 Jahre):	Eintritt frei
Jugendliche (12 bis 15 Jahre):	4 €
Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivil- und Wehrdienstleistende (ab 16 Jahre):	6 €

Öffnungszeiten

werktags:	10:00 bis 19:00 Uhr
samstags und feiertags:	10:00 bis 17:30 Uhr
sonntags:	11:00 bis 16:30 Uhr

Bitte eingeschränkte Öffnungszeiten beachten.

Bitburger Braugruppe GmbH
Römermauer 3, 54654 Bitburg
Telefon 06561 14-2497
E-Mail marken-erlebniswelt@bitburger.de
Internet www.bitburger.de

Bitburger mit allen Sinnen erleben

Besuchen Sie die Bitburger Marken-Erlebniswelt

Die Bitburger Brauerei, 1817 in der Südeifel gegründet, zählt mit einem jährlichen Ausstoß von rund vier Millionen Hektolitern zu den bedeutendsten Premium-Brauereien Deutschlands.

Sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken Sie, was unser Bitburger Premium Pils so besonders macht. Wir zeigen Ihnen, wie das meistgezapfte Bier Deutschlands entsteht.

- ◆ In einer Führung durch die Bitburger Marken-Erlebniswelt können Sie Bitburger mit allen Sinnen erleben.
- ◆ In der Genießer-Lounge haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem fassfrischen Bitburger Premium Pils und einer Brezel zu stärken.
- ◆ Überzeugen Sie sich außerdem von unserem vielfältigen Angebot in unserem Bitburger Shop.
- ◆ Unsere Bitburger Marken-Erlebniswelt ist barrierefrei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte ein Bit

